

2022

Umwelterklärung

Aktualisierung – Daten aus 2021



Abkürzungen

EWSA: Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

AdR: Europäischer Ausschuss der Regionen

EMAS (*Eco-Management and Audit Scheme*): System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

VZÄ: Vollzeitäquivalent

THG: Treibhausgas

GPP (*Green Public Procurement*): umweltorientiertes öffentliches Beschaffungswesen

IT (Informationstechnologie): alles, was mit der Datenverarbeitung zusammenhängt (Netze, Hardware, Software usw.)

PMG: Wertstoffe (Kunststoff, Metall, Getränkekartons)

BSRD: branchenspezifisches Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken

UMS: Umweltmanagementsystem

Gebäude

JDE: Jacques Delors, Rue Belliard/Belliardstraat 99-101, Brüssel

BvS: Bertha von Suttner, Rue Montoyer/Montoyerstraat 92-102, Brüssel

B68: Belliard 68, Rue Belliard/Belliardstraat 68, Brüssel

TRE: Trèves, Rue de Trèves/Trierstraat 74, Brüssel

REM: Remorqueur, Rue Belliard/Belliardstraat 93, Brüssel

VMA: Van Maerlant, Rue Van Maerlant/Van Maerlantstraat 2-18, Brüssel

Der NACE-Code der Ausschüsse ist NACE 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss und Europäischer Ausschuss der Regionen

Direktion Logistik

Referat Infrastruktur

EMAS-Dienst

Kontakt: environment@eesc.europa.eu / environment@cor.europa.eu

Rue Belliard/Belliardstraat 99-101

1040 Bruxelles/Brüssel

Belgique/België

Tel.: +32 (0)2 546 90 72

www.eesc.europa.eu | www.cor.europa.eu

Zusammenfassung

1. Die Ausschüsse	5
2. Das Umweltmanagementsystem in den Ausschüssen	6
2.1 Beschreibung von EMAS und des Umweltmanagementsystems	6
2.2 Anwendungsbereich	9
Berücksichtigte Tätigkeiten	9
Nicht berücksichtigte Tätigkeiten	10
2.3 Beschreibung der Gebäude	11
2.4 EMAS-Organisationsstruktur	13
3. Umweltergebnisse und Indikatoren	15
3.1 Strom	17
3.2 Gas	22
3.3 Wasser	27
3.4 Papier	31
3.5 Abfälle	36
3.6 Umweltorientierte öffentliche Auftragsvergabe	40
3.7 Dienstfahrzeuge	44
3.8 Mobilität	45
3.9 Biologische Vielfalt	49
3.10 Lebensmittel	51
Nachhaltige Lebensmittel	51
Lebensmittelverschwendung	52
3.11 Organisation von Veranstaltungen	54
3.12 CO₂-Bilanz	58
Hinweise zu den gesetzlichen Anforderungen im Umweltbereich	67
4. Anhänge	68
4.1 Umweltpolitik	68
4.2 Beschreibung der wichtigsten Umweltaspekte	69
Angaben zur Verifizierung	86

Umweltfreundlichere und nachhaltigere Ausschüsse – stellen wir uns dieser Herausforderung!

Trotz der Schwierigkeiten infolge der COVID-19-Krise der letzten zwei Jahre stellt die EU Fragen des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung in den Mittelpunkt ihrer Politikgestaltung. Der EWSA und der AdR engagieren sich mehr denn je für die Verwirklichung der Ziele des europäischen Grünen Deals. Hierbei spielt das Umweltmanagementinstrument EMAS eine zentrale Rolle. Wir dürfen nicht unterschätzen oder außer Acht lassen, wie wichtig Umweltstrategien für unseren Alltag sind. Um das 1,5-Grad-Ziel des Übereinkommens von Paris zu erreichen, müssen alle Ebenen unserer Verwaltung eng einbezogen werden.

Die Umsetzung des Umweltmanagementsystems erfordert eine strategische Vision der Führungsebene. Auch das Engagement und ein partizipativer Ansatz des Personals und anderer Interessenträger sind für die Verwirklichung der EMAS-Ziele der Ausschüsse maßgeblich. Im Januar 2022 nahm der EMAS-Lenkungsausschuss die neuen Ziele für den nächsten Zeitraum an. Diese neuen Ziele beinhalten die ehrgeizigen Umweltziele des europäischen Grünen Deals sowie die Entwicklung der Leistungsindikatoren in den letzten Jahren und neue Entwicklungen innerhalb und außerhalb der Ausschüsse (z. B. in den Bereichen Infrastruktur, Gebäude und COVID-19). In diesem Zusammenhang wurde insbesondere ein neues Ziel für die Verringerung der CO₂-Emissionen in das Umweltprogramm aufgenommen, was vom Engagement der Ausschüsse für den europäischen Grünen Deal zeugt.

Zwar kann 2021 ebenso wie 2020 nicht als repräsentatives Jahr angesehen werden, doch ist bei fast allen Umweltindikatoren der Ausschüsse eine positive Entwicklung zu beobachten. Interessanterweise sind diese Bemühungen nicht nur vorteilhaft für die Umwelt, sondern bringen auch finanzielle Einsparungen und Verbesserungen bei den Verwaltungsverfahren mit sich. Der geringere Gas-, Strom- und Wasserverbrauch der letzten Jahre wirkt sich auch positiv auf den Haushalt aus, was angesichts des jüngsten außergewöhnlichen Anstiegs der Energiepreise besonders bedeutsam ist. Die Technologie für die Abhaltung von Sitzungen im Hybrid-Format und die Möglichkeiten für einen effizienten Austausch digitaler Dokumente, beides eine Folge der COVID-19-Pandemie, haben Telearbeit in größerem Maßstab ermöglicht. Dank verschiedener Projekte und Sensibilisierungsmaßnahmen konnten die Ausschüsse ihren Papierverbrauch senken und Fortschritte auf dem Weg zu einer stärker digitalisierten, gestrafften und modernen EU-Verwaltung erzielen.

Wir hoffen, dass die allmähliche Rückkehr in das Büro uns alle dazu bringen wird, unsere Arbeitsweise zu bewerten und kritisch unter die Lupe zu nehmen, um ein noch effizienteres und umweltfreundlicheres Arbeitsumfeld schaffen zu können. Dieser Prozess und die damit einhergehenden Veränderungen dürften nicht einfach sein. Der Wandel ist jedoch die einzige Konstante, und sobald wir uns neuen Chancen öffnen, lassen sich Herausforderungen besser meistern.

Juni 2022

Gianluca Brunetti
Generalsekretär des EWSA

Petr Blížkovský
Generalsekretär des AdR

1. Die Ausschüsse

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) und der Europäische Ausschuss der Regionen (AdR) sind zwei beratende Einrichtungen der Europäischen Union.

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss

Der 1957 durch die Römischen Verträge eingesetzte **EWSA** gewährleistet als Einrichtung der EU die Vertretung der Organisationen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie weiterer Akteure der organisierten Zivilgesellschaft auf europäischer Ebene. Er setzt sich aus 329 Mitgliedern zusammen, die vom Rat auf Vorschlag der Mitgliedstaaten auf fünf Jahre ernannt werden.

Der EWSA unterstützt die Institutionen der EU, indem er gegenüber dem Europäischen Parlament, dem Rat und der Kommission beratend tätig wird. Er muss in allen in den Verträgen vorgesehenen Fällen sowie immer dann, wenn diese Institutionen es für sinnvoll halten, in verschiedenen Bereichen wie Wirtschaft, Energie, Verkehr, Beschäftigung, Umwelt, nachhaltige Entwicklung sowie Erziehung und Kultur konsultiert werden. Ferner kann er von diesen Organen auch um Abgabe von Sondierungsstellungen ersucht werden oder auch von sich aus eine Initiativstellungnahme zu Fragen abgeben, auf die er die Aufmerksamkeit der Institutionen lenken möchte. Über den EWSA können somit die Vertreter der organisierten Zivilgesellschaft an der Ausarbeitung politischer Maßnahmen und Entscheidungen der EU mitwirken.

Es ist zudem Aufgabe des EWSA, die Entwicklung einer von mehr Bürgernähe geprägten Europäischen Union und die der europäischen Einigung zugrunde liegenden Werte zu fördern und die Rolle der Organisationen der Zivilgesellschaft und die partizipative Demokratie zu stärken.

Der Europäische Ausschuss der Regionen

Der 1994 geschaffene **AdR** ist die politische Versammlung der Regional- und Kommunalvertreter der Europäischen Union. Seine Aufgabe ist es, die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sowie die von ihnen vertretene Bevölkerung in den Entscheidungsprozess der Union einzubeziehen und sie über die Gemeinschaftspolitik zu informieren. Der AdR setzt sich aus 329 Mitgliedern aus den 27 Mitgliedstaaten und einer gleich großen Anzahl von Stellvertretern zusammen. Sie alle werden auf Vorschlag der Mitgliedstaaten vom Rat auf fünf Jahre ernannt.

Nach den Verträgen sind das Europäische Parlament, der Rat und die Kommission verpflichtet, den AdR zu allen Vorschlägen zu konsultieren, die die Regionen und Städte betreffen. Darüber hinaus kann der AdR Initiativstellungen erarbeiten, über die er bestimmte Fragen auf die Tagesordnung der EU-Institutionen bringen kann. Er kann auch den Europäischen Gerichtshof anrufen, wenn seine Rechte verletzt wurden oder er der Auffassung ist, dass durch eine Rechtsvorschrift der EU gegen das Subsidiaritätsprinzip verstoßen wird bzw. regionale oder lokale Kompetenzen missachtet wurden.

2. Das Umweltmanagementsystem in den Ausschüssen

2.1 Beschreibung von EMAS und des Umweltmanagementsystems

EMAS (*Eco-Management and Audit Scheme*) beruht auf einer Verordnung¹ der Europäischen Union über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung durch die Einführung eines entsprechenden Umweltmanagementsystems (UMS). Ziel des Umweltmanagementsystems ist es, die Umweltleistung einer Organisation zu verbessern.

Aufbau des von den Ausschüssen eingeführten Umweltmanagementsystems

1. Umweltprüfung

Die Umweltprüfung besteht darin, eine detaillierte Bestandsaufnahme der Tätigkeiten beider Ausschüsse unter Berücksichtigung aller Phasen ihres Arbeitszyklus zu erstellen und letztlich die Aktivitäten zu ermitteln, die signifikante Auswirkungen auf die Umwelt haben. Diese Auswirkungen werden nach einer Punktetabelle eingestuft, anhand derer die Ziele für eine Verbesserung ausgearbeitet werden (siehe Tabelle 4.2 im Anhang). Die Bewertung erfolgt nach den Kriterien Umfang, Häufigkeit und Beherrschbarkeit der Auswirkung. Alle Aspekte, die Gegenstand der umweltrechtlichen Vorschriften sind, gelten de facto als signifikant. Dabei muss zwischen direkten² und indirekten³ Umweltaspekten unterschieden werden. Von Auftragnehmern gelieferte Güter bzw. durchgeführte Tätigkeiten gelten als indirekte Aspekte und werden nach der genannten Methode als signifikant oder nicht signifikant eingeordnet.

Die ermittelten Risiken werden entsprechend den Änderungen in den Tätigkeiten der Ausschüsse oder in der Gebäudeverwaltung regelmäßig aktualisiert und jährlich überwacht.

2. Umweltpolitik

Die Ausschüsse haben eine Umweltpolitik ausgearbeitet, in der ihre Zielsetzungen formal festgelegt sind. Diese wird von den Generalsekretären des EWSA und des AdR unterzeichnet und auf den Internetportalen der Ausschüsse veröffentlicht. Die Umweltpolitik der Ausschüsse wird allen Beteiligten mitgeteilt, u. a. den Auftragnehmern, die zur Einhaltung des Umweltmanagementsystems der Ausschüsse verpflichtet sind. Die 2022 aktualisierte Umweltpolitik umfasst ein neues Ziel für die Verringerung der CO₂-Emissionen.

3. Umweltziele und -indikatoren

Auf der Grundlage der Umweltpolitik und der Ergebnisse der Umweltprüfung werden „Umweltziele“ (in Form von Indikatoren und Aktionen) aufgestellt. Sie tragen den gesetzlichen und anderen Anforderungen Rechnung, die für die Ausschüsse gelten. Damit diese Ziele glaubwürdig sind, müssen sie mit einer möglichst weitgehend quantifizierten Leistungsanforderung einhergehen. Diese Ziele werden in einem

¹ Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) geändert durch die Verordnung (EU) 2017/1505 der Kommission vom 28. August 2017 zur Änderung der Anhänge I, II und III und der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission vom 19. Dezember 2018 zur Änderung des Anhangs IV.

² Direkter Umweltaspekt: ein Umweltaspekt im Zusammenhang mit Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen der Organisation selbst, die deren direkter betrieblicher Kontrolle unterliegen.

³ Indirekter Umweltaspekt: ein Umweltaspekt, der das Ergebnis der Interaktion einer Organisation mit Dritten sein und in gewissem Maße von der Organisation beeinflusst werden kann.

„Umweltprogramm“ konsolidiert. Die aktuellen Umweltziele gelten für den Zeitraum 2015-2021, nachdem 2020 beschlossen wurde, die Ziele bis Ende 2021 zu verlängern.

Anfang 2022 wurden in einer Ad-hoc-Sitzung des EMAS-Lenkungsausschusses die neuen Umweltziele für den Zeitraum 2022-2025 beschlossen. Als Bezugsjahr für die neuen Ziele wird 2019 dienen, da es als das letzte repräsentative Jahr vor der COVID-19-Pandemie betrachtet werden kann. Für jedes Ziel wird vom EMAS-Dienst nach Konsultation der jeweiligen Dienststellen ein Aktionsplan ausgearbeitet. Die Aktionspläne werden in die Jahresübersicht 2023 aufgenommen.

Da die Umweltindikatoren der Ausschüsse vor dem Beschluss der Kommission⁴ über das in die Umwelterklärung aufzunehmende **branchenspezifische Referenzdokument (BSRD)** für bewährte Umweltmanagementpraktiken festgelegt wurden, stimmen sie nicht in jedem Fall mit den in diesem Referenzdokument enthaltenen Umweltleistungsindikatoren überein.

Abschnitt 3 enthält die Umweltziele und die Umweltindikatoren der Ausschüsse. Für jedes Ziel wird angegeben, ob der Indikator den im BSRD empfohlenen Umweltleistungsindikatoren entspricht oder nicht. Gibt es Leistungsrichtwerte, so werden diese angegeben. Die Ausschüsse werden die im BSRD enthaltenen Empfehlungen bei der Aufstellung ihrer neuen Umweltziele berücksichtigen.

4. Das Umweltprogramm

In dem Umweltprogramm sind die Fristen, Zuständigkeiten und die Mittel festgelegt, mit denen sie erreicht werden sollen. Es wird vom EMAS-Lenkungsausschuss gebilligt und anschließend über die festgelegten Maßnahmen **umgesetzt**. In dieser Phase müssen alle Mitglieder der Organisation für die Ziele mobilisiert werden. Diese Phase umfasst Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen. Desgleichen werden in diesem Stadium die Umweltpraktiken festgelegt (z. B. Verfahren zur Abfalltrennung) und die betreffenden Akteure entsprechend informiert. Diese Verfahren und das Umwelthandbuch⁵ sind im Intranet der Ausschüsse zu finden.

5. Umweltprüfungen

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems werden regelmäßig interne und externe Prüfungen durchgeführt, um mögliche Nichtkonformitäten zu ermitteln und die erforderlichen Korrekturmaßnahmen zu ergreifen. Eine eventuelle Nichteinhaltung der Umwelanforderungen (Nichtkonformität) wird in den Prüfberichten dokumentiert, die als Ausgangspunkt für Abhilfemaßnahmen dienen. Das Umweltmanagementsystem entwickelt sich somit stetig weiter und bewirkt Verbesserungen.

6. Die Umwelterklärung

Mit der Umwelterklärung (dem vorliegenden Dokument) soll die Öffentlichkeit über das Bestehen eines EMAS-konformen Umweltmanagementsystems informiert und in die Lage versetzt werden, die Entwicklung der Umweltleistung der Ausschüsse zu verfolgen. Jedes Jahr wird eine neue, aktualisierte Fassung dieser Erklärung veröffentlicht. Diese darf erst nach Prüfung und Validierung durch eine zugelassene Stelle veröffentlicht werden.

⁴ Beschluss (EU) der Kommission vom 19. Dezember 2018 über das branchenspezifische Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken, Umweltleistungsindikatoren und Leistungsrichtwerte für die öffentliche Verwaltung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS).

⁵ Zusammenfassende Darstellung, in der die Funktionsweise des Umweltmanagementsystems erklärt wird, insbesondere die Dokumente und die weiteren Elemente des Systems.

Da der EWSA und der AdR zusammen die gleichen Gebäude nutzen, haben sie die Direktion Logistik mit dem EMAS-Management betraut. Diese Direktion gehört zu den gemeinsamen Diensten der Ausschüsse. Die Umwelterklärung bezieht sich unterschiedslos auf die Umwelleistung beider Ausschüsse zusammen.

7. Externe Begutachtung

In der letzten Etappe wird das einwandfreie Funktionieren des Umweltmanagementsystems geprüft. Gemäß der EMAS-Verordnung müssen die Ausschüsse durch eine unabhängige Stelle **begutachtet** werden. Sind alle Anforderungen der EMAS-Verordnung erfüllt, nimmt die für die Region Brüssel-Hauptstadt zuständige Stelle (Bruxelles Environnement) die EMAS-Registrierung vor. Der EWSA und der AdR wurden vom EMAS-Umweltgutachter AIB-Vinçotte International S.A. geprüft, der am 27. Dezember 2011 bestätigte, dass die Ausschüsse allen Anforderungen der EMAS-III-Verordnung genügen. Bruxelles Environnement hat die Ausschüsse daraufhin unter der Registrierungsnummer BE-BXL-000027 registriert.

2.2 Anwendungsbereich

Berücksichtigte Tätigkeiten

Der Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems von EWSA und AdR betrifft:

- 6 Gebäude in Brüssel, von denen 5 Gebäude vollständig durch die Ausschüsse genutzt werden und ihnen gehören; 1 Gebäude wird zur Nutzung durch die Ausschüsse von der Europäischen Kommission gemietet, das Umweltmanagementsystem wird dort innerhalb der im Mietvertrag gesetzten Grenzen ebenfalls angewendet⁶ (siehe Abschnitt 2.2 „Beschreibung der Gebäude“);
- 700 Bedienstete des EWSA und 554 Bedienstete des AdR (Stand 31.12.2021⁷) sowie Praktikanten und Leiharbeitskräfte. Sie tragen uneingeschränkt zu den nachstehend beschriebenen EMAS-Zielen bei;
- die die Gebäude nutzenden Vertragspartner: Sie werden über die Umweltmaßnahmen der Ausschüsse informiert, und einige tragen entscheidend zu den erzielten Ergebnissen im Umweltbereich bei;
- die Mitglieder des EWSA und des AdR (329 pro Ausschuss): Sie werden über die im Rahmen des EMAS organisierten Initiativen und Aktivitäten informiert und in Bezug auf ihren Einfluss auf den CO₂-Fußabdruck der Ausschüsse sensibilisiert;
- alle anderen Personen, die die Gebäude betreten, werden über die Umweltmaßnahmen der Ausschüsse durch die in bestimmten Gebäuden angebrachten EMAS-Zertifikate und digitale Kommunikationsinstrumente (Websites des EWSA und des AdR) informiert.

Der Anwendungsbereich von EMAS erstreckt sich auf das gesamte Personal in den nicht politischen Aspekten ihrer täglichen **Tätigkeiten**. Das Personal gliedert sich in folgende Kategorien: Beamte, Zeitbedienstete, Vertragsbedienstete, abgeordnete nationale Sachverständige, Vertrauensarzt, Praktikanten.

Gebäude	Bruttofläche oberirdisch - m ² -	Bruttofläche unterirdisch - m ² -	Nettofläche Tiefgarage - m ² -	Anzahl Stellplätze	Gebäudenutzer 2021 ⁸	Anschrift
Jacques Delors (JDE)	36 379	15 284	10 167	304	545	Rue Belliard/Belliardstraat 99–101
Bertha von Suttner (BvS)	20 566	9 925	5 358	206	465	Rue Montoyer/Montoyerstraat 92–102
Belliard 68 (B68)	7 305	1 322	687	32	228	Rue Belliard/Belliardstraat 68
Trèves (TRE)	6 091	2 108	1 143	44	160	Rue de Trèves/Trierstraat 74
Remorqueur (REM)	2 325	371	-	-	62	Rue Belliard/Belliardstraat 93
Van Maerlant (VMA)	9 825	2 561	2 250	55	118	Rue Van Maerlant/Van Maerlantstraat 2
GESAMT	82 491	31 571	19 605	641	1 578	Stand Januar 2022

⁶ Das von der Kommission angemietete Gebäude geht im September 2022 aufgrund der Vereinbarung zwischen den Ausschüssen und der Kommission in das Eigentum der Ausschüsse über.

⁷ Zahl der Personen, die am 31. Dezember 2021 beim EWSA und AdR beschäftigt waren. Es handelt sich nicht um VZÄ (Vollzeitäquivalente).

⁸ Stand 31. Januar 2022 (einschließlich Unterauftragnehmer). Die Zahl der Gebäudenutzer im Januar 2022 ist repräsentativer, da im Herbst 2021 mehrere Büroräume stattfanden.

Die oben angegebene Gesamtzahl der Gebäudenutzer (Stand Januar 2022) schließt auch die Auftragnehmer der Ausschüsse und einen Teil der Mitglieder von AdR und EWSA ein, die in den Gebäuden der Ausschüsse ein Büro haben.

Die in Abschnitt 3 aufgeführten Indikatoren geben die Mengen **pro Person** an (z. B. Energie- oder Papierverbrauch pro Person) und **nicht in Vollzeitäquivalenten** (VZÄ). Berechnungsgrundlage ist dabei die Gesamtzahl der Nutzer in den Gebäuden am 31. Januar 2022, d. h. 1 578 Personen. Nur der CO₂-Bilanzindikator gibt die Emissionsmengen pro VZÄ an.

Es sei darauf hingewiesen, dass die neuen EMAS-Ziele für den Zeitraum 2022-2025 pro VZÄ und nicht pro Person gelten. Diese Änderung wurde vorgenommen, um die EMAS-Anforderungen zu erfüllen und sich an die anderen EU-Institutionen anzupassen. Infolge dieser Änderung muss der EMAS-Dienst die bei den Indikatoren in den Vorjahren berechneten Ergebnisse teilweise in Vollzeitäquivalente umrechnen, damit die in den Grafiken dargestellten Ergebnisse vergleichbar sind.

Auswirkungen von COVID-19 auf die Berechnung der Umweltindikatoren im Jahr 2021

2021 blieb Telearbeit für die Bediensteten (ebenso wie die Leiharbeitskräfte und Praktikanten) die Norm. Wie schon 2020 arbeiteten nur diejenigen mit „kritischen“ Funktionen weiterhin vor Ort, um die Kontinuität des Dienstbetriebs zu gewährleisten⁹. Einige externe Dienstleister setzten ihre Arbeit in den Gebäuden fort, andere dagegen mussten ihre Tätigkeit während eines Großteils des Jahres 2021 einstellen, wie z. B. der Betreiber der Betriebsgastronomie. Veranstaltungen wurden hauptsächlich online abgehalten.

Nicht berücksichtigte Tätigkeiten

Die politischen Aktivitäten der Mitglieder des EWSA und des AdR: Auf die Mitglieder, die in ihrer beratenden Tätigkeit unabhängig bleiben müssen, können keine einschränkenden Maßnahmen angewendet werden. Die Reisen der Mitglieder sind zwar nicht als solche Gegenstand eines Umweltziels oder eines Indikators, werden jedoch in der CO₂-Bilanz der Ausschüsse berücksichtigt.

Besucher: Die Ausschüsse verzeichnen durchschnittlich 115 Besucher pro Tag. Es sind dies Schüler- und Studentengruppen, Teilnehmer an den Tagen der offenen Tür, bestimmte externe Dienstleister usw., die nicht in den EMAS-Anwendungsbereich einbezogen werden können. Sie werden jedoch über die Umweltmaßnahmen der Ausschüsse informiert.

⁹ Laut Statistik über den Zugang zu den Gebäuden schwankt die Gesamtzahl der Bediensteten des EWSA und des AdR sowie die Gesamtzahl der externen Dienstleister, die vor Ort arbeiteten, je nach Tag und Monat.

2.3 Beschreibung der Gebäude

EWSA und AdR haben ihren Sitz in der Rue Belliard/Belliardstraat in unmittelbarer Nähe zum Europäischen Parlament und den anderen EU-Institutionen.

Dieser Standort ermöglicht kurze Wege für die Beteiligten und die zu befördernden Güter. Die Plenartagungen der beiden Ausschüsse finden entweder in den Gebäuden des Europäischen Parlaments oder der Europäischen Kommission statt.

Die Ausschüsse belegen und/oder verwalten gemeinsam sechs Gebäude in Brüssel und verfügen außerdem über gemeinsame Dienste

im Bereich Übersetzung und Logistik (Infrastruktur, Sicherheit, IT, EMAS, Betriebsgastronomie und Druckerei). Die Gebäudestrategie der Ausschüsse sieht den Erwerb des Van-Maerlant-Gebäudes und des Gebäudes Belliard 100 im Austausch für die Gebäude Belliard 68 und Trèves 74 vor mit dem Ziel, auf lange Sicht alle Ausschussgebäude baulich miteinander zu verbinden. Im August 2019 haben die Ausschüsse und die Europäische Kommission eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet, die im September 2022 wirksam werden soll.

Das Jacques-Delors-Gebäude (JDE) gehörte ehemals dem Europäischen Parlament und besitzt auf der Nordseite eine Glasfassade. Darin ist ein vertikales Gewächshaus mit Bambuspflanzen integriert, das das eigentliche Gebäude auf natürliche Weise von der stark befahrenen Rue Belliard abschirmt. Diese „Doppelfassade“ dient auch der Lärm- und Wärmedämmung und trägt damit zur Energieeinsparung bei. Durch die Renovierung der Eingangshalle im Jahr 2018 konnte das JDE-Gebäude sicherer, ergonomischer und nutzerfreundlicher gestaltet werden.

Das JDE-Gebäude beherbergt überwiegend Büros, Konferenz- und Sitzungsbereiche sowie zwei Atrien. Hier sind auch folgende Dienste untergebracht: Druckerei, Copyshop, die Betriebsgastronomie (ein Restaurant, eine Kantine und eine Cafeteria), Bibliothek, Sportraum, IT-Räume, Bereiche, in denen die Abfälle vor der Entsorgung gelagert werden, Parkflächen und andere Technikräume.

Das Anfang der 1990er Jahre errichtete Bertha-von-Suttner-Gebäude (BvS) wurde ebenfalls vom Europäischen Parlament übernommen. Es wird seit dem Jahr 2000 von den Ausschüssen genutzt und wurde umfassend modernisiert, insbesondere durch Neuordnung der Innenräume. Das BvS-Gebäude beherbergt Büros, eine Cafeteria, drei Schulungsräume, zwei medizinische Dienste (einen für jeden Ausschuss), eine Tiefgarage mit Stellplätzen für Autos und Fahrräder und einen Bereich, in dem die Abfälle vor der Entsorgung gelagert werden. Der Eingangsbereich des Gebäudes wurde im Jahr 2019 renoviert, um die Sicherheitsanforderungen zu erfüllen.

Im Laufe des Jahres 2021 wurden Modernisierungsarbeiten durchgeführt, um den Komfort und die zwischenmenschliche Kommunikation zu verbessern und die Gebäudeflächen effizienter zu nutzen:

- dank der Anbringung eines Zielrufsystems (Destination Selection Control) im Aufzugsvorraum anstelle des Bedientableaus in der Kabine wurde die Kapazität der Aufzüge erhöht;



Jacques-Delors-Gebäude (JDE)

- auf neun Etagen wurde ein Großteil der Räume mit einem System wiederverwendbarer Trennwände und Teppichboden, die beide dem „Cradle-to-Cradle“-Prinzip entsprechen, modernisiert und neugestaltet;
- auf sechs Etagen des an der Rue Montoyer liegenden Gebäudeflügels wurden die in der Mitte liegenden Archivräume zu Sitzungssälen umgestaltet, die mit einem neuen LED-Beleuchtungssystem und einem Lüftungssystem ausgerüstet sind, bei dem der Luftstrom anhand der in jedem Saal gemessenen CO₂-Konzentration geregelt wird;
- auf sechs Etagen des Flügels an der Rue du Remorqueur wurden die Archive im mittleren Bereich zu Aufenthaltsräumen und Sitzungsbereichen umgebaut;
- in allen Sitzungssälen und -bereichen werden Videokonferenzenanlagen installiert.

Das Remorqueur-Gebäude (REM) wurde 2006 auf dem Gelände eines alten Bürogebäudes erbaut. Da sich auf Erdgeschossenebene des alten Gebäudes eine Tankstelle befand, wurde eine Bodensanierung durchgeführt. Das REM-Gebäude beherbergt im Wesentlichen die IT-Dienste und einen Sitzungssaal. Es wird nur wenig genutzt (62 Nutzer im Jahr 2021).

Das Gebäude Belliard 68 (B68) stammt aus den 1970er Jahren und gehörte bis 2002 der Europäischen Kommission. Das Gebäude, das umfassend renoviert wurde, beherbergt in erster Linie die Übersetzungsreferate der beiden Ausschüsse und verfügt über eine Cafeteria. Darüber hinaus stehen hier zwei Dienstfahräder zur Verfügung.

Das Anfang der 1990er Jahre erbaute Gebäude Trèves 74 (TRE) wurde 1994 vom Magazin „Trends“ zum Gebäude des Jahres gekürt und vom belgischen Städtebauverband mit einem Preis ausgezeichnet. Es gehörte bis 2004 der EFTA (Europäische Freihandelsassoziation) und wurde umfassend renoviert. Das Gebäude ist mit dem Gebäude Belliard 68 verbunden und beherbergt ebenfalls die Übersetzungsreferate.

Das 1985 erbaute Van-Maerlant-Gebäude (VMA) gehört der Europäischen Kommission. Seit 2007 wird es zum Teil von den Ausschüssen genutzt. Für diese stehen verschiedene Büroräume und 2 Sitzungssäle zur Verfügung. Da das Gebäude bislang nicht den Ausschüssen gehört, konnte es bei der Überwachung der Umweltziele in Bezug auf Energie und Wasser nicht berücksichtigt werden. Der Verbrauch wird jedoch kontrolliert. Das VMA-Gebäude soll gemäß der Gebäudestrategie des EWSA und des AdR im September 2022 in das Eigentum der Ausschüsse übergehen.

Für jedes der Gebäude liegt eine von der Brüsseler Umweltbehörde Bruxelles Environnement erteilte Umweltgenehmigung vor.

Gebäude	Registrierungsnummer	Gültig bis
JDE	381908	30/04/2028
BvS	671199	24/10/2033
REM	399668	02/10/2033
TRE	01/0331	20/02/2032
B68	702365	19/02/2034
VMA	676713	18/04/2034

Die Ausschüsse verpflichten sich, die geltenden Umweltvorschriften einzuhalten (siehe die einschlägigen Vorschriften im Anhang).

2.4 EMAS-Organisationsstruktur

Für die Umsetzung des EMAS in den Ausschüssen ist folgende Struktur vorgesehen:

- EMAS-Lenkungsausschuss
- EMAS-Dienst
- EMAS-Kontaktpersonen.

EMAS-Lenkungsausschuss

Der EMAS-Lenkungsausschuss ist ein Organ, das die Dienste des EWSA und des AdR vertritt. Seine Mitglieder sind für die Aufsicht und das einwandfreie Funktionieren des Umweltmanagementsystems verantwortlich. In diesem Rahmen treffen sie die Entscheidungen über die Mittelzuweisung und fungieren als Referenzakteure bei der Einführung beispielhafter Praktiken.

Zusammensetzung:

EWSA	AdR
Generalsekretär	Generalsekretär
Kabinettschef des Generalsekretärs	Kabinettschef des Generalsekretärs
Direktor Logistik	Direktorin Übersetzung
Direktor Legislativtätigkeit mit Zuständigkeit für Umweltfragen	Direktor Legislativtätigkeit mit Zuständigkeit für Umweltfragen
Direktor Humanressourcen und Finanzen	Direktor Humanressourcen und Finanzen
Personalvertretung	Personalvertretung

In der Jahressitzung des Lenkungsausschusses 2021 wurde beschlossen, auch die für die Dienste für die Mitglieder zuständigen Direktoren (Direktionen A der beiden Ausschüsse) in den EMAS-Lenkungsausschuss aufzunehmen. Das diesbezügliche Verfahren wird im Laufe des Jahres 2022 aktualisiert, damit der Beschluss ab 2023 in Kraft treten kann.

EMAS-Dienst

Der EMAS-Dienst ist für die Einführung des Umweltmanagementsystems nach dem europäischen EMAS-Standard zuständig. Er ist insbesondere verantwortlich für

- die Dokumentation: Verfahren, Arbeitsanweisungen und andere Dokumente;
- die für die ständige Verbesserung der Tätigkeiten und Leistungen notwendigen Informationen: Prüfberichte, Nichtkonformitäten, Verbesserungsvorschläge, Umweltvorfälle, Indikatoren usw.;
- die Koordinierung des Projekts mit allen Direktionen;
- die Sensibilisierung für Umweltbelange: Organisation von Veranstaltungen zur Sensibilisierung für Umweltfragen, Newsletter, Kommunikationskampagnen;
- die Betreuung und Koordinierung des Netzes der EMAS-Kontaktpersonen;
- die Organisation der Managementbewertungen;
- die Formulierung und Kontrolle von Umweltzielen;
- die Organisation der internen und externen Umweltbetriebsprüfungen;
- die Einführung von Umweltkriterien im Rahmen der Ausschreibungen der Ausschüsse (GPP);
- die Erarbeitung und Aktualisierung der Umwelterklärung.

EMAS-Kontaktpersonen

Der EMAS-Dienst stützt sich auf ein Netz von ca. 80 EMAS-Kontaktpersonen, die aus allen Direktionen und fast allen Referaten der beiden Ausschüsse und der Gemeinsamen Dienste stammen. Diesen Kontaktpersonen kommt eine Rolle bei der Kommunikation und Sensibilisierung zu: sie leiten die Informationen an ihre Kollegen weiter und sammeln deren Reaktionen und Vorschläge. Sie wirken aktiv an Sensibilisierungsmaßnahmen mit und unterstützen EMAS-spezifische Aktionen, die in ihrer Direktion bzw. ihrem Referat durchgeführt werden.

3. Umweltergebnisse und Indikatoren

Bereich	Ergebnisse
Stromverbrauch (kWh pro Kopf)	- 30,2 % im Vergleich zu 2014 100 % Ökostrom
Gasverbrauch (kWh/Gradtag pro Kopf)	- 24,8 % im Vergleich zu 2014
Wasserverbrauch (m ³ pro Kopf)	- 33,2 % im Vergleich zu 2014
Papierverbrauch (Seiten pro Kopf pro Tag)	- 94 % im Vergleich zu 2015
Büro- und Küchenabfälle (kg pro Kopf pro Jahr)	- 61 % im Vergleich zu 2017
Umweltorientierte öffentliche Auftragsvergabe	100 % der Ausschreibungen, zu denen der EMAS-Dienst im Jahr 2021 konsultiert wurde, enthielten Umweltklauseln. ¹⁰
Reinigungsmittel	2021 verfügten 100 % der verwendeten Produkte über ein Umweltzeichen. ¹¹
Pflanzenschutz- und Düngemittel (Begrünung)	Seit 2010 sind 100 % der Pflanzenschutz- und Düngemittel biologisch. ¹²
Dienstfahrzeuge	Seit 2014 steigender Ecoscore (= bessere Umweltbewertung), d. h. sinkende Umweltauswirkungen der Dienstfahrzeuge.
Mobilität des Personals	69,6 % der Bediensteten im EWSA und 75,8 % der Bediensteten im AdR nutzen umweltfreundliche Verkehrsmittel.
Nachhaltige Lebensmittel	Aufgrund der COVID-19-Pandemie war die Betriebsgastronomie nahezu das gesamte Jahr 2021 geschlossen. Indikatoren nicht verfügbar.
Umweltzertifikate	EMAS ISO 14001 Ökodynamisches Unternehmen (3 Sterne) – seit Juni 2009 „Good Food“-Siegel (nachhaltige Kantine – „2 Gabeln“)

Aufgrund der COVID-19-Pandemie können die Ergebnisse von 2021 wie auch schon von 2020 nicht als repräsentativ angesehen werden.

¹⁰ Der EMAS-Dienst wird ab einem geschätzten Auftragswert von 25 000 EUR bei Ausschreibungen durch die Gemeinsamen Dienste bzw. von 60 000 EUR bei Ausschreibungen durch die eigenen Dienste konsultiert. Von den insgesamt 25 Ausschreibungsverfahren, die diesen Kriterien im Jahr 2021 entsprachen, wurde der EMAS-Dienst zu 13 Ausschreibungen nicht konsultiert.

¹¹ Ausgenommen sind Produkte, die im Rahmen der COVID-19-Gesundheitsschutzmaßnahmen Verwendung fanden, etwa hydroalkoholisches Gel.

¹² 2019 aufgrund einer besonderen Behandlung nur 98 %.

Beitrag der EMAS-Ziele zu den Nachhaltigkeitszielen (SDG)

									
To reduce electricity/gas consumption									
To reduce water consumption									
To promote responsible use of paper									
To promote green public procurement									
To promote sustainable food and to combat food waste									
To organize eco-friendly events									
To reduce CO2 emissions caused by commuting									
To reduce waste and improve waste sorting									
To boost urban biodiversity									
To perform a carbon inventory									

3.1 Strom



Ziel: Senkung des Pro-Kopf-Stromverbrauchs in kWh um 5 % im Zeitraum 2015–2021 (Bezugsjahr: 2014).

Verwendung: Der Strombedarf entfällt hauptsächlich auf Beleuchtung, Klimatisierung und Belüftung der Gebäude, IT-Infrastruktur (Computer, Drucker, Server), Aufzüge und weitere elektrische Geräte.

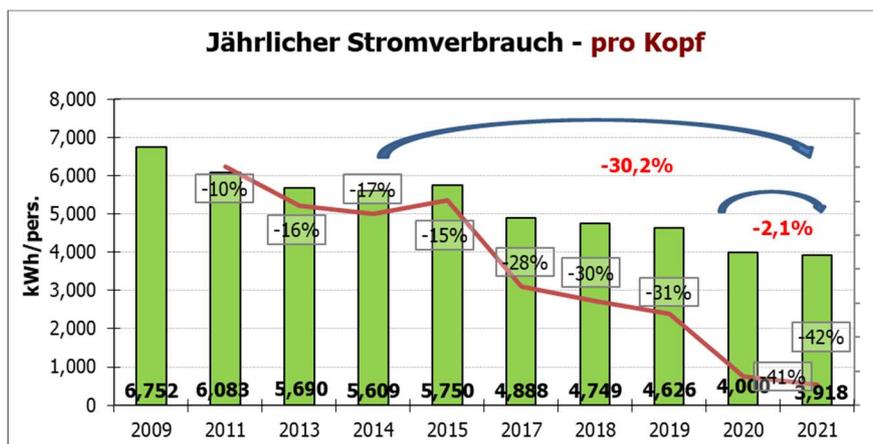
Indikatoren

a) Gesamter jährlicher Stromverbrauch pro Person (kWh/Person)

Ergebnis 2021: **3 917,71 kWh/Person**

Der Stromverbrauch des Jahres 2021 beläuft sich auf insgesamt 6 182 151,20 kWh. 2020 lag er bei 6 508 423,96 kWh und 2019 bei 7 498 751,47 kWh.

Der Gesamtstromverbrauch pro Kopf im Jahr 2021 ist gegenüber 2020 um **2,1 %** und gegenüber 2014 um **30,2 %** zurückgegangen. Das Ziel der Ausschüsse im Bereich Stromverbrauch wird **seit 2017 erreicht**. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Jahre 2020 und 2021 außergewöhnlich waren, da die Gebäude während der COVID-19-Pandemie nicht – oder kaum – genutzt wurden. Der in diesen zwei Jahren verzeichnete Verbrauchsrückgang kann daher auch nicht als Bezugsgröße für die Folgejahre dienen.



Grafik 1: Stromverbrauch pro Kopf und Jahr für alle Gebäude

b) Jährlicher Gesamtstromverbrauch pro Einheit Grundfläche in kWh/m²/Jahr.

Ergebnis 2021: **74,96 kWh/m²**

Der Gesamtgasverbrauch pro Quadratmeter ist 2021 gegenüber 2020 um **5 %** und gegenüber 2014 um **33,8 %** zurückgegangen.



Grafik 2: Jährlicher Stromverbrauch pro m²

Erläuterung der Angaben

Zunächst ist festzuhalten, dass einige Jahre aus Gründen der Verständlichkeit nicht in den Grafiken dargestellt werden. Die Daten für diese Jahre liegen jedoch vor.

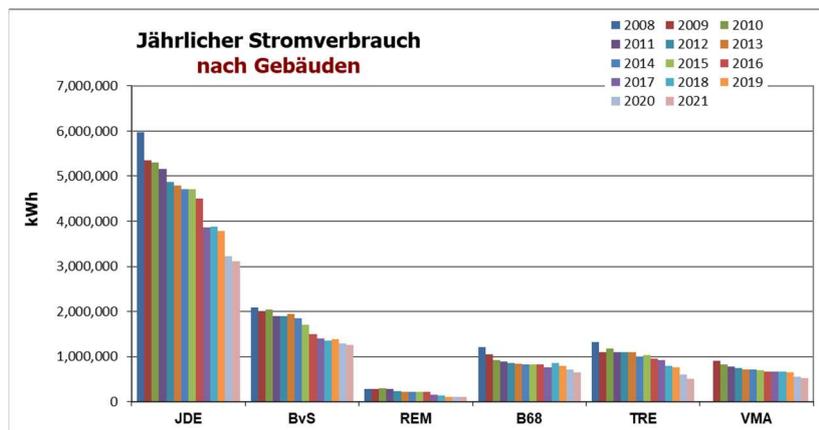
Seit 2020 stammen die Daten ausschließlich aus den Ablesungen intelligenter Zähler. Dank der Echtzeitmessungen der Zähler kann anhand der zu analysierenden Parameter der Verbrauch in einem bestimmten Zeitraum gesteuert werden.

Seit 2015 fällt auch das VMA-Gebäude in den Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems. Die Verbrauchsangaben für das VMA-Gebäude wurden von der Kommission geliefert, die Eigentümerin dieses Gebäudes ist. Der Verbrauch wird entsprechend der von den Ausschüssen belegten Fläche berechnet (57,85 %).

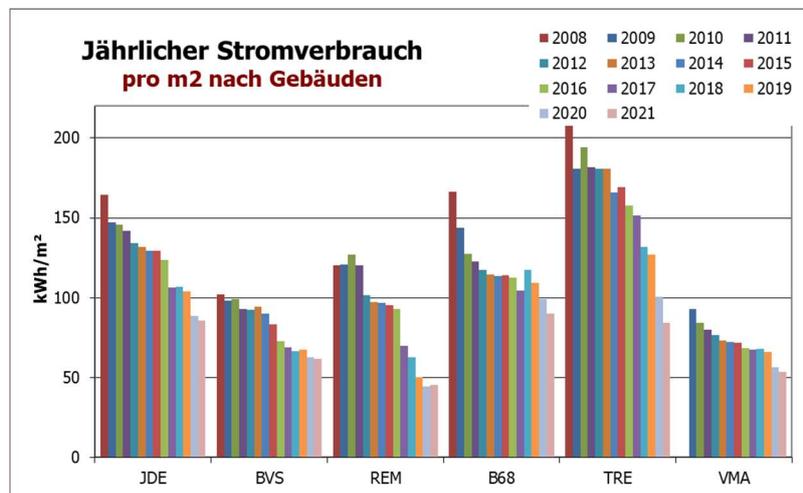
Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Gebäude ganz unterschiedliche technische Merkmale aufweisen, was mit ihrem jeweiligen Verwendungszweck, dem Alter der Anlagen und dem jeweiligen Benutzerkomfort zusammenhängt. Dies erklärt die Verbrauchsschwankungen der einzelnen Gebäude (Grafiken 3 und 4).

So beherbergt das größte Gebäude (JDE) die Kantine, die Küche, die Druckerei sowie zahlreiche Sitzungsräume und Konferenzsäle. Diese Einrichtungen sind energieintensiver als normale Büros. Das zweitgrößte Gebäude (BvS) hat keine Klimaanlage und damit einen viel geringeren Stromverbrauch pro Quadratmeter und Nutzer als die anderen Gebäude. Die Heizanlage im TRE-Gebäude wird seit 2017 mit Erdgas und nicht mehr mit Strom betrieben. Das REM-Gebäude weist nur eine geringe Auslastung auf (62 Nutzer 2021), muss jedoch in gleicher Weise beheizt werden.

Der jährliche Stromverbrauch der einzelnen Gebäude ist in den folgenden Grafiken dargestellt:



Grafik 3: Jährlicher Stromverbrauch nach Gebäuden



Grafik 4: Jährlicher Stromverbrauch pro m² nach Gebäuden

Ergebnisanalyse

Wie im Vorjahr blieb der Stromverbrauch 2021 im Vergleich zu den Vorjahren relativ niedrig. Dieser Rückgang ist auf die Ausnahmesituation nach dem Ausbruch der **COVID-19-Pandemie** zurückzuführen. Dabei wurden die Gebäude B68, TRE und REM zu Beginn des Jahres 2021 für einen Zeitraum von vier bis fünf Monaten geschlossen.

Der Stromverbrauch ging 2021 weniger deutlich zurück, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass das Personal allmählich ins Büro zurückkehrte, während die Maßnahme, 100 % Frischluft zuzuführen, beibehalten wurde. Im Winter ist diese Maßnahme in den Gebäuden, die über mit Nachheizsystemen ausgestattete Endgeräte verfügen (TRE und JDE), sehr energieintensiv.

Durchgeführte Maßnahmen

Seit der Einführung ihres Umweltmanagementsystems haben die Ausschüsse zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Gesamtenergieeffizienz ihrer Gebäude durchgeführt. Die vollständige Liste der Maßnahmen finden Sie im Anhang bei der Beschreibung der wichtigsten Umweltauswirkungen. Einige davon (nicht alle) sind nachstehend aufgeführt:

Alle Gebäude

- Seit 2009 beziehen die Ausschüsse **ausschließlich Ökostrom**.¹³
- Im Jahr 2021 wurden moderne Stromzähler installiert, die ein effizienteres Energiemanagement ermöglichen.
- Die energieintensiven Beleuchtungssysteme wurden durch LED-Leuchten mit Bewegungsmelder ersetzt (Maßnahme läuft).
- Die „Komfortzeiten“ (zur Klimatisierung) wurden in den Sommermonaten reduziert.
- Bei veralteten Lüftungsaggregaten werden die Motoren ausgewechselt (G11/3).
- Einbau neuer Anti-COVID-Filter (wodurch letztlich die Zufuhr von 100 % Frischluft überflüssig wird).

JDE-Gebäude

- Die Umweltleistung der Sitzungssäle konnte durch die Optimierung der Temperatur und Lüftung der Räume verbessert werden.
- Die Umweltleistung des Abzugs in der Kantine wurde verbessert: durch die Begrenzung der Abzugsleistung während der Nutzung wird weniger Strom verbraucht.
- Das Temperaturmanagement der Kühlräume in der Kantine wurde durch ein Fernsteuerungssystem verbessert. Bei starken Temperaturschwankungen wird ein Alarm im Kontrollraum ausgegeben.
- Zur Energieeinsparung wurden an den Belüftungsanlagen (Zuluft/Abluft) Verstellpumpen eingebaut. Die Arbeiten begannen 2018 (JDE-Gebäude), und das Hauptprojekt wurde 2021 abgeschlossen. In Zukunft werden punktuelle Anpassungen vorgenommen.
- Das abgeschlossene Projekt für den Betrieb der hydraulischen Pumpen weist auf eine Verbesserung hinsichtlich der Energieeffizienz hin. Auch das Projekt für eine bessere Steuerung liefert positive Energieindikatoren in Bezug auf das Management.

¹³ Energieträger: 86 % Wasserkraft, 14 % Windkraft. Herkunft des Stroms: Überwiegend aus Frankreich und Norwegen, gefolgt von Belgien und Italien in geringerem Maße.

BvS-Gebäude

- In bestimmten Räumen wurde ein Lüftungssystem installiert. Dadurch wurde ein besseres Energiemanagement erreicht. Aufgrund der Frischluftversorgung dieser Räume müssen nun keine Fenster mehr zum Lüften geöffnet werden, sodass die Wärmeverluste niedriger ausfallen. 2021 wurde im BvS ein neues Lüftungsaggregat mit variablem Durchsatz eingebaut.
- In den sogenannten „problematischen“ Büros wurden Sensoren installiert, um die Warmwassererzeugung zu optimieren. Darüber hinaus wurde eine intelligente Verbindung zwischen der Regulierung für die Wärme- und die Kälteerzeugung hergestellt, um das Risiko des Energieverlusts zwischen diesen beiden Quellen besser zu beherrschen.

TRE-Gebäude

- Der Betrieb der Heizanlagen wurde durch eine neue Programmierung optimiert. Umweltnutzen: bedarfsgerechter Stromverbrauch.
- Der Stromverbrauch ist dank der Installierung einer Gasheizung seit 2018 deutlich zurückgegangen (in den Jahren davor wurde elektrisch geheizt).

Noch laufende oder durchzuführende Maßnahmen

Vorbehaltlich der technischen Machbarkeit und der Verfügbarkeit finanzieller Mittel werden bzw. sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

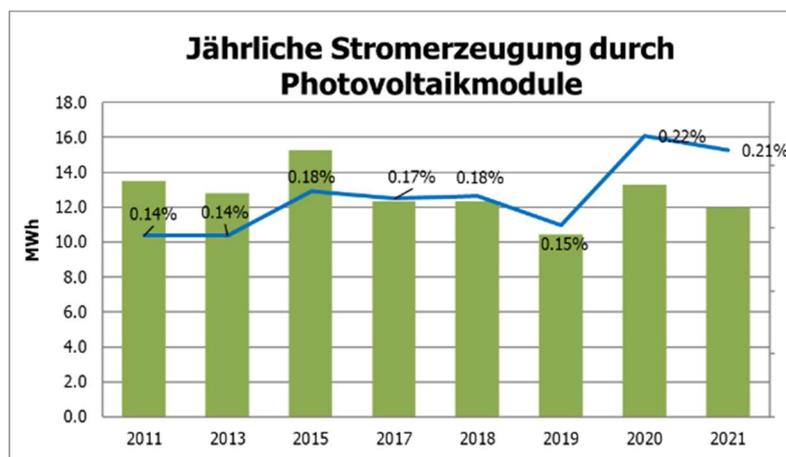
- Fortsetzung der Installierung von LED-Leuchten mit Helligkeitsregler in allen Gebäuden;
- Überwachung des Verbrauchs außerhalb der Nutzungszeiten;
- Installierung von Präsenzmeldern im REM-Gebäude;
- Umsetzung von Aktionsplänen zur Verwirklichung der Ziele für PLAGE, den Grünen Deal und EMAS;
- Optimierung der Energiekataster anhand der Zählerablesungen für das gesamte Jahr 2021;
- Installation zusätzlicher Photovoltaikmodule.

Erzeugung von Solarenergie

Indikator: Anteil des aus erneuerbaren Energiequellen erzeugten Stroms am Gesamtstromverbrauch (in %)

Auf den Dächern des JDE- und des BvS-Gebäudes sind seit 2010 Photovoltaikmodule (**150 m²**) installiert.

Die seit der Installierung gemessene Jahresstromproduktion liegt bei **etwa 12 MWh**.



Grafik 5: Jährliche Stromerzeugung durch Photovoltaikmodule

Ergebnisanalyse

Im Jahr 2021 wurden **12 MWh** Strom erzeugt, was einem leichten Anstieg gegenüber 2020 (**13,28 MWh**) entspricht. Die Solarpaneele deckten 2021 0,21 % des gesamten Strombedarfs, ungefähr genauso viel wie 2020.

Im Laufe des Jahres 2021 kam es zu Problemen bei den Paneelen auf dem Dach des B68-Gebäudes, die vom Wartungsdienst repariert werden mussten. Darüber hinaus schien im Sommer 2021 die Sonne weniger als 2020, was zu einem leichten Rückgang der Produktion im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr führte.

Derzeit wird eine Ausschreibung für verschiedene Arbeiten an den technischen Anlagen, u. a. die Installierung neuer Photovoltaikmodule, vorbereitet. Sollte sie erfolgreich sein, könnten die Ausschüsse voraussichtlich bis Anfang 2023 einen Rahmenvertrag unterzeichnen. Für diese Maßnahme sind umfangreiche Durchführungsstudien erforderlich, sodass sie frühestens im Laufe des Jahres 2024 durchgeführt werden könnte.

Übereinstimmung mit dem branchenspezifischen Referenzdokument

Umweltleistungsindikatoren laut branchenspezifischem Referenzdokument:

i1) Jährlicher Gesamtenergieverbrauch pro Einheit Grundfläche, ausgedrückt als Endenergieverbrauch (kWh/m²/Jahr). Die Ausschüsse verwenden diesen Indikator, der mit dem branchenspezifischen Referenzdokument in Einklang steht.

i2) Jährlicher Gesamtenergieverbrauch pro Vollzeitäquivalent, ausgedrückt als Endenergieverbrauch (kWh/VZÄ/Jahr). Die Ausschüsse verwenden den Indikator kWh/Person, der nicht mit dem branchenspezifischen Referenzdokument in Einklang steht. Die verwendete Maßeinheit ist die Gesamtzahl der **Gebäudenutzer** und nicht die Zahl der **VZÄ**¹⁴.

i41) Anteil des vor Ort aus erneuerbaren Energiequellen erzeugten Stroms am Gesamtstromverbrauch (in %). Die Ausschüsse verwenden diesen Indikator, der mit dem branchenspezifischen Referenzdokument in Einklang steht.

Leistungsrichtwerte: entfällt

¹⁴ VZÄ ist das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der bezahlten Stunden in einem Zeitraum (Teilzeit, Vollzeit, Vertragsbedienstete) und der Arbeitszeit in diesem Zeitraum (Arbeitsstunden von montags bis freitags). Ein VZÄ entspricht einem Vollzeitbeschäftigten.

3.2 Gas



Ziel: Senkung des Pro-Kopf-Gasverbrauchs um 5 % im Zeitraum 2015–2021 (Bezugsjahr: 2014).

Verwendung: Das Gas dient in erster Linie der Beheizung der sechs Gebäude und der Bereitung von Brauchwarmwasser für das JDE-Gebäude.

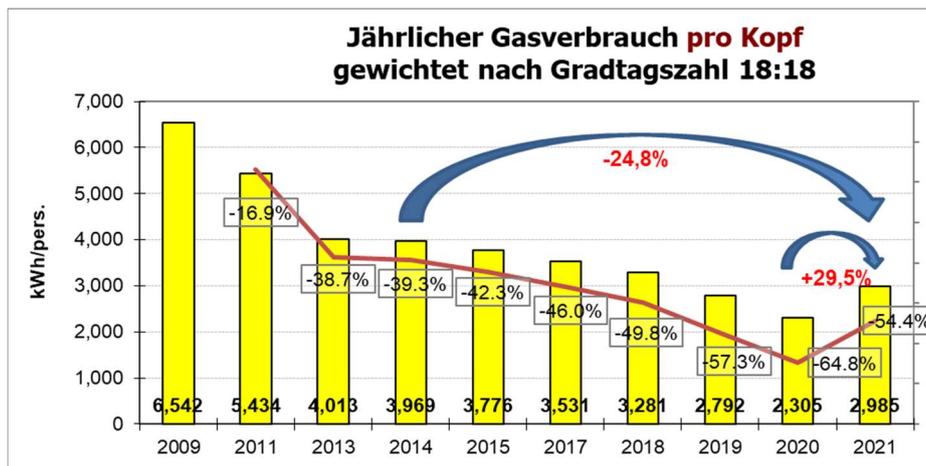
Indikatoren

a) Jährlicher Gesamtgasverbrauch pro Person (kWh/Person)

Ergebnis 2021: **2 985,27 kWh/Person**

Der Gesamtgasverbrauch 2021 beläuft sich auf 4 710 749,85 kWh/Gradtag pro Kopf. 2020 lag er bei 3 749 817,82 kWh/Gradtag pro Kopf und 2019 bei 4 526 507,13 kWh/Gradtag pro Kopf.

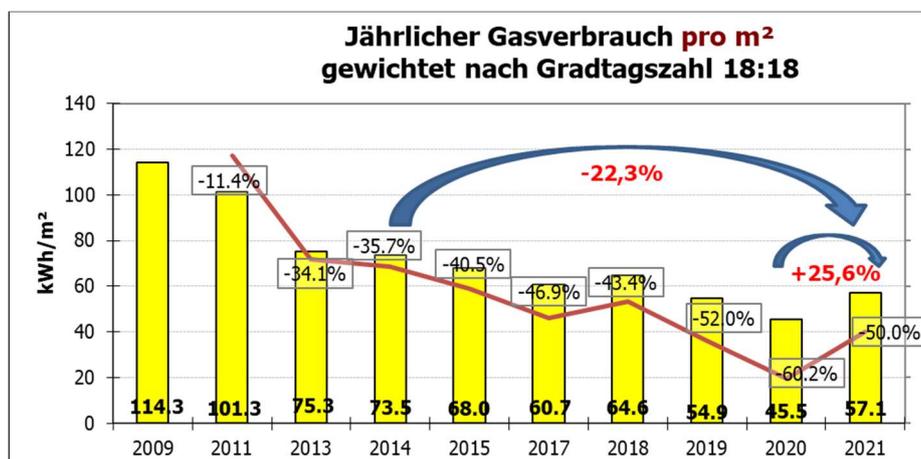
Der Gesamtgasverbrauch pro Kopf im Jahr 2021 ist gegenüber 2020 um **29,5 %** gestiegen und gegenüber 2014 um **24,8 %** zurückgegangen. Das Ziel der Ausschüsse im Bereich Gasverbrauch wird seit 2017 erreicht. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Jahre 2020 und 2021 außergewöhnlich waren, da die Gebäude während der COVID-19-Pandemie nicht oder kaum genutzt wurden.



Grafik 6: Gasverbrauch pro Kopf und Jahr für die sechs Gebäude

b) Jährlicher Gesamtgasverbrauch pro Quadratmeter in kWh/m²

Ergebnis 2021: 57,1 kWh/m². Der Gesamtgasverbrauch pro Quadratmeter ist 2021 gegenüber 2020 um **25,6 %** gestiegen und gegenüber 2014 um **22,3 %** zurückgegangen.



Grafik 7: Jährlicher Gasverbrauch in kWh/m²

Erläuterung der Angaben

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit sind in den Grafiken nicht alle Jahre angegeben. Die Daten für alle Jahre liegen jedoch vor.

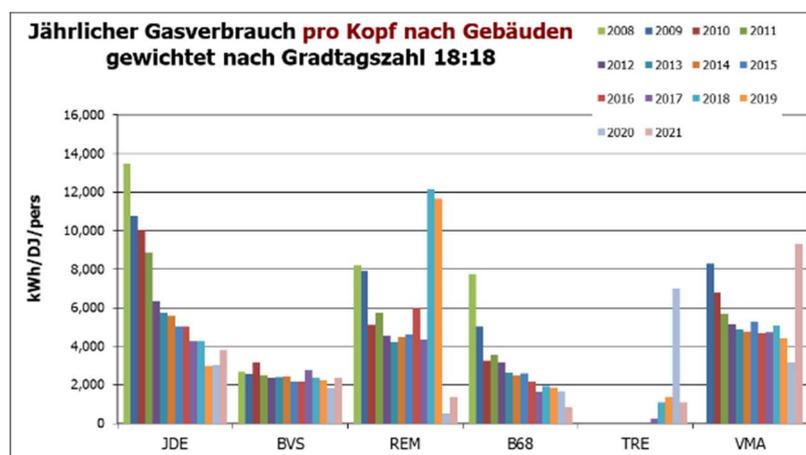
Seit 2020 stammen die Daten ausschließlich aus den Ablesungen intelligenter Zähler.

Die Angaben für das VMA-Gebäude wurden von der Kommission geliefert, die Eigentümerin dieses Gebäudes ist.

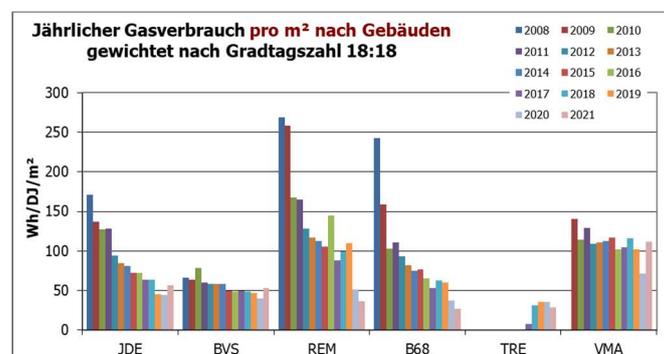
Das Konzept „Gradtagszahl 18:18“¹⁵ gestattet die Berücksichtigung der während des gesamten jeweiligen Jahres beobachteten Außentemperaturen und ermöglicht damit, den Energieverbrauch entsprechend den Witterungsverhältnissen zu gewichten. Ein besonders kalter Winter bewirkt einen höheren Energieverbrauch, auch wenn neue Wärmedämmungsmaßnahmen getroffen wurden. Wird die Gradtagszahl einbezogen, kann der Einfluss der Wärmedämmungsmaßnahmen auf den Energieverbrauch beobachtet werden.

Der Anstieg des Gasverbrauchs im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die Gebäude nach 2020 wieder regelmäßiger genutzt wurden.

Der gestiegene Verbrauch hängt auch damit zusammen, dass im Rahmen der COVID-19-Maßnahmen die Lüftungsanlagen ausschließlich mit Frischluft betrieben werden dürfen. Dies bedeutet, dass die von außen zugeführte Frischluft erwärmt bzw. gekühlt werden muss, wodurch mehr Energie verbraucht wird als zuvor, als sie teilweise mit wiederverwendeter, bereits erwärmter bzw. gekühlter Raumluft vermischt wurde.



Grafik 8: Gasverbrauch pro Kopf und Jahr der einzelnen Gebäude



Grafik 9: Jährlicher Gasverbrauch pro m² der einzelnen Gebäude

¹⁵ Die einheitlichen Gradtage ermöglichen die Quantifizierung des Energiebedarfs für die Aufrechterhaltung einer Komforttemperatur in Abhängigkeit vom Außenklima. Die Gradtage 18:18 entsprechen der Messgröße bei einer Außentemperatur von 18 °C.

Ergebnisanalyse

Der Gasverbrauch ist 2021 im Vergleich zu 2020 gestiegen (um 29,5 %). Dies ist hauptsächlich auf die außergewöhnliche Situation infolge der COVID-19-Pandemie zurückzuführen: 2021 wurden die Gebäude in den Wintermonaten im Normalbetrieb gefahren (der Lockdown in der Zeit davor zeigte keinerlei Auswirkungen). Wie beim Stromverbrauch war 2021 auch bei der Tätigkeit eine allmähliche Zunahme zu verzeichnen, und die 100 %ige Versorgung mit Frischluft über die Lüftungssysteme wurde aufrechterhalten. Diese beiden Faktoren haben dazu geführt, dass der starke Rückgang, der 2020 eingesetzt hatte, nicht angehalten hat. Der Gasverbrauch bleibt jedoch niedriger als in der Zeit vor COVID-19.

Zudem wurden zwar die Gebäude B68, TRE und REM im Jahr 2021 für die ersten vier bis fünf Monate geschlossen, doch machen diese Gebäude insgesamt nur etwa 20 % der beheizten oder klimatisierten Fläche des Gebäudebestands der Ausschüsse aus. Die beiden Hauptgebäude (BvS und JDE) wurden weiter im Normalbetrieb gefahren. Sie mussten daher wie in den Vorjahren beheizt und klimatisiert werden.

Insgesamt gesehen ist der Gasverbrauch seit der Einführung des Umweltmanagementsystems schrittweise zurückgegangen. Der deutlichste Rückgang ist im JDE-Gebäude zu verzeichnen. Da dieses Gebäude das größte ist, wirkt es sich auf den Gesamtverbrauch aus. Nachdem 2019 ein neuer Heizkessel installiert wurde, der ausschließlich der Bereitung von Brauchwarmwasser dient, konnten die übrigen polyvalenten Heizkessel in den Sommermonaten ausgeschaltet werden. Darüber hinaus wurde der Verbrauch zusätzlich durch eine veränderte Einschalt-Programmierung der Heizungen reduziert. Ein Algorithmus sorgt für die Anpassung des Betriebs der Heizungen in Abhängigkeit von der Außentemperatur.

Im REM-Gebäude erklärt sich der 2018 und 2019 verzeichnete Anstieg des Pro-Kopf-Gasverbrauchs damit, dass das Gebäude deutlich weniger Nutzer hatte.

Durchgeführte Maßnahmen

Die Ausschüsse haben zahlreiche Maßnahmen zur nachhaltigen Beheizung und Klimatisierung ihrer Gebäude ergriffen. Die Ergebnisse sind der kontinuierlichen Arbeit der Ingenieure zu verdanken. Dabei geht es darum, einerseits die Energieeffizienz zu steigern und gleichzeitig in allen Jahreszeiten den Komfort der Benutzer zu berücksichtigen. Nachstehend finden Sie einen Überblick über die Maßnahmen. Diese Liste ist nicht erschöpfend.¹⁶

Alle Gebäude

- Kontinuierliche Verbesserung der **Energieeffizienz** der Gebäude gemäß den geltenden Vorschriften (Richtlinie 2012/27/EU des Europäischen Parlaments und des Rates zur Energieeffizienz und Rechtsvorschriften der Region Brüssel-Hauptstadt)
- Umsetzung des Lokalen Energieeffizienz-Aktionsplans der Region Brüssel (Plan local d'action pour la gestion énergétique – **PLAGE**) durch Erstellung eines Energiekatasters der Gebäude und Festlegung von Energiesparzielen
- Installierung von Systemen zur Energierückgewinnung an den Belüftungsanlagen (Zuluft/Abluft). Eine Machbarkeitsstudie wurde durchgeführt, mit positiven Ergebnissen. Die Durchführungsstudien sind im Gange, und die Arbeiten werden in einen neuen Rahmenvertrag für Arbeiten an den technischen

¹⁶ Die vollständige Liste der Maßnahmen finden Sie im Anhang bei der Beschreibung der wichtigsten Umweltauswirkungen.

Anlagen aufgenommen. Aufgrund von Verzögerungen beim Ausschreibungsverfahren wurden die Arbeiten auf 2023/2024 verschoben.

- Installation von Energiezählern für die Wärmeerzeugung. 2017 wurde ein vierjähriger Rahmenvertrag unterzeichnet. Die Arbeiten begannen 2018 und wurden 2019 fortgesetzt. Das Referat Infrastruktur erteilte 2020 den letzten Auftrag und die Installation wurde 2021 abgeschlossen.
- Optimierung des Wirkungsgrads der Heizeinheiten und Verteilernetze (2021 abgeschlossen)
- Optimierung der Regulierung der Heizaggregate und Verteilernetze (ZLT-G) (2021 abgeschlossen)

JDE-Gebäude

- Erneuerung der Dachbegrünung auf dem Dach der Kantine/Cafeteria im JDE-Gebäude im Jahr 2019. Die Dachbegrünung umfasst eine neue Dämmschicht und Honigpflanzen. Umweltnutzen: bessere Wärmedämmung und Energieeffizienz. Das Gründach ist auch ein Mittel zur Förderung der Biodiversität in der Stadt (siehe Abschnitt 3.9).
- Es wurde ein neuer Heizkessel zur ausschließlichen Bereitstellung von Brauchwarmwasser installiert. Umweltnutzen: Abschaltung der anderen Kessel im Sommer.

BvS-Gebäude

- Anlegung eines begrünten Daches mit einer Dämmschicht auf dem Dach des 8. Stocks des BvS-Gebäudes.
- Energieaudit für das BvS-Gebäude mit der Aufnahme von drei zusätzlichen Maßnahmen in die Umweltgenehmigung: freie Klimatisierung („free cooling“) durch die zentrale Gebäude-Leittechnik (ZLT-G), Zeitprogrammierung, Einstellung der Kälteeinheit in Abhängigkeit von einer Kaltkurve.
- Abschaltung der Heizung in den Monaten Juni, Juli und August seit 2018.
- Einbau wärmegeämmter Fenster auf der Straßenseite nach einer Machbarkeitsstudie. Auch die innliegenden Fenster des 10. und des 11. Stocks wurden ausgetauscht.
- Dachisolierung und Anlegung eines begrünten Daches im 8. Stock des BvS-Gebäudes. Diese Maßnahme steht im Einklang mit den Initiativen und Zielen der Region Brüssel-Hauptstadt zur Bekämpfung der Bodenversiegelung.
- Installierung von WLAN-Antennen in Büros mit schlechtem WLAN-Empfang für eine optimale Steuerung von Heizung (Winter) und Kühlung (Sommer).

B68-Gebäude

- Energieaudit für das B68-Gebäude. Neue Umweltgenehmigung wurde 2019 erteilt.
- Abschaltung der Heizung in den Monaten Juni, Juli und August seit 2018.

TRE-Gebäude

- Energieaudit im Jahr 2016
- Schaffung einer „Doppelfassade“ durch die Installation einer verglasten Innenwand im 7. Stock zur Verbesserung der Energieeffizienz.

Noch laufende oder durchzuführende Maßnahmen

Vorbehaltlich der technischen Machbarkeit und der Verfügbarkeit finanzieller Mittel werden bzw. sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- fortgesetzte Umsetzung des Aktionsplans PLAGE mit dem allgemeinen Ziel von Primärenergieeinsparungen in Höhe von $\pm 5,6\%$;
- 2023 geplant: Ausschreibung „Austausch der Steuerungstechnik im JDE-Gebäude“, die den Einsatz leistungsfähigerer Geräte ermöglicht, vor allem aber eine Überarbeitung der Funktionsanalysen und eine Optimierung der Steuerungsprogrammierung, was Einsparungen mit sich bringt;
- fortgesetzte Erstellung eines Energiekatasters auf der Grundlage der Ablesungen intelligenter Zähler mit dem Ziel, den Verbrauch (nach Tätigkeit, Bereich und Verwendungszweck) genauer analysieren zu können und so die Entlastungsmaßnahmen gezielter auszurichten;
- im Rahmen einer Studie wurde die Machbarkeit eines Energierückgewinnungssystems an den Lüftungsanlagen geprüft, mit positivem Ergebnis. Je nach den Ergebnissen der laufenden Ausschreibung „Arbeiten an den technischen Anlagen“ könnten die Durchführungsstudien 2023 beginnen. Fallen diese positiv aus und sind Haushaltsmittel verfügbar, könnten die Arbeiten im Jahr 2024 ausgeführt werden.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass sich die Ausschüsse im Rahmen des europäischen Grünen Deals verpflichtet haben, die Ziele der EU in Bezug auf die Klimaneutralität umzusetzen. Es geht für die Einrichtungen der Europäischen Union dabei darum, bis 2030 die Klimaneutralität zu erreichen. In diesem Zusammenhang wird die Gesamtenergieeffizienz der Gebäude ein wichtiger Hebel sein, um den CO₂-Fußabdruck der Ausschüsse zu verringern.

Übereinstimmung mit dem branchenspezifischen Referenzdokument

Umweltleistungsindikatoren laut branchenspezifischem Referenzdokument:

i1) Jährlicher Gesamtenergieverbrauch pro Einheit Grundfläche, ausgedrückt als Endenergieverbrauch (kWh/m²/Jahr) Die Ausschüsse verwenden diesen Indikator, der mit dem branchenspezifischen Referenzdokument in Einklang steht.

i2) Jährlicher Gesamtenergieverbrauch pro Vollzeitäquivalent, ausgedrückt als Endenergieverbrauch (kWh/VZÄ/Jahr). Die Ausschüsse verwenden den Indikator kWh/Person, der nicht mit dem branchenspezifischen Referenzdokument in Einklang steht. Die verwendete Maßeinheit ist die Gesamtzahl der **Gebäudenutzer** und nicht die Zahl der **VZÄ**¹⁷.

Leistungsrichtwerte: entfällt

¹⁷ VZÄ ist das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der bezahlten Stunden in einem Zeitraum (Teilzeit, Vollzeit, Vertragsbedienstete) und der Arbeitszeit in diesem Zeitraum (Arbeitsstunden von montags bis freitags). Ein VZÄ entspricht einem Vollzeitbeschäftigten.

3.3 Wasser

Ziel: Den Pro-Kopf-Verbrauch in m³ im Zeitraum 2015 bis 2021 auf dem Niveau von 2014 halten (Bezugsjahr: 2014).

Verwendung: Wasser wird hauptsächlich in der Betriebsgastronomie, für die Gebäudereinigung, in den Toiletten, für die Luftbefeuchtung und für die Bewässerung der Pflanzen innerhalb und außerhalb der Gebäude verwendet. Die Ausschüsse verwenden ausschließlich Leitungswasser der Stadtwerke.

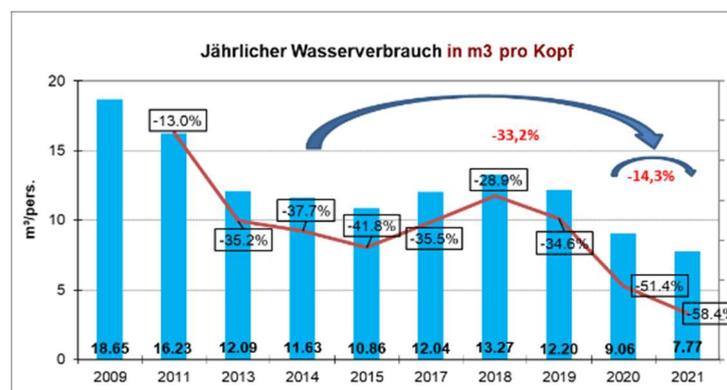
Indikatoren

a) Jährlicher Pro-Kopf-Wasserverbrauch (m³/Person)

Ergebnis 2021: **7,77 m³/Person**

Der Gesamtwasserverbrauch lag 2021 bei 12 259 m³. 2020 lag er bei 14 741 m³ und 2019 bei 19 778 m³.

Der Gesamtwasserverbrauch pro Kopf ist 2021 gegenüber 2020 um **14,3 %** und gegenüber 2014 um **33,2 %** zurückgegangen. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Jahre 2020 und 2021 außergewöhnlich waren, da die Gebäude während der COVID-19-Pandemie nicht oder kaum genutzt wurden. Sie können daher nicht als Bezugsjahr für die kommenden Jahre dienen.

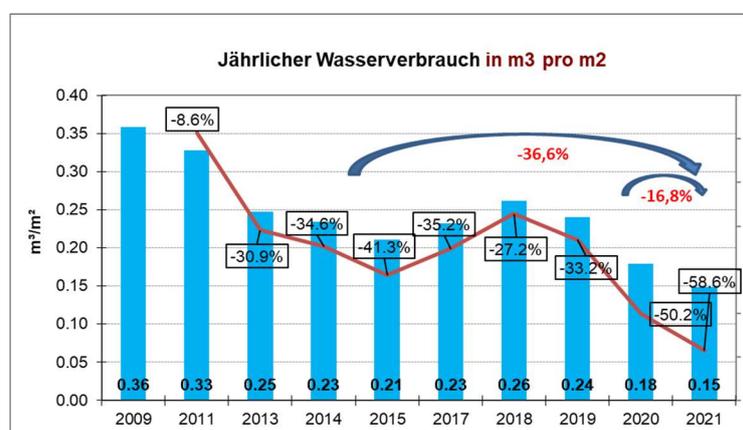


Grafik 10: Jährlicher Wasserverbrauch in m³ pro Kopf für die sechs Gebäude

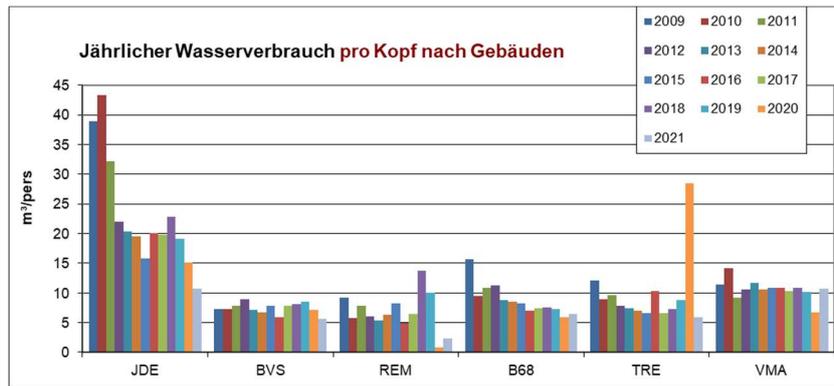
b) Jährlicher Wasserverbrauch pro m² (m³/m²)

Ergebnis 2021: **0,15 m³/m²**

Der Gesamtwasserverbrauch in m³/m² ist 2021 gegenüber 2020 um **16,8 %** und gegenüber 2014 um **36,6 %** zurückgegangen.



Grafik 11: Jährlicher Wasserverbrauch in m³ pro m²



Grafik 12: Jährlicher Wasserverbrauch pro Kopf nach Gebäuden

Erläuterung der Angaben

Seit 2020 stammen die Daten ausschließlich aus den Ablesungen intelligenter Zähler. Es sei darauf hingewiesen, dass die Daten für den Zeitraum 2009–2011 eine Schätzung auf der Grundlage einer Extrapolation darstellen (keine Daten verfügbar).

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit sind in den Grafiken nicht alle Jahre angegeben. Die Daten für diese Jahre liegen jedoch vor.

Ergebnisanalyse

Wie schon beim Stromverbrauch festgestellt werden konnte, ging der Wasserverbrauch pro Person im Jahr 2021 zurück (Rückgang um **14,3 %** gegenüber 2020). Dies ist hauptsächlich auf die **Situation infolge der COVID-19-Pandemie** und die geringe Nutzung der Gebäude zurückzuführen. Zudem hatten die Ausschüsse im Laufe des Jahres sehr wenige Besucher zu verzeichnen.

Insgesamt ist seit 2009 ein zunehmender Rückgang des Pro-Kopf-Wasserverbrauchs zu verzeichnen. Im Zeitraum 2016–2018 es dabei zu einem leichten **Anstieg** des Verbrauchs, mit einer Verbrauchsspitze im Jahr 2018. Der Anstieg des Wasserverbrauchs im Jahr 2018 lässt sich dadurch erklären, dass bei den in diesem Zeitraum durchgeführten Bauarbeiten (Renovierung der JDE-Empfangshalle) das Bewässerungssystem für die Bambuspflanzen nicht richtig funktionierte. Dieses Problem wurde gelöst. Seit 2019 ist der Wasserverbrauch erneut rückläufig. Zu den Faktoren, die eine Zunahme bzw. Abnahme des Verbrauchs bewirken können, gehören auch die **Besucherkzahlen (JDE)**. Ihre Zahl wirkt sich unmittelbar auf die Nutzung der Toiletten aus. Auf den Energieverbrauch hat die Zahl der Besucher einen geringeren Einfluss, da die Konferenzräume unabhängig von der Zahl der im Saal anwesenden Personen beheizt und gekühlt werden.

Das Ziel, den Pro-Kopf-Verbrauch in m³ auf dem Niveau von 2014 zu halten, wird **seit 2020 erreicht**. Dieser Wert kann jedoch nicht als repräsentativ angesehen werden. Im Zuge der zunehmenden Präsenzaktivitäten dürfte der Wasserverbrauch erneut steigen. Der Wasserverbrauch hängt stark von der Gebäudenutzung ab.

Durchgeführte Maßnahmen

Die Ausschüsse haben zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um ihren ökologischen Fußabdruck beim Wasserverbrauch zu verringern. Die Herausforderung besteht darin, den Wasserverbrauch zu senken, aber

auch die Wasserqualität zu überwachen. Nachstehend finden Sie einen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen. Diese Liste ist nicht erschöpfend.¹⁸

- **JDE:** die Dachbepflanzung wurde durch eine Dachbegrünung ersetzt, die nicht bewässert werden muss.
- **JDE und BvS:** 8 Wasserspender mit Trinkwasser wurden in verschiedenen Bereichen der Gebäude JDE und BvS aufgestellt. Sie spenden frisches und gefiltertes Wasser. Obwohl die Wasserspender zu einem Anstieg des Wasserverbrauchs pro Person führen, spielen sie eine wichtige Rolle in der Strategie zur Verbannung von Kunststoffen aus den Ausschüssen (siehe Ziel „Lebensmittel“ in Abschnitt 3.10). Ergänzend zu dieser Maßnahme hat die Verwaltung des EWSA Thermosflaschen an das Personal verteilt¹⁹.
- **JDE:** Installation eines Wasserenthärter in den Küchen zur Verringerung von Kalkablagerungen und mit positiver Auswirkung auf den Wasserverbrauch und die Wartungshäufigkeit der Geräte.
- **Alle Gebäude:** Installation von Wasserzählern an strategischen Orten, um eine bessere Kontrolle des Wasserverbrauchs zu gewährleisten. Diese Maßnahme wurde 2018 eingeleitet und die Installation wurde 2021 abgeschlossen. Jedes Gebäude verfügt an seinem Wasserversorgungsanschluss über einen Hauptzähler. Auch an den spezifischen Wasseranschlüssen (Bewässerung, enthärtetes Wasser, technische Anlagen (Zuluft/Abluft)) wurden Zähler angebracht. Dies ermöglicht die Messung des Verbrauchs nach Tätigkeitsbereich und somit eine genauere Steuerung des Wasserverbrauchs und die Festlegung kohärenter Ziele. Die Verbrauchsdaten werden auch von dem im EWSA installierten Energiemanagementsystem erfasst, einschließlich zeitlichem Verlauf.

Noch laufende oder durchzuführende Maßnahmen

- **JDE:** Studien zum Austausch von schadhafte Wasserleitungen zur Vermeidung von Leckagen.
- **JDE:** System zum Sammeln von Regenwasser, das dann zum Bewässern der Bambuspflanzen verwendet wird. Nachdem 2019 an den Bambuspflanztrögen Verbesserungsarbeiten vorgenommen wurden, muss die Machbarkeit der Installation eines neuen Bewässerungssystems geprüft und validiert werden. Aufgrund von Verzögerungen beim Ausschreibungsverfahren wurden die Studien auf 2023 und die Arbeiten auf 2024 verschoben. Umweltnutzen: Regenwassergewinnung, was sich direkt auf den Wasserverbrauch auswirkt.
- Einleitung einer Studie über das Wassermanagement in den Ausschüssen.
- **Sensibilisierung:** Die Ausschüsse organisieren regelmäßig Sensibilisierungskampagnen für das Personal zum Thema Wasser, insbesondere anlässlich des Weltwassertags und in Form von Ökotips.

Übereinstimmung mit dem branchenspezifischen Referenzdokument

Umweltleistungsindikatoren laut branchenspezifischem Referenzdokument:

i5) Gesamter Jährlicher Wasserverbrauch pro Vollzeitäquivalent ($m^3/VZ\ddot{A}/Jahr$) Die Ausschüsse verwenden den Indikator kWh/Person, der nicht mit dem branchenspezifischen Referenzdokument in Einklang steht. Die verwendete Maßeinheit ist die Gesamtzahl der Gebäudenutzer und nicht die Zahl der VZÄ.

¹⁸ Die vollständige Liste der Maßnahmen finden Sie im Anhang bei der Beschreibung der wichtigsten Umweltauswirkungen.

¹⁹ 2019 durchgeführte Maßnahme für das Personal des EWSA. Die entsprechende Maßnahme für die Bediensteten des AdR wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie verschoben.

i6) Gesamter jährlicher Wasserverbrauch pro Flächeneinheit in den Gebäuden ($\text{m}^3/\text{m}^2/\text{Jahr}$) Die Ausschüsse verwenden diesen Indikator, der mit dem branchenspezifischen Referenzdokument in Einklang steht.

Leistungsrichtwerte BSRD: Gesamter Wasserverbrauch in den Gebäuden unter $6,4 \text{ m}^3/\text{Bediensteter}$ (in VZÄ). Da der Indikator der Ausschüsse die Zahl der Nutzer betrifft, kann dieser derzeit nicht mit dem Leistungsrichtwert verglichen werden, denn ein Nutzer entspricht nicht einem Vollzeitäquivalent.

3.4 Papier



Ziel: Senkung des Pro-Kopf-Papierverbrauchs um 5 % im Zeitraum 2016–2021 (Bezugsjahr: 2015).

Verwendung: Papier wird auf zweierlei Weise verwendet: bei der Arbeit in den Büros (ausgedruckte Dokumente) und für die Veröffentlichungen und Sitzungsdokumente.

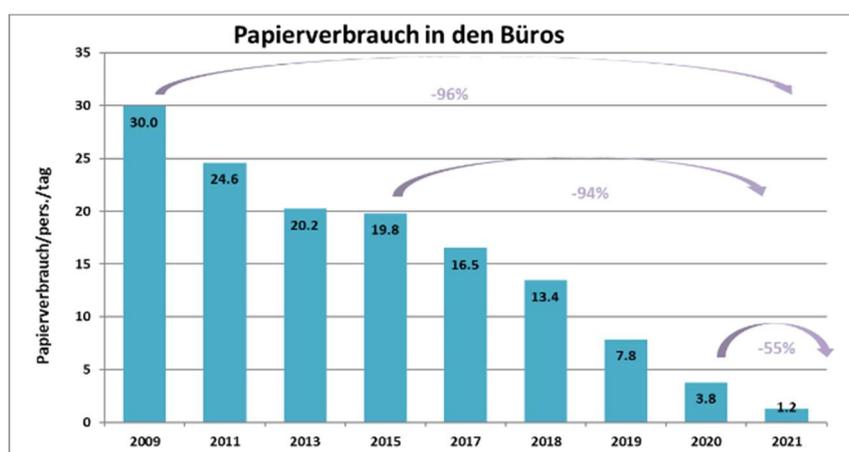
a) **Papier für die Büronutzung:** Die Bediensteten verwenden für das Ausdrucken von Dokumenten Papier des Typs „A4, 100 % Recyclingpapier, 80 g“.

Indikator: Zahl der gedruckten Blatt Papier pro Kopf und Tag

Ergebnis 2021: 1,2 Blatt pro Kopf und Arbeitstag

In absoluten Zahlen belief sich der Gesamtverbrauch im Jahr 2021 auf 0,6155 Millionen Seiten. 2020 betrug er 1,354 Millionen Seiten, und im Jahr 2019 lag er bei 2,797 Millionen Seiten.

Der Gesamtpapierverbrauch pro Kopf und Tag ist 2021 gegenüber 2020 um **55 %** und gegenüber 2015 um **94 %** zurückgegangen. Das Ziel, den Verbrauch im Vergleich zu 2015 um 5 % zu senken, wird **seit 2016 erreicht**.



Grafik 13: Zahl der gedruckten Blatt Papier pro Bediensteten und Arbeitstag

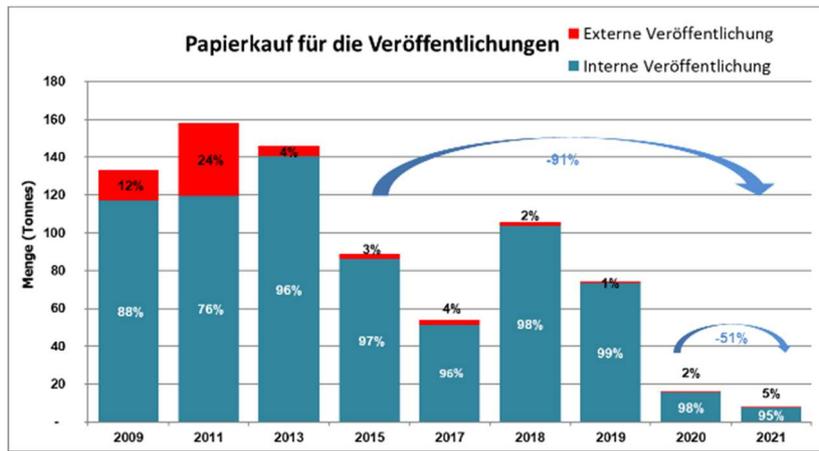
b) **Papier für Veröffentlichungen:** es handelt sich dabei ausschließlich um das Papier, das das Referat Druckerei verwendet. Dieses Papier wird zum einen für Sitzungsunterlagen²⁰ für die Mitglieder und zum anderen für Kommunikationserzeugnisse (Broschüren, Bücher, Poster, Grußkarten, Visitenkarten usw.) verwendet, die oft farbig und auf Spezialpapier (das kein Recyclingpapier ist) gedruckt werden.

Indikatoren: für Veröffentlichungen erworbene Papiermengen (in Tonnen); Prozentanteil des in Veröffentlichungen verwendeten Recyclingpapiers; Zahl der Neudrucke wegen Korrekturen.

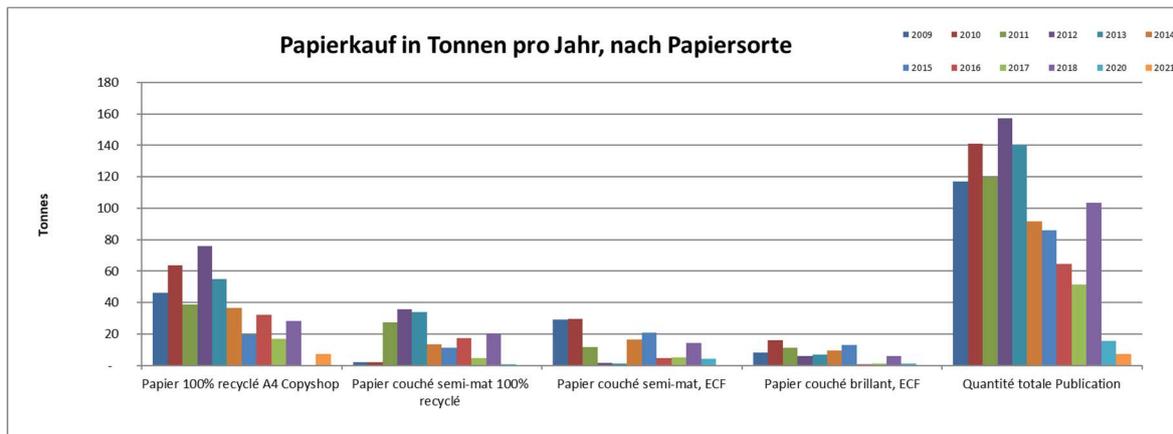
Ergebnisse 2021: Die Menge des für den Druck von **Veröffentlichungen** verwendeten Papiers ist 2021 um **51 %** gegenüber 2020 zurückgegangen.

In Bezug auf **Recyclingpapier:** Die Gesamtmenge des im Jahr 2021 verwendeten Recyclingpapiers beläuft sich auf 7 484,40 kg. 2020 lag sie bei 864 kg und 2019 bei 48 698 kg.

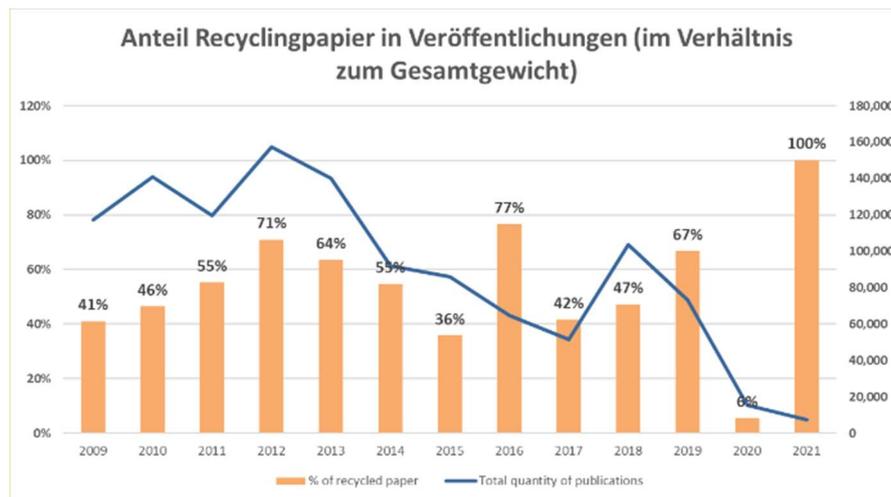
²⁰ Papier des Typs A4, Recyclingpapier, 80 g, schwarz-weiß und beidseitig bedruckt.



Grafik 14: Für Veröffentlichungen gekauftes Papier in Tonnen pro Jahr



Grafik 15: Papierkauf in Tonnen pro Jahr, nach Papiersorte



Grafik 16: Anteil Recyclingpapier in Veröffentlichungen (im Verhältnis zum Gesamtgewicht)

Erläuterung der Angaben

Indikator „erworbene Papiermenge für Veröffentlichungen“: die Papiermenge für **interne Veröffentlichungen** wird ausgehend vom Gewicht des durch die Druckerei eingekauften Papiers berechnet. Dabei handelt es sich nicht um das Gewicht des tatsächlich verbrauchten Papiers. Bis zum letzten Jahr reichte der Papiervorrat für etwa 3 Jahre. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und des drastischen Rückgangs des Papierbedarfs in den beiden Ausschüssen ist der 2018 eingekaufte Papiervorrat noch nicht vollständig aufgebraucht und dürfte für einen längeren Zeitraum von schätzungsweise vier bis fünf Jahren reichen.

Es wird daher darauf hingewiesen, dass der Anstieg des Papierverbrauchs im Jahr 2018 damit zusammenhängt, dass in dem Jahr eine große Menge Papier eingekauft wurde, um noch vor Ablauf des geltenden Vertrags einen Vorrat anzulegen. In den Jahren 2019 und 2020 gingen die Mengen zurück, da kein Papier eingekauft wurde.

Die Papiermengen für **externe Veröffentlichungen** werden anhand des Gewichts der bei externen Druckereien in Auftrag gegebenen Druckerzeugnisse berechnet.

Ergebnisanalyse

Wie schon in Bezug auf den Energieverbrauch festgestellt wurde, ist der Papierverbrauch im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 und 2019 deutlich zurückgegangen. 2021 kann zwar nicht als repräsentatives Jahr angesehen werden, angesichts des in beiden Ausschüssen sinkenden Papierverbrauchs und der Pandemie ist jedoch ein klarer Trend zur Verringerung des Papierverbrauchs erkennbar.

Der **Papierverbrauch in den Büros** ist um etwa **55 %** gesunken, was eine direkte Folge der COVID-19-Pandemie und der geringen Präsenz in den Gebäuden ist. Da fast alle Bediensteten den Großteil des Jahres 2021 im Homeoffice arbeiteten, wurde im Büro natürlich kaum gedruckt, was zu einem erheblichen Rückgang der pro Person verbrauchten Papiermenge führte.

Der **Verbrauch von Papier für Veröffentlichungen** ist im Vergleich zu 2020 um fast **51 %** zurückgegangen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Gesamtheit der Bediensteten und Mitglieder im Homeoffice arbeitete. Die Sitzungen, insbesondere die Sitzungen mit den Mitgliedern, fanden größtenteils online statt. Darüber hinaus wurden keinerlei Präsenzveranstaltungen mit Besuchern organisiert. Die meisten Veröffentlichungen wurden in ein digitales Format konvertiert und nicht mehr gedruckt.

Die Ausschüsse hatten bereits vor der Pandemie eine **Initiative für einen sparsameren Umgang mit Papier** für Sitzungsunterlagen eingeleitet. Der EWSA hatte dafür eine Strategie für papiersparendes Arbeiten im Rahmen von Sitzungen (*paper-poor meetings*) und der AdR eine Strategie für Sitzungen ganz ohne Papier (*paper-free meetings*) mit dem Ziel von 100 % Sitzungsunterlagen in digitaler Form beschlossen. Der Papierverbrauch wird zwar bei Wiederaufnahme der Präsenzaktivitäten höchstwahrscheinlich wieder ansteigen, doch insgesamt tragen die von den Ausschüssen eingeleiteten Strategien zur Verringerung von Papier bis zum papierlosen Arbeiten Früchte.

Die starke Zunahme des Anteils von **Recyclingpapier** in Veröffentlichungen (100 % im Jahr 2021 gegenüber 6 % im Jahr 2020) ist darauf zurückzuführen, dass für Veröffentlichungen ausschließlich A4-Recyclingpapier **eingekauft** wurde. 2021 wurde kein anderes Papierformat für Veröffentlichungen eingekauft.

Es wird darauf hingewiesen, dass das in Veröffentlichungen (z. B. für die Einbände) verwendete nicht recycelte Papier im Wesentlichen aus im ECF-Verfahren (*Elementary Chlorine Free*) oder TCF-Verfahren (*Totally Chlorine Free*) gebleichten Zellstoff hergestellt wird.

Die Zahl der infolge von Korrekturen neu gedruckten Dokumente (Grammgewicht) erhöhte sich gegenüber der insgesamt eingekauften Papiermenge um 1,4 %. Der Hauptgrund hierfür ist, dass 2021 weniger Papier eingekauft wurde als 2020.

Durchgeführte Maßnahmen

Als verantwortungsvoll handelnde Institutionen haben der EWSA und der AdR seit Einführung des Umweltmanagementsystems im Jahr 2009 eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt, um die Verwendung von Papier zu verringern oder ganz abzuschaffen sowie den Einsatz von Recyclingpapier zu fördern. Nachstehend sind einige Beispiele für diese Maßnahmen aufgeführt. Diese Liste ist nicht erschöpfend.²¹

- Das zum Ausdrucken verwendete (Büropapier) und für Veröffentlichungen eingekaufte A4-Papier ist „100 % Recyclingpapier“²².
- Nahezu vollständiger Verzicht auf Arbeitsplatzdrucker zugunsten der Nutzung von Netzwerkdruckern.
- Digitalisierung der Verwaltungs-, Finanz- und Personalverwaltungsvorgänge.

Noch laufende oder durchzuführende Maßnahmen

- AdR: Umsetzung einer Strategie für die digitale Kommunikation
- EWSA: Umsetzung einer Strategie für papiersparendes Arbeiten bei Sitzungen
- AdR: Umsetzung einer Strategie für papierlose Sitzungen
- EWSA und AdR: Fortführung der Digitalisierung der Verwaltungs-, Finanz- und Personalverwaltungsvorgänge

Sensibilisierung der Bediensteten: regelmäßige Maßnahmen zur Sensibilisierung des Personals (Kampagne „print only if necessary“). Aufgrund der COVID-19-Pandemie, die das Personal zur Telearbeit gezwungen hat und die Mitglieder dazu, die Sitzungen und Plenartagungen im Hybrid-Format oder online abzuhalten, wurde 2021 keine Sensibilisierungskampagne durchgeführt. Im Interesse der Effizienz und Kohärenz wird die nächste Kampagne dann organisiert, wenn wieder eine verstärkte Rückkehr zur Präsenzarbeit zu verzeichnen ist.

Übereinstimmung mit dem branchenspezifischen Referenzdokument

Umweltleistungsindikatoren des BSRD

i11) Tägliche Anzahl des verbrauchten Büropapiers (in Blatt) pro Vollzeitäquivalent (Blatt Papier/VZÄ/Arbeitstag). Die Ausschüsse verwenden den Indikator Blatt Papier pro Kopf und Arbeitstag, der nicht mit dem BSRD in Einklang steht. Die verwendete Maßeinheit ist die Gesamtzahl der Bediensteten und nicht die Zahl der VZÄ.

i12) Anteil von Büropapier mit Umweltzertifizierung an der Gesamtmenge des eingekauften Papiers (in %). Die Ausschüsse verwenden diesen Indikator.

Leistungsrichtwerte laut BSRD

b4) 15 Blatt Papier/VZÄ/Arbeitstag

Da der Indikator der Ausschüsse sich auf die Zahl der Bediensteten bezieht, kann er derzeit nicht verglichen werden.

²¹ Die vollständige Liste der Maßnahmen finden Sie im Anhang bei der Beschreibung der wichtigsten Umweltauswirkungen.

²² Seit 2019 wird Papier mit dem Gütezeichen FSC verwendet, da der Lieferant der Ausschüsse für Recyclingpapier sein Werk geschlossen hat.

b5) Das verwendete Büropapier besteht zu 100 % aus Altpapier oder trägt ein Umweltzeichen (ISO Typ I) (z. B. das EU-Umweltzeichen). Das von den Ausschüssen gekaufte Büropapier ist als zu 100 % recycelt zertifiziert. Seit 2019 verwenden die Ausschüsse gelegentlich Papier, das nicht zu 100 % Recyclingpapier ist, sondern mit dem FSC-Gütesiegel versehen ist.

3.5 Abfälle



Ziel: Für den Zeitraum 2018–2021 Verringerung der Abfallmenge um 5 % gegenüber 2017 sowie Verbesserung der Mülltrennung.

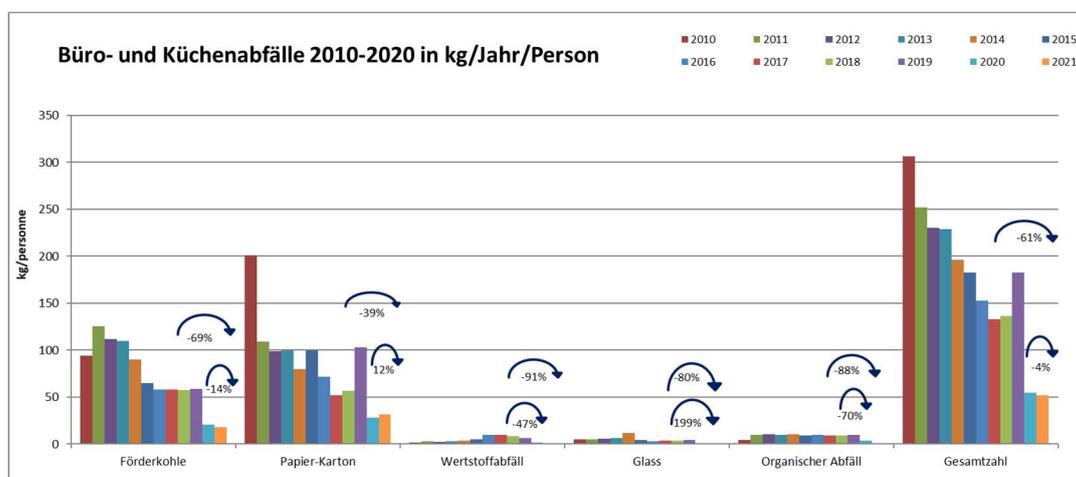
Indikator: Menge der Büro- und Küchenabfälle pro Kopf und Jahr (kg)

Ergebnis 2021: **52,3 kg** Abfälle pro Kopf und Jahr

Abfallmenge in den letzten drei Jahren – nach Abfallart und Gesamtmenge in Kilogramm:

Abfallart	2021	2020	2019
Restmüll	28 661	34 212	95 300
Papier- und Pappabfälle	49 530	45 709	166 530
PMG-Abfälle	1 337	2 585	10 912
Glas	1 240	428	7 138
Bioabfall	1 777	6 030	15 910
GESAMT	82 545	88 964	295 790

Das 2021 angefallene Abfallaufkommen ist gegenüber 2020 um **4 %** und gegenüber 2017 (Bezugsjahr) um **61 %** zurückgegangen.



Grafik 17: Büro- und Küchenabfälle in Tonnen pro Kopf und Jahr

Erläuterung der Angaben

Die Angaben zu den Abfällen werden vom beauftragten Entsorgungsunternehmen bereitgestellt. Seit 2014 basieren die Daten auf dem tatsächlichen Gewicht der Abfälle.

Um aussagekräftige Vergleiche zwischen den verschiedenen Jahren zu ermöglichen, werden in diesen Statistiken nur die in den Büros und in den Küchen anfallenden Abfälle erfasst. Die Daten über Bauabfälle und andere Abfallarten werden gesondert erhoben und analysiert.

Ergebnisanalyse

Die Tendenz zu geringeren Abfallmengen setzte sich 2021 fort (Abnahme um etwa 4 % gegenüber 2020). Dieser Rückgang infolge der 2021 weiter andauernden COVID-19-Pandemie wurde jedoch aufgrund einer allmählichen Wiederaufnahme der Tätigkeiten gebremst. 2021 arbeiteten die meisten Bediensteten und Mitglieder weiterhin im Homeoffice, was sich nach wie vor direkt auf die Menge an Büroabfällen auswirkte. 2020 wurde die Betriebsgastronomie (Kantine, Küche, Cafeterien, Catering) mit Beginn des ersten Lockdowns geschlossen, aber ab September 2021 nahm sie ihre Tätigkeit wieder auf (die Cafeteria war ab Mitte September durchgehend geöffnet und die Kantine bot ab Mitte Oktober eine begrenzte Anzahl Gerichte an).

Bei den verschiedenen Abfallkategorien ist ein allgemeiner Abwärtstrend zu beobachten, mit Ausnahme von Glas. Die Zunahme der Glasabfälle ist darauf zurückzuführen, dass Einwegkunststoffbehälter, insbesondere Flaschen, schrittweise durch Glas ersetzt werden.

Auch bei den Papier- und Pappabfällen ist ein Anstieg zu verzeichnen. Dies ist dem außerordentlichen Umstand geschuldet, dass verschiedene Dienststellen nach den Renovierungsarbeiten in den Gebäuden, wie z. B. im BVS oder im REM, zur Vorbereitung ihres Umzugs in andere Büroräume einiges aussortiert haben. Die Zunahme bei den Papier- und Pappabfällen lässt sich zudem dadurch erklären, dass 2021 einige Archivbestände entsorgt wurden.

Die Lebensmittelabfälle stammen überwiegend aus Verpflegungsdienstleistungen im Rahmen von Veranstaltungen. Da seit 2020 nur sehr wenige Veranstaltungen stattfanden, fielen nur sehr wenige Reste an. Im Fall von Änderungen bei den Reservierungen werden die nicht verwendeten Produkte so weit wie möglich wiederverwendet. Sollte die Zahl der Veranstaltungen weiter zunehmen, können ab September 2022 wieder Lebensmittel gespendet werden (siehe Abschnitt 3.10).

Das Abfallaufkommen ist seit der Einführung des Umweltmanagementsystems **insgesamt zurückgegangen**. In einigen Jahren war zwar eine Zunahme der Abfallmenge zu verzeichnen, doch insgesamt tragen die von den Ausschüssen unternommenen Anstrengungen zur Abfallvermeidung und zur Sensibilisierung Früchte.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Menge der **Papierabfälle** im Jahr 2019 stark angestiegen war (+ 80 % gegenüber 2018). Dieser Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass die beiden Ausschüsse einen großen Teil ihrer Archive – etwa 160 Tonnen Papier – entsorgt haben.

Laufende Maßnahmen

Die Abfallarten sind vielfältig: Büropapier, PMG (Wertstoffe), organische Küchenabfälle, Abfälle aus der Druckerei oder den medizinischen Diensten, ausgemusterte Computertechnik usw. Diese Abfälle werden von einem gemäß dem entsprechenden Rahmenvertrag beauftragten zugelassenen Entsorgungsunternehmen abgeholt.

Die Ausschüsse haben zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um zum einen das Abfallaufkommen zu verringern und zum anderen die Abfalltrennung gemäß den geltenden Vorschriften zu organisieren. Nachstehend sind einige der umgesetzten Maßnahmen aufgeführt (nicht erschöpfende Liste²³).

- **Abfalltrennung** durch die Bediensteten, Mitglieder, Dienstleister und Besucher
- **Kontrolle der Qualität der Abfalltrennung** durch regelmäßige Kontrollen und Korrekturmaßnahmen

²³ Die vollständige Liste der Maßnahmen finden Sie im Anhang bei der Beschreibung der wichtigsten Umweltauswirkungen.

- **Information und Sensibilisierung** der Bediensteten und der Besucher (Kampagnen, Plakate, Beschilderung)
- **Umweltberatung** für die Organisatoren von Veranstaltungen (siehe Abschnitt 3.11). Die drei größten Veranstaltungen werden entsprechend vor- und nachbereitet.
- **Gefährliche Abfälle** werden gesondert gesammelt und vorschriftsgemäß entsorgt: Elektro- und Elektronik-Altgeräte, Druckertoner und -kartuschen, Leuchtstoffröhren und Glühlampen, Altöle, Farbtöpfe, in den ärztlichen Diensten verwendete Kanülen usw.
- **Bioabfälle**: die Nahrungsmittelreste der Kantine und Cafeterias werden in Biogasanlagen verwertet²⁴.
- **Lebensmittelspenden**: Im Rahmen der Catering-Dienstleistungen werden bestimmte übrig gebliebene Lebensmittel nicht weggeworfen, sondern verpackt und an Bedürftige verteilt²⁵. Vgl. Abschnitt 3.10.
- **Plastikabfälle**: die Verwendung von Einweg-Plastikprodukten (Flaschen, Behältern usw.) in der Betriebsgastronomie ist laut EU-Kunststoffstrategie zur Förderung der Kreislaufwirtschaft verboten. Zur Flankierung dieser Maßnahme wurden Wasserspender für Trinkwasser aufgestellt. Darüber hinaus wird die **Verwendung nachhaltiger Produkte anstelle von Wegwerfartikeln aktiv gefördert**. Bei Veranstaltungen dürfen keine Wegwerf-Trinkbecher verwendet werden. Es wurden Anreize eingeführt, damit die Bediensteten ihre eigenen Tassen mitbringen (diese Maßnahme wurde während der Pandemie vorsorglich vorübergehend ausgesetzt).
- **Weiterverwendung**: Veraltete Computertechnik und Büromöbel, die ausrangiert wurden, werden im Rahmen eines spezifischen Vertrags zur weiteren Nutzung an einen Verein abgegeben.

Noch laufende oder durchzuführende Maßnahmen

- Einrichtung von **Recyclingpunkten** für die häufigsten Kleinabfälle in allen Gebäuden

Europäische Woche der Abfallvermeidung 2021

Die Ausschüsse führen jedes Jahr im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung eine Sensibilisierungskampagne durch. 2021 wurden Aktivitäten zum Thema „**kreislauforientierte Gemeinschaften**“ organisiert.

Zur Veranschaulichung des Themas und zur Sensibilisierung des Personals wurden eine eigene Intranetseite und eine Teams-Gruppe mit verschiedenen Artikeln, Links zu Webinaren und Websites sowie Filmausschnitten eingerichtet. Dabei wurde erfolgreich mit den EMAS-Diensten anderer Institutionen und den betroffenen Fachgruppen und Referaten der Ausschüsse zusammengearbeitet.

Angesichts der COVID-19-Krise und der allgemeinen Telearbeit wurde die Kampagne im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung 2021 hauptsächlich online durchgeführt. Es wurde ein Besuch bei Tournevie (eine bezahlbare und umweltfreundliche Werkzeugbibliothek) organisiert, und in den Ausschüssen wurde gemeinsam mit der Vereinigung R-use Fabrik ein Workshop über die Wiederverwendung organisiert.

²⁴ In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die Dienstleistungen in den Bereichen Kantinen/Catering am 16. März 2020 vorläufig eingestellt wurden. Bioabfälle, die in Restmüllbehältern (z. B. in Teeküchen) entsorgt werden, werden natürlich nicht getrennt gesammelt.

²⁵ Die Lebensmittelspenden wurden aufgrund der COVID-19-Pandemie vorläufig eingestellt. Im Jahr 2021 wurden auch keine Catering-Dienstleistungen erbracht.

Übereinstimmung mit dem branchenspezifischen Referenzdokument

Umweltleistungsindikator laut BSRD:

i7) Jährliches Gesamtaufkommen an Büroabfall pro Vollzeitäquivalent (VZÄ) (kg/VZÄ/Jahr). Der von den Ausschüssen verwendete Indikator bezieht sich auf Büroabfälle in Verbindung mit Küchenabfällen und wird pro Person und nicht pro VZÄ berechnet.

i8) Jährliche Gesamtmenge der wiederverwendeten Möbel, Ausrüstung und Bürobedarfsartikel (kg/VZÄ/Jahr, EUR für eingesparte Beschaffungen/VZÄ/Jahr). Die Ausschüsse verwenden diesen Indikator nicht.

i9) Zum Recycling verbrachter Büroabfall in % des gesamten Abfallaufkommens nach Gewicht (in %). Die Ausschüsse verwenden diesen Indikator nicht.

i10) Büro-Restabfall in % des gesamten Abfallaufkommens nach Gewicht (in %). Die Ausschüsse verwenden diesen Indikator nicht.

Leistungsrichtwerte laut BSRD

b2) In Bürogebäuden entstandener Abfall wird grundsätzlich nicht zu einer Deponie verbracht. Dies ist bei den Büroabfällen der Ausschüsse der Fall.

b3) Das Abfallaufkommen in den Bürogebäuden beläuft sich insgesamt auf weniger als 200 kg/VZÄ/Jahr. Da sich der in den Ausschüssen verwendete Indikator auf die Zahl der Bediensteten bezieht, kann er derzeit nicht verglichen werden.

3.6 Umweltorientierte öffentliche Auftragsvergabe



Ziel: Aufnahme von Umweltauflagen in Ausschreibungsverfahren, um den Kauf nachhaltiger Produkte und die Erbringung umweltfreundlicherer Dienstleistungen fest zu verankern.

Indikatoren

- Prozentanteil der Ausschreibungen mit Umweltkriterien
- Prozentanteil der als „*top green*“, „*medium green*“ und „*low green*“ eingestuften Ausschreibungen.

Verfahren

Die Ausschüsse haben für alle Ausschreibungen mit einem geschätzten Auftragswert von mindestens 25 000 EUR (Gemeinsame Dienste) bzw. 60 000 EUR (eigene Dienste) eine obligatorische Konsultation des EMAS-Dienstes eingeführt. Die Ausschreibungen werden je nach Umweltauswirkungen (geringe, mittlere oder große Auswirkungen) geprüft und eingestuft²⁶.

Sofern der Auftragsgegenstand dies zulässt, wählen die Ausschüsse Waren und Dienstleistungen mit geringeren Umweltauswirkungen. Die Umweltkriterien hängen vom Auftragsstyp ab. Es kann sich um Kriterien handeln, die in die technischen Spezifikationen aufgenommen werden (z. B. verpflichtende Verwendung von Reinigungsmitteln mit Umweltsiegel), oder um Zuschlagskriterien, damit die umweltfreundlichsten Angebote begünstigt werden.

Beispiele für Umweltkriterien: Abfallbehandlung, Lagerung gefährlicher Güter, Art der Produkte und Materialien (vorzugsweise Produkte mit Umweltsiegel, sofern sie am Markt verfügbar sind) oder Energieeffizienz von Elektro- und Elektronikgeräten.

Interinstitutioneller GPP-Helpdesk

Die Ausschüsse erhalten dabei Unterstützung von einem interinstitutionellen Helpdesk, der vom Europäischen Parlament verwaltet wird. Der Helpdesk beantwortet spezifische Anfragen im Zusammenhang mit einer Ausschreibung, hilft bei der Formulierung nachhaltiger technischer Spezifikationen und bei der Aktualisierung einer diesbezüglichen Datenbank (Marktstudien, neue nachhaltige Produkte usw.). In diesem Zusammenhang werden regelmäßig thematische Präsentationen für Manager organisiert. Es sei darauf hingewiesen, dass die neue interinstitutionelle Vereinbarung über den „GPP-Helpdesk“ für den Zeitraum 2021-2024 nunmehr nicht nur Umwelt-, sondern auch Nachhaltigkeitsaspekte beinhaltet.

²⁶ Diese Einstufung erfolgt auf der Grundlage von zwei Kriterien: geschätzter Auftragswert und Auftragsgegenstand. Bestimmte Aufträge bzw. Einkäufe eignen sich entweder gar nicht oder kaum für die Aufnahme von Umweltkriterien. Diese gelten als Aufträge mit geringen Umweltauswirkungen.

Ergebnisse 2021

Im Jahr 2021 veröffentlichten die Ausschüsse **25** Ausschreibungen, wobei der EMAS-Dienst zu **12** davon konsultiert wurde. Bei den 13 Ausschreibungen, zu denen der EMAS-Dienst nicht konsultiert wurde, handelt es sich um Ausschreibungen mit geringem oder mittlerem Auftragswert.

100 % der im Rahmen der Konsultationen geprüften Auftragsunterlagen enthalten Umweltklauseln. Hierbei handelt es sich um Standardklauseln, die in alle Ausschreibungen des EWSA und des AdR aufgenommen wurden und einen Verweis auf die Umweltpolitik der Ausschüsse sowie ihre Zertifizierung nach EMAS und ISO 14001 enthalten. Je nach Auftragsgegenstand wurden weitere spezifische Umweltkriterien aufgenommen.

Aufschlüsselung nach Umweltauswirkungen

Von den 25 im Jahr 2021 veröffentlichten Ausschreibungen waren:

2 Ausschreibungen mit großen Umweltauswirkungen

- Planungsbüro für Architektur und spezialtechnische Arbeiten für Aufträge in Bezug auf Immobilienprojekte, die Umgestaltung der Büroflächen, Spezialtechniken und die integrierte Unterstützung in den verschiedenen Bereichen des Bauwesens.
- Geringfügige Renovierung des Gebäudes in der Rue Van Maerlant 2, 1000 Brüssel (VMA).

2 Ausschreibungen mit mittleren Umweltauswirkungen

- Erbringung fotografischer Dienstleistungen (EWSA).
- Komplettwartung der Einrichtungen für den Zugang zu den Fassaden und den Dächern.

21 Ausschreibungen mit geringen Umweltauswirkungen

- Rahmenverträge für die Durchführung von Studien, Verträge über die Bereitstellung von Dolmetscherausrüstung und/oder -diensten bei auswärtigen Konferenzen, Rahmenvertrag für die Erbringung von Simultandolmetschleistungen bei Videokonferenzen, Vertrag für die Analyse durch ein zugelassenes Labor, Erwerb eines Laminiergeräts für die Druckerei.

Verteilung auf die Kategorien *low/medium/top green*

Hierfür werden nur Ausschreibungen mit mittleren und großen Umweltauswirkungen berücksichtigt, um die Statistik nicht zu verzerren. In diesem Jahr beziehen sich die Berechnungen auf die vier oben genannten Ausschreibungen, bei denen es sich zugleich auch um die Ausschreibungen mit dem höchsten Auftragswert handelt.

- *Top green*: **100 %**
- *Medium green*: **0 %**
- *Low green*: **0 %**

2021 können einige Ausschreibungen der Kategorie *top green* hinsichtlich der Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte als innovativ oder sogar vorbildlich angesehen werden. Dies gilt insbesondere für die Renovierung des VMA-Gebäudes, die von Anfang an so konzipiert wurde, dass die Umweltauswirkungen möglichst gering gehalten werden. Es wurden systematisch Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien einbezogen. Beispiele: allgemeines Ziel einer besseren Energieeffizienz der technischen Geräte und Anlagen, Einführung

von Kriterien für eine kreislauforientierte Renovierung, nachhaltigere Gestaltung mit vollständig demontierbaren und wiederverwendbaren Trennwänden, Auswahl umweltfreundlicherer Materialien usw.

Laufende Maßnahmen

- Die Stromversorgung erfolgt zu 100 % mit Ökostrom.
- Die Reinigungsmittel sind zu 100 % Produkte mit Umweltsiegel²⁷. Auch in die Ausschreibung für den neuen Reinigungsvertrag (Abfalltrennung und -recycling, Verwendung umweltfreundlicher Produkte usw.) werden Umweltkriterien aufgenommen.
- Bei der Pflege der Grünanlagen wird völlig auf chemische Pestizide oder Düngemittel verzichtet.
- Die Farben und Lacke sind Produkte mit Umweltsiegel.
- Das für die Arbeiten verwendete Holz ist mit dem FSC- oder dem PEFC-Gütesiegel zertifiziert.
- Das in den Büros verwendete Papier ist zu 100 % Recyclingpapier oder mit einem Umweltsiegel versehen²⁸.
- Die Artikel des Bürobedarfs sind umweltgerecht.

Spezifischer Indikator: Reinigungsmittel

Ziel: Einkauf von umweltfreundlicheren Reinigungsmitteln und Verbrauchsmaterialien

Indikator: Prozentanteil der Reinigungsmittel mit Umweltsiegel

Ergebnisse 2021: Wie schon 2020 sind die den Ausschüssen verwendeten Reinigungsmittel zu 100 % Produkte mit Umweltsiegel. Gleichzeitig ist die Menge der verwendeten Reinigungsmittel rückläufig.

Im Rahmen der Gesundheitsschutzmaßnahmen wurden 2021 Desinfektionsmittel und hydroalkoholisches Gel verwendet.

Zur Information: Die verwendeten ökologischen Reinigungsmittel sind schnell und vollständig biologisch abbaubar. Sie enthalten weder bioakkumulierbare Primärstoffe noch Nitroaromaten (Duftstoffe) und sind auf Basis pflanzlicher oder mineralischer Tenside hergestellt. Außerdem sind die Nachfüllbehältnisse recyclingfähig und ihre Dosierspender sind wiederverwendbar.

Ergebnisanalyse

Die Menge an verwendeten Produkten ist 2021 im Vergleich zu 2020 um 5 % und im Vergleich zu 2012 um 90 % zurückgegangen. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass 2021 die Büros nur dann gereinigt wurden, wenn sie auch genutzt wurden. 2021 wurden nur umweltfreundliche Produkte verwendet, da keine besondere Bodenbehandlung erforderlich war.

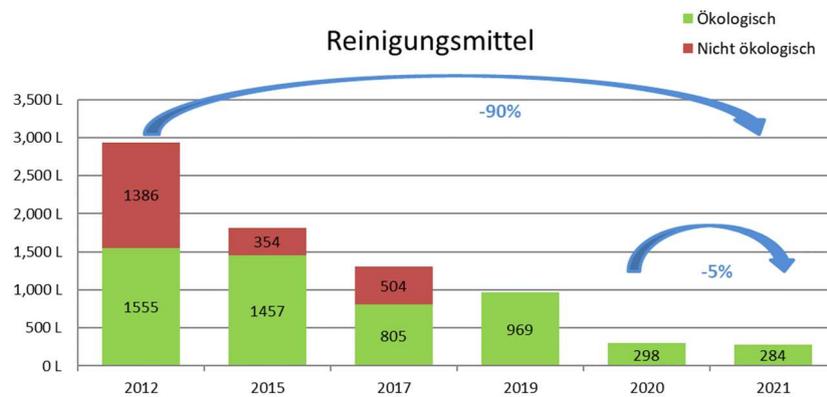
Die Hauptgründe für diesen erheblichen Rückgang im Laufe der Jahre sind folgende:

– für besondere Reinigungszwecke werden zunehmend Spezialprodukte verwendet, die sich als effizienter erwiesen haben. Wenn sie geeignet sind, werden immer noch Mehrzweckprodukte verwendet;

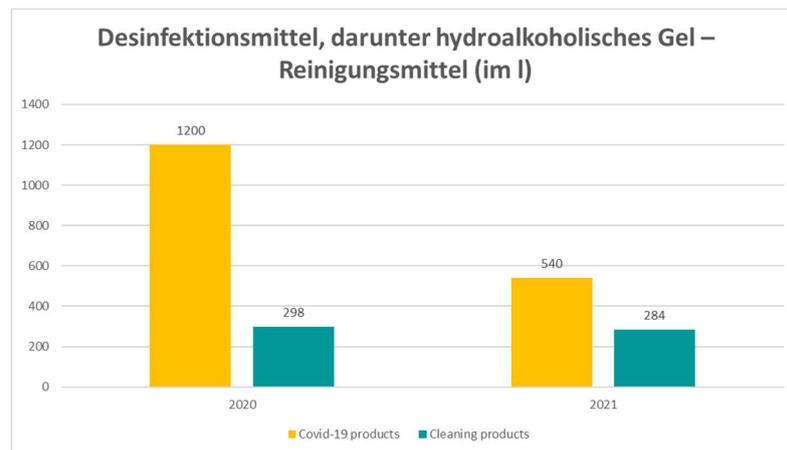
²⁷ Mit Ausnahme der Desinfektionsmittel und des hydroalkoholischen Gels, die im Rahmen der Gesundheitsschutzmaßnahmen verwendet wurden.

²⁸ Seit 2019 wird punktuell Papier mit dem Gütezeichen FSC verwendet, da der Lieferant der Ausschüsse für Recyclingpapier sein Werk geschlossen hat.

- für eine optimale Verwendung von Reinigungsmitteln wird ein System zur automatischen Zuteilung eingesetzt;
- es werden Mikrofasertücher verwendet, bei denen weniger Reinigungsmittel oder sogar nur Wasser benötigt wird.



Grafik 18: Verwendete Reinigungsmittel. Öko- und Nicht-Öko-Produkte



Grafik 19: Desinfektionsmittel, darunter hydroalkoholisches Gel – Reinigungsmittel

Übereinstimmung mit dem branchenspezifischen Referenzdokument

Umweltleistungsindikator laut BSRD:

i118) Prozentanteil der Ausschreibungen mit Umweltkriterien bezogen auf die Gesamtzahl der Ausschreibungen, aufgeschlüsselt nach Produktkategorien (in %) Die Ausschüsse verwenden diesen Indikator.

Leistungsrichtwerte laut BSRD

b40) 100 % der Ausschreibungen berücksichtigen Umweltkriterien, nach denen für Produkte, für die EU-Kriterien für eine umweltorientierte öffentliche Beschaffung verfügbar sind (z. B. Büropapier, Reinigungsmittel oder Möbel), zumindest die Erfüllung dieser Kriterien verlangt wird. Die Ausschüsse erfüllen dieses Kriterium zu 100 %.

3.7 Dienstfahrzeuge



Ziel: Verringerung der durch Dienstwagen verursachten Umweltverschmutzung

Die Ausschüsse verfügen über sieben Dienstfahrzeuge: der EWSA über drei, der AdR über vier.

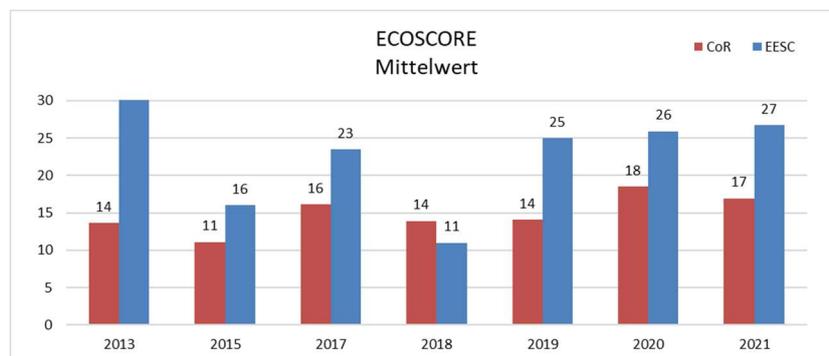
Indikatoren: Ecoscore und durchschnittlicher gewichteter Ecoscore

Mit dem belgischen **Ecoscore-Indikator** werden die Fahrzeuge nach ihrer Umweltverträglichkeit bewertet. Dabei werden folgende Auswirkungen berücksichtigt: Treibhauseffekt (in erster Linie aufgrund von CO₂-Emissionen), Luftqualität (Stickstoffdioxid-Partikel mit Auswirkungen auf die Gesundheit und die Ökosysteme) und Lärmverschmutzung. Jedes Fahrzeug wird mit 0 bis 100 Punkten bewertet. Je mehr sich die Bewertung 100 Punkten nähert, desto weniger umweltschädlich ist das Fahrzeug²⁹.

Der **durchschnittliche gewichtete Ecoscore** ist ein gewichteter Durchschnittswert, der sich aus der Summe der Ecoscores aller Fahrzeuge ergibt, korrigiert um den Anteil der insgesamt von allen Fahrzeugen gefahrenen Kilometer. Dieser Indikator wurde 2015 eingeführt, um ein genaueres Bild von den erzeugten Emissionen im Verhältnis zu den gefahrenen Strecken zu erhalten.

Ergebnisse 2021

Die Umweltverträglichkeit der Dienstfahrzeuge hat sich seit der Überwachung dieses Indikators insgesamt verbessert. Im Folgenden wird die durchschnittliche Ecoscore-Bewertung der Fuhrparks der beiden Ausschüsse im Jahr 2021 dargestellt.



Grafik 20: Ecoscore der Fuhrparks des EWSA und des AdR

Laufende Maßnahmen

- Einbeziehung von Umweltkriterien in Leasingverträge.
- Wahl umweltfreundlicherer Fahrzeuge: drei Hybridfahrzeuge und ein Elektrofahrzeug.
- Schulung der Fahrer in umweltbewusstem Fahren zur Begrenzung der Umweltauswirkungen.

²⁹ www.ecoscore.be

3.8 Mobilität



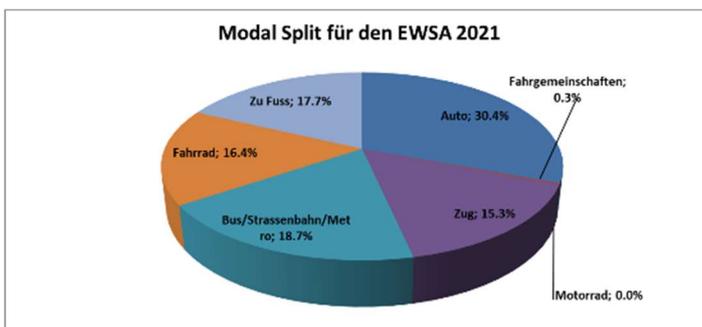
Ziel: Verringerung der Umweltauswirkungen infolge der arbeitsbedingten Mobilität der Bediensteten

Indikatoren:

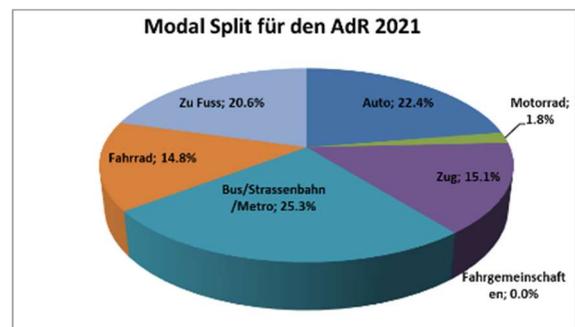
- Anteil der Bediensteten, die nach eigenen Angaben vorwiegend nachhaltige Verkehrsträger für ihre Arbeitswege nutzen
- Anteil der Empfänger von Zuschüssen für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Anteil der Empfänger der Kilometerpauschale für Radfahrer (EWSA)
- Zahl der Telearbeitstage und der Telearbeiter (gelegentliche/strukturelle Telearbeit)

Ergebnisse 2021: 75,8 % der Bediensteten des AdR und 69 % der Bediensteten des EWSA nutzen nachhaltige Verkehrsmittel.

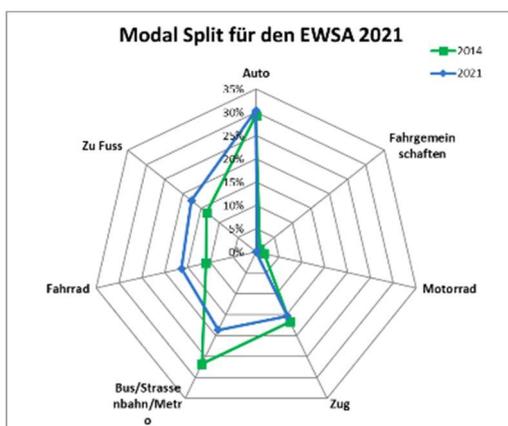
Diese Ergebnisse stammen aus der Mobilitätsumfrage des EWSA und des AdR. Die letzte Umfrage fand 2021 statt. 2021 wurde auf der Grundlage der Erfahrungen mit der derzeitigen Mobilitätspolitik der Mobilitätsplan für den Zeitraum 2021-2023 ausgearbeitet und eingeführt, der auch die Planung innovativer Aktivitäten umfasst. Der Mobilitätsplan des EWSA wurde von Bruxelles Environnement genehmigt. Die Genehmigung desjenigen des AdR durch die Umweltbehörde steht noch aus.



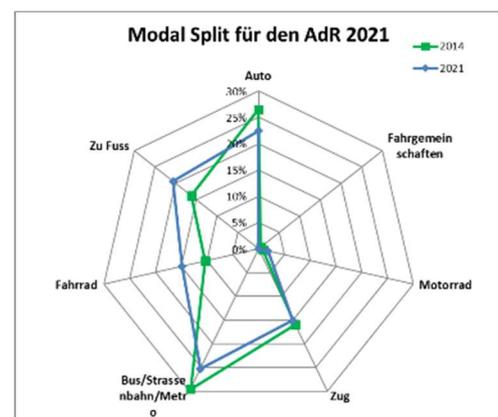
Grafik 23: Modal Split für die Arbeitswege der EWSA-Bediensteten



Grafik 22: Modal Split für die Arbeitswege der AdR-Bediensteten



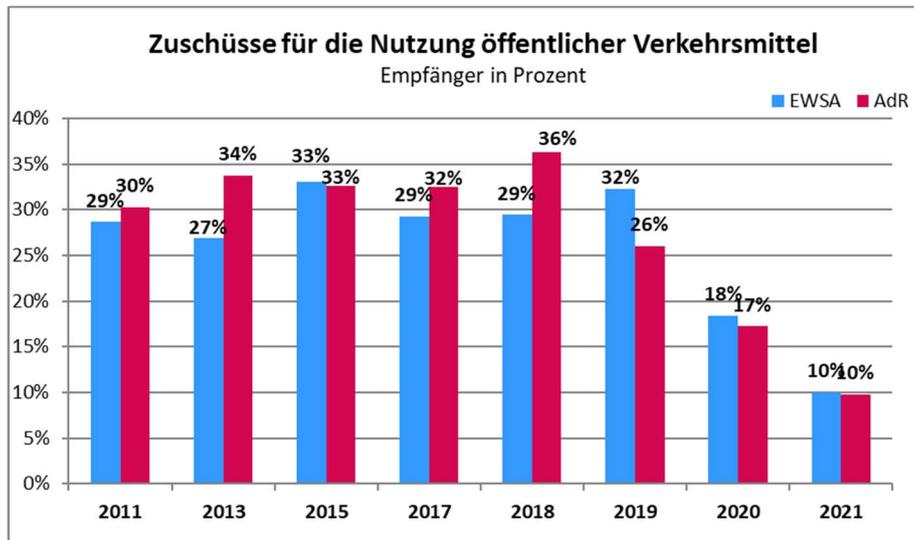
Grafik 23: Modal Split für den Arbeitsweg



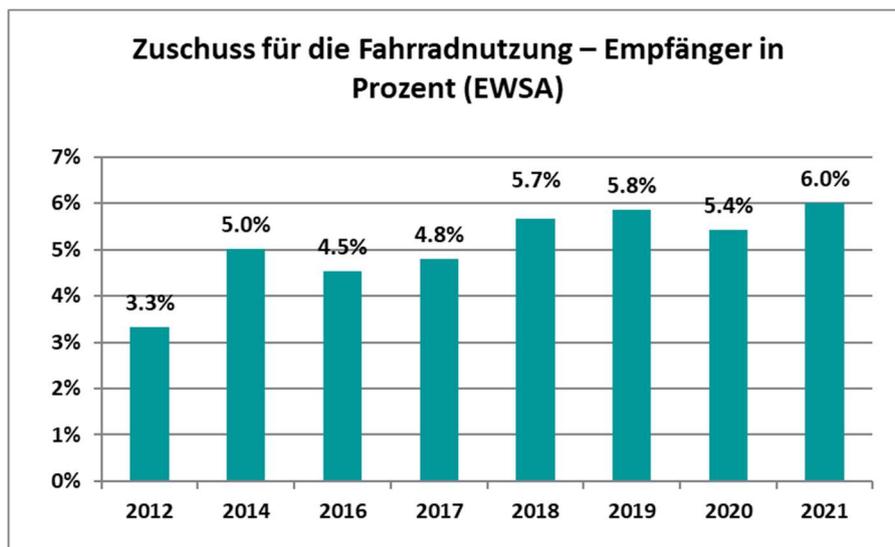
Grafik 24: Modal Split für den Arbeitsweg

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass 2021 die meisten Bediensteten in Telearbeit tätig waren. Dies hatte unmittelbare Auswirkungen auf den Arbeitsweg, die allerdings mangels verfügbarer Daten nicht gemessen

werden können³⁰. Auch die Zahl der Telearbeiter lässt sich nicht erfassen, da seit dem ersten Lockdown 2020 sämtliche Bediensteten als „in gelegentlicher Telearbeit“ geführt werden (auch diejenigen, die ins Büro gekommen sind). Der übliche Indikator für die Zahl der Telearbeitstage und die Zahl der Telearbeiter konnte daher nicht erfasst werden.



Grafik 25: Anteil der Empfänger von Zuschüssen für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel



Grafik 26: Anteil der Empfänger der Kilometerpauschale für Radfahrer (EWSA)

Laufende Maßnahmen

Laut der CO₂-Bilanz der Ausschüsse ist der Personenverkehr die größte CO₂-Emissionsquelle. Er wirkt sich auch unmittelbar auf die Luftqualität und die Gesundheit der Menschen aus. EWSA und AdR haben einen Mobilitätsplan aufgestellt, der Maßnahmen zur Sensibilisierung der Bediensteten für die Nutzung möglichst umweltfreundlicher Verkehrsträger wie öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad, Fußweg oder Fahrgemeinschaften vorsieht.

- Zuschüsse zu Zeitkarten für öffentliche Verkehrsmittel (EWSA und AdR)
- Kilometerpauschale für Radfahrer (EWSA)
- Telearbeit und flexible Arbeitszeiten zur Verringerung des Verkehrsaufkommens zu den Stoßzeiten

³⁰ Es liegen keine Daten zu den Verkehrsträgern vor, die 2021 von den Bürogängern bzw. von den Telearbeitern genutzt wurden.

- Dienstfahrräder, Stellplätze und Infrastruktur für Radfahrer, einschließlich Lastenfahrräder
- Erhöhung der Zahl der Parkplätze für Fahrgemeinschaften und Motorräder
- Aktionen wie *Friday Walk/Bike Day* oder *Step Challenge*
- Teilnahme an den interinstitutionellen Initiativen *VéloMai* und *Walking challenge*
- Ladeinfrastruktur für Elektrofahrräder und Elektroautos
- Bereitstellung von zwei Fahrrädern, an denen sich Mobiltelefone aufladen lassen
- Ausweitung der Möglichkeiten für Telearbeit³¹
- Mehr Möglichkeiten für Videokonferenzen und Webstreaming von Veranstaltungen
- Workshops zur nachhaltigen Mobilität (z. B. Wartung und Reparatur von Fahrrädern)
- Sensibilisierungskampagnen und regelmäßige Unterrichtung der Bediensteten über die unternommenen Aktionen sowie über die Luftqualität und über Ereignisse mit Auswirkungen auf die Mobilität.

Noch laufende oder durchzuführende Maßnahmen

Im Rahmen der im März 2021 eingeleiteten Studie zur Verwirklichung der Klimaneutralität der Ausschüsse bis 2030 wurde eine Arbeitsgruppe zur Mobilität des Personals eingesetzt, um mögliche Maßnahmen zur Verringerung der Emissionen in diesem Bereich zu ermitteln. Darüber hinaus werden in speziellen Ad-hoc-Gruppen verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung der Umweltauswirkungen der Reisen der Mitglieder geprüft.

Im Oktober 2021 brachte das Generalsekretariat des EWSA eine einjährige Initiative auf den Weg, um die Verringerung der durch Dienstreisen des EWSA-Personals verursachten Emissionen zu fördern. Die Initiative mit dem Titel „**Low Emission Missions**“ lief im November 2021 an. Während dieser Initiative wird das Personal, das auf Dienstreise geht, dazu ermutigt, auf umweltfreundlichere Weise zu reisen. Die Teilnahme an dieser Initiative ist vollkommen freiwillig.

Im Juni 2022 kündigte der Generalsekretär des AdR eine neue Politik in Bezug auf die Dienstreisen des AdR-Personals an. Die wichtigsten Aspekte dieser neuen Richtlinien sind: weniger Dienstreisen, weniger Teilnehmer pro Dienstreise, stärkere Sensibilisierung und Förderung günstigerer und nachhaltiger Verkehrsmittel.

Übereinstimmung mit dem branchenspezifischen Referenzdokument

Umweltleistungsindikator:

i14) Einführung von Instrumenten zur Förderung eines nachhaltigen Pendlerverkehrs (ja/nein). Ja, die Ausschüsse organisieren regelmäßig Kampagnen zur Sensibilisierung und Information über die für die Bediensteten bestehenden Möglichkeiten.

i15) Prozentanteil der Bediensteten, die täglich in Pkw-Alleinfahrten pendeln (in %). Aus der 2021 durchgeführten Mobilitätsumfrage geht hervor, dass 30,4 % der Bediensteten des EWSA und 22,4 % der AdR-Bediensteten den Arbeitsweg in Pkw-Alleinfahrten zurücklegen.

i16) Prozentanteil der Pendler, die mindestens dreimal wöchentlich zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren oder öffentliche Verkehrsmittel nutzen (in %)

i17) Jährliche Gesamtemission (CO₂-Äq) aufgrund von Geschäftsreisen (t CO₂-Äq/Jahr). Die Reisen der Mitglieder des EWSA und des AdR im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Ausschüsse werden zwar nicht mit einem

³¹ Die Möglichkeiten für Telearbeit wurden schon vor der COVID-19-Krise erweitert und werden möglicherweise in Zukunft noch umfassender.

Umweltindikator erfasst, bei der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks der Ausschüsse aber berücksichtigt (siehe Abschnitt 3.12).

i18) Jährliche Gesamtemission (CO₂-Äq) aufgrund von Geschäftsreisen pro Vollzeitäquivalent (kg CO₂-Äq/VZÄ/Jahr). Die Ausschüsse verwenden diesen Indikator aus den bereits genannten Gründen nicht. Diese Daten sind jedoch verfügbar und gehen in die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks der Ausschüsse ein (siehe Abschnitt 3.12).

i19) Festlegen von CO₂-Obergrenzen für alle Geschäftsreisen (ja/nein). Die Ausschüsse haben keine CO₂-Obergrenzen festgelegt.

i20) Verfügbarkeit von Videokonferenzeinrichtungen für alle Bedienstete und Überwachung und Förderung der Nutzung dieser Einrichtungen (ja/nein). Die Ausschüsse verfügen über eine Reihe von Videokonferenzeinrichtungen (zum Indikator bzgl. der Nutzung von Videokonferenzen siehe Abschnitt 3.11 über die Organisation von Veranstaltungen). Im Jahr 2021 wurden alle Konferenzräume so ausgestattet, dass sie für Videokonferenzen genutzt werden können.

Leistungsrichtwerte laut BSRD

b6) Instrumente zur Förderung eines nachhaltigen Pendlerverkehrs für Bedienstete werden eingeführt und unterstützt. Die Ausschüsse organisieren regelmäßig Kampagnen zur Sensibilisierung und Information über die für die Bediensteten bestehenden Möglichkeiten.

b7) Einführen von CO₂-Obergrenzen für die Summe aller Geschäftsreisen. Das ist in den Ausschüssen nicht der Fall.

b8) Videokonferenzausstattung ist für alle Bediensteten verfügbar, und die Nutzung dieser Ausstattung wird überwacht und gefördert. Die Ausschüsse verfügen über eine Reihe von Videokonferenzeinrichtungen (zum Indikator bzgl. der Nutzung von Videokonferenzen siehe Abschnitt 3.11 über die Organisation von Veranstaltungen). Im Jahr 2021 waren alle Konferenzräume so ausgestattet, dass sie für Videokonferenzen genutzt werden konnten.

3.9 Biologische Vielfalt

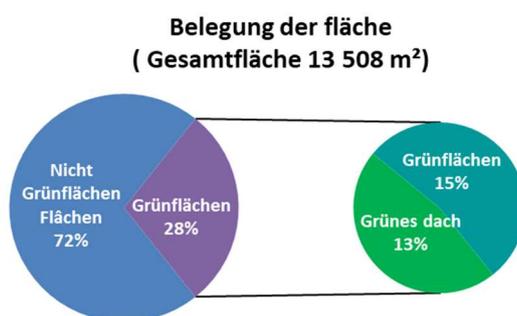


Ziel: Förderung der biologischen Vielfalt in der Stadt, insbesondere der bestäubenden Insekten

Indikator: Bebauung der Bodenfläche (bebaute/unbebaute Fläche)

Dieser Indikator ermöglicht es nachzuvollziehen, wie die Bodenfläche genutzt wird. Da eine bebaute Fläche versiegelt ist, ist dort kein Pflanzenwachstum möglich, was der Biodiversität abträglich ist.

Die Ausschüsse belegen eine Fläche von 13 508 m², davon 9 785 m² bebaute Fläche (72 %) und 3 723 m² unbebaute Fläche (28 %).



Grafik 27: Anteil der Grünflächen an der unbebauten Fläche

Dachbegrünung

2 602 m² der unbebauten Fläche (d. h. 15 % der Gesamtfläche) sind Grünflächen, während der Rest versiegelt ist (Gehsteige, Hof u. a.). Diese Strategie für Grünflächen auf dem Gelände der Ausschüsse besteht mittlerweile seit mehr als zehn Jahren. Die Grünzonen haben sich flächenmäßig seitdem nicht verändert und werden regelmäßig gepflegt, was zur Erhaltung der bereits vorhandenen Biodiversität beiträgt.

Ferner umfasst die bebaute Fläche 1 803 m² Dachbegrünung (auf den Gebäuden JDE und BvS). Eine Dachbegrünung in der Stadt hat zahlreiche Vorteile. Neben einer ästhetischen Verbesserung sorgen begrünte Dächer für eine bessere Wärme- und Schallisolierung, eine geringere Luftverschmutzung, eine Senkung der CO₂-Emissionen und eine Verringerung der städtischen Wärmeinseleffekte. Zusätzlich filtern und regulieren sie abfließendes Regenwasser. Schließlich tragen sie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in der Stadt bei. Im Jahr 2019 wurde die Dachbegrünung des JDE-Gebäudes erneuert, um Honigpflanzen anzupflanzen.

Bienenstöcke

Im Mai 2012 wurden auf dem Dach des Hauptgebäudes des EWSA zwei Bienenstöcke aufgestellt und der Ausschuss damit zur ersten EU-Institution in Brüssel, die dem Trend zur Stadtimkerei folgt. Mit dieser Initiative wollte der EWSA die Bediensteten und die Besucher der Ausschüsse für die unverzichtbare Rolle der Bienen für die Erhaltung der Biodiversität und die Ernährungssicherheit sensibilisieren. Ihre Nahrung finden die Bienen in den angrenzenden Parks und Gärten (Léopold-Park und Jubelpark (Cinquantenaire)), aber auch auf den begrünten Dächern und im Gemeinschaftsgarten der Ausschüsse.

Nach dem Verschwinden der Bienen der Ausschüsse im Jahr 2014 wurden 2016 zwei neue Bienenvölker beschafft. Mit der Pflege der Bienenstöcke wurde ein externer Stadtimker beauftragt. Dessen Vertrag lief Ende 2020 aus, was den Abbau der Bienenstöcke Mitte 2020 zur Folge hatte. Da die Leistungen des

Auftragnehmers nicht die Erwartungen des EWSA erfüllte, wurde der Vertrag nicht verlängert. Aufgrund der Pandemie wurde der Auftrag im Jahr 2021 nicht wieder ausgeschrieben. 2022 beauftragte das Referat Infrastruktur ein Technik- und Architekturbüro damit, Möglichkeiten zur Verbesserung der biologischen Vielfalt in den Ausschüssen und in ihrer Umgebung zu prüfen. Das wichtigste Ergebnis der Studie wird die Fakultät Gembloux Agro-Bio Tech der Universität Lüttich (im Auftrag der Europäischen Kommission) liefern. Im Rahmen dieser Studie werden auch die Vorteile neuer Bienenstöcke untersucht.

Gemeinschaftsgarten

Die Bediensteten der Ausschüsse haben im Jahr 2018 einen Gemeinschaftsgarten angelegt. Dazu wurden auf der Terrasse der Kantine im JDE-Gebäude und der Terrasse der Cafeteria im B68-Gebäude insgesamt fünf Hochbeete und ein Regenwurmkompost angelegt. Die Beete werden auf freiwilliger Basis ausschließlich vom Personal gepflegt. Auf den Beeten angepflanzt wurden Kräuter, bestimmte Obst- und Gemüsesorten und Blumen. Daneben wird auch der Catering-Auftragnehmer BaxterStorey für die Betriebsgastronomie der Ausschüsse Kräuter anbauen.

Nachhaltige Lebensmittel

Der EWSA und der AdR setzen sich für nachhaltige Lebensmittel ein, die besser Biodiversitätskriterien gerecht werden. Die Ausschüsse beteiligen sich mit ihrem Konzept zur nachhaltigen Bewirtschaftung der Betriebsgastronomie aktiv an der offiziellen *Good-Food*-Lebensmittelstrategie der Region Brüssel-Hauptstadt (Strategie für gute Lebensmittel: Hin zu einem nachhaltigen Lebensmittelsystem). Ein Ziel dieser Strategie besteht darin, die Entwicklung und Erhaltung von Grünflächen und der biologischen Vielfalt zu begünstigen.³² Weitere Einzelheiten können Sie dem Abschnitt 3.10 „Lebensmittel“ entnehmen.

³² Die Strategie wird auf der Website der Brüsseler Umweltbehörde Bruxelles Environnement erläutert: <https://environnement.brussels/thematiques/alimentation/action-de-la-region/strategie-good-food-vers-un-systeme-alimentaire-plus>.

3.10 Lebensmittel



Ziel: Verringerung der Umweltauswirkungen im Zusammenhang mit Lebensmitteln

Im AdR und EWSA gibt es drei Cafeterien, eine Kantine und ein Restaurant, die (in Nicht-Pandemiezeiten) täglich von Hunderten von Personen besucht werden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Büfets für Konferenzen. Die Ausschüsse mussten sich mit den Umweltauswirkungen der in diesen Einrichtungen bereitgestellten Lebensmittel auseinandersetzen.

Im Rahmen des Ziels „Lebensmittel“ werden zwei Schwerpunkte verfolgt: die Einführung eines Konzepts für nachhaltige Lebensmittel und die Bekämpfung von Lebensmittelverschwendung.

Nachhaltige Lebensmittel

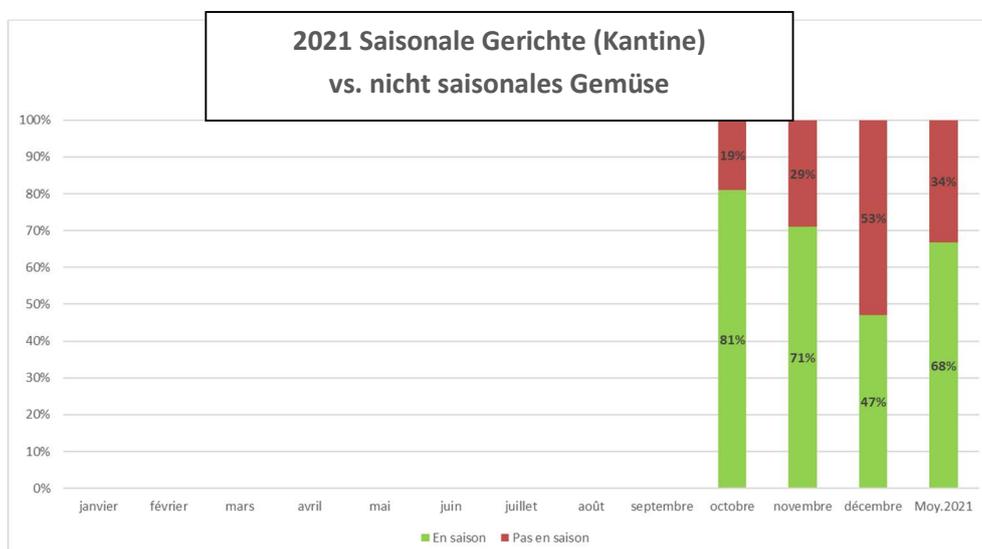
Indikatoren

- Anteil des in den Gerichten verwendeten saisonalen Gemüses
- Anteil der Bioprodukte am Gesamtangebot, Anteil vegetarischer Gerichte und Sandwiches an den verkauften Gerichten und Sandwiches
- Anteil von Fisch mit MSC-Gütesiegel an den gesamten Fischeinkäufen
- Anteil der aus fairem Handel stammenden Erzeugnisse mit entsprechendem Gütesiegel am Gesamtangebot

Ergebnisse 2021: Für 2020 liegen aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Indikatoren vor. 2021 war die Betriebsgastronomie für den größten Teil des Jahres geschlossen: Die Kantine war von Mitte Oktober bis Ende Dezember, d. h. für zweieinhalb Monate, geöffnet. Für diese zweieinhalb Monate liegen nur Daten zu den Saisonprodukten vor.

2021 wurde der Kantinenbetrieb das ganze Jahr über durch die anhaltende Pandemie beeinträchtigt. Folglich sind zu wenig Daten und somit auch keine Ergebnisse hinsichtlich des Prozentsatzes der in der Kantine erhältlichen Saisonprodukte verfügbar. In den Monaten, in denen das Selbstbedienungsrestaurant geöffnet war, wurden jedoch Daten erhoben, d. h. für den halben Monat Oktober, für November und für Dezember 2021.

Insgesamt betrachtet fällt in den letzten zweieinhalb Monaten des Jahres 2021 die Bilanz beim saisonalen Gemüse sehr positiv aus. Einzelheiten sind der nachstehenden Grafik zu entnehmen:



Grafik 28: Saisonales Gemüse in der Kantine

Der Prozentsatz, der dank des unermüdlichen Einsatzes des für die Kantine zuständigen Personals beim angebotenen saisonalen Gemüse erzielt werden konnte, war sehr hoch, zumal sich in den Herbst- und Wintermonaten ein hoher Anteil an Saisonprodukten schwerer erreichen lässt.

Laufende Maßnahmen

Die Ausschüsse sind Vorreiter im Bereich nachhaltige Kantine. Zu den verschiedenen Maßnahmen, die ergriffen wurden, um ein hohes Maß an Nachhaltigkeit in der Betriebsgastronomie zu gewährleisten, gehören:

- die Aufnahme sehr strenger Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien in den Betreibervertrag für die Betriebsgastronomie;
- regelmäßige Kontrolle, ob diese Kriterien intern und extern eingehalten werden (gesonderter Vertrag);
- Erste plastikfreie Kantine: Ab Mai 2019 wurden alle Einweg-Plastikartikel im Einklang mit der EU-Kunststoffstrategie zur Förderung der Kreislaufwirtschaft durch wiederverwendbares oder recycelbares Material ersetzt;
- Gewährung des *Good-Food*-Siegels³³;
- Beteiligung an der Initiative „Veggie-Donnerstag“³⁴.

Noch laufende oder durchzuführende Maßnahmen

- Aktueller Catering-Rahmenvertrag mit strengeren Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien.
- Siegel *Good Food* mit „3 Gabeln“: Im September 2022 muss ein neues Dossier eingereicht werden.
- Mindestens 25 % Bioprodukte und 25 % Erzeugnisse aus kurzen Versorgungsketten
- Ausweitung des Verbots von Einweg-Plastikflaschen und -artikeln auf die gesamte Betriebsgastronomie

Lebensmittelverschwendung

Indikatoren

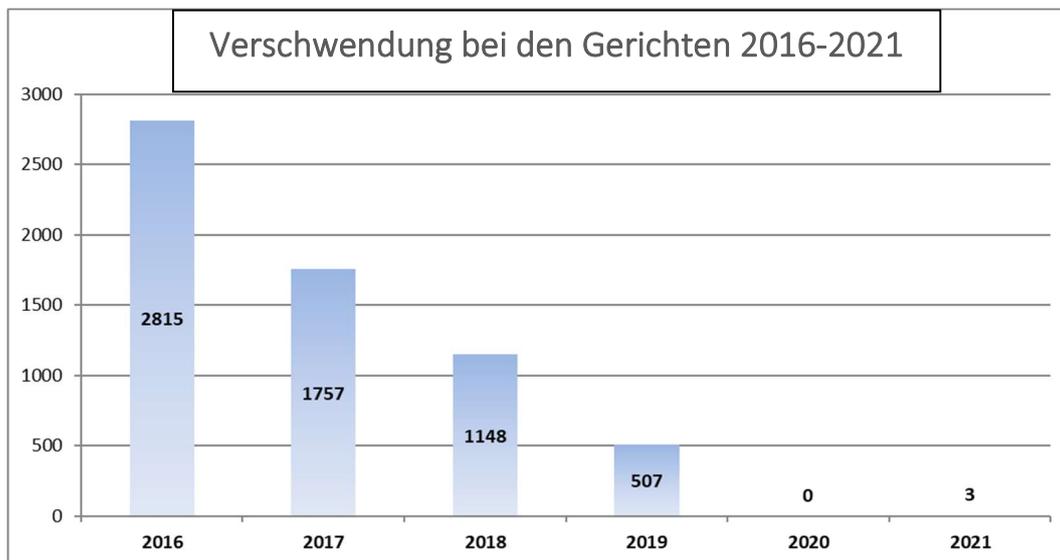
- Lebensmittelverschwendung: Anzahl der in der Kantine und beim Catering übrig gebliebenen Portionen.
- Lebensmittelspende: Gewicht der zur Spende abgepackten nicht verzehrten Lebensmittel
- Lebensmittelspende: Anzahl der gespendeten Sandwiches

Ergebnisse 2021: Für 2020 liegen aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Indikatoren vor.

2021 war die Betriebsgastronomie für den größten Teil des Jahres geschlossen: Die Kantine war von Mitte Oktober bis Ende Dezember, d. h. für zweieinhalb Monate, geöffnet. Angesichts dessen gab es in diesem Zeitraum auch keine Lebensmittelverschwendung. In den zweieinhalb Monaten, in denen die Kantine geöffnet war, sah die Lebensmittelverschwendung folgendermaßen aus:

³³ Label *Good Food*: <https://goodfood.brussels/fr/contributions/label-cantine-good-food>. Die Ausschüsse haben das Siegel *Good Food* (Stufe „2 Gabeln“) im März 2017 erhalten. Dieses Siegel gilt bis September 2022. Die Ausschüsse müssen dann ein neues Dossier einreichen, um dieses Siegel zu behalten.

³⁴ „Veggie-Donnerstag“: <https://www.evavzw.be/>. Die Ausschüsse beteiligen sich seit 2014 an der Initiative „Veggie-Donnerstag“.



Grafik 29: Verschwendung bei den Gerichten

Aus den oben genannten Gründen wurden 2021 die Lebensmittelspenden vorläufig eingestellt. Bis Mai 2022 wurden in den Ausschüssen keine Büfets organisiert. Ab Juli 2022 werden wieder Lebensmittel gespendet.

Laufende Maßnahmen

Der Kampf gegen die Verschwendung von Lebensmitteln ist Teil des umweltpolitischen Konzepts der Ausschüsse. Der EWSA und der AdR haben sich dazu verpflichtet, **die Lebensmittelverschwendung in der Kantine und bei Veranstaltungen einzudämmen**.

Dazu wurden insbesondere folgende Maßnahmen ergriffen:

- Vermeidung von Lebensmittelverschwendung durch Information und Sensibilisierung;
- Kontrolle der Lebensmittelverschwendung;
- Lebensmittelspenden an einen Brüsseler Verein. Im Rahmen des Catering anfallende überschüssige Lebensmittel werden gemäß den geltenden Hygiene- und Sicherheitsvorschriften verpackt und an den Verein geliefert. Der begünstigte Verein betreut bedürftige Menschen (Obdachlose, Flüchtlinge, darunter Familien mit Kindern). Die überschüssigen Lebensmittel werden von einer auf den umweltfreundlichen Güterverkehr spezialisierten Genossenschaft mit Lastenfahrrädern ausgeliefert, wodurch die Umweltauswirkungen des Transports verringert werden.

Übereinstimmung mit dem branchenspezifischen Referenzdokument

Umweltleistungsindikatoren laut BSRD:

i21) Prozentanteil der angebotenen Lebensmittel mit geringen Umweltauswirkungen (z. B. saisonale Lebensmittel oder Lebensmittel aus ökologischem/biologischem Anbau) (% der Lebensmittel mit geringen Umweltauswirkungen gemessen an der Menge der insgesamt beschafften Lebensmittel). Die Ausschüsse verwenden diese Indikatoren, siehe oben.

i22) Menge der Lebensmittelabfälle pro ausgegebener Mahlzeit (g/Mahlzeit). Die Ausschüsse überwachen die Lebensmittelverschwendung. Bislang werden die Lebensmittelabfälle nicht gewogen, sondern auf der Grundlage der Anzahl der übrig gebliebenen Portionen geschätzt. Es stellt sich die Frage, ob ab 2023 ein neues Instrument erforderlich ist.

i23) Prozentanteil der zur anaeroben Verstoffwechslung verbrachten Lebensmittelabfälle (in %). 100 % der Lebensmittelabfälle werden zur anaeroben Verwertung verbracht.

Leistungsrichtwerte: entfällt

3.11 Organisation von Veranstaltungen



Ziel: Reduzierung der Umweltauswirkungen der Veranstaltungen

Dieses Ziel wurde eingeführt, da jedes Jahr in den Gebäuden von EWSA und AdR zahlreiche Veranstaltungen stattfinden: Konferenzen, Veranstaltungen von Organisationen der europäischen Zivilgesellschaft, Tag der Offenen Tür, Besuchergruppen usw.

Indikatoren

- Menge der bei den drei wichtigsten wiederkehrenden Veranstaltungen anfallenden Abfälle
- Nutzung von Videokonferenzräumen
- Menge der verkauften Plastikflaschen

Ergebnisse 2021

Es ist festzuhalten, dass 2021 wie schon 2020 in Bezug auf die Organisation von Veranstaltungen ein Ausnahmejahr war. Der Großteil der Konferenzen fand online statt, weshalb logischerweise keine Abfälle anfielen. Zwei Indikatoren wurden jedoch erfasst und werden nachstehend dargestellt.

Fortlaufende Maßnahmen für alle Veranstaltungen

Die Ausschüsse haben bewährte Verfahren zur Eindämmung der Umweltauswirkungen von Veranstaltungen eingeführt. Die Aktualisierung eines Leitfadens für die Organisation nachhaltiger Veranstaltungen musste aufgrund der COVID-19-Pandemie verschoben werden. Er soll nun Ende 2022 fertiggestellt werden.

Beispiele für bewährte Verfahren

- **Kommunikation:** Ausdrucken von möglichst wenig Dokumenten und vorrangiger Einsatz digitaler Mittel für die Kommunikation
- **Werbegeschenke:** Verzicht auf die Verteilung von Werbeartikeln und bevorzugte Nutzung von nachhaltigem und umweltfreundlicherem Werbematerial. In den letzten Jahren hatten die Ausschüsse keine oder nur begrenzte Mittel für Werbegeschenke.
- **Lebensmittel:** Auswahl nachhaltiger Gerichte aus möglichst umweltfreundlichen Zutaten und Förderung vegetarischer Gerichte
- **Wasser:** bevorzugt Trinkwasser in Krügen. Neuerung 2020: Seit Inkrafttreten des neuen Betreibervertrags für die Betriebsgastronomie dürfen in den Ausschüssen keine Einwegkunststoffartikel mehr verwendet werden.
- **Geschirr:** Bei Sitzungen und Konferenzen kann Kaffee und Tee nicht mehr in Einwegbechern bestellt werden. Für Ausnahmen muss zuvor eine Genehmigung eingeholt werden. Die Umwelt profitiert erheblich davon, da allein in diesem Bereich jährlich etwa 40 000 Einwegbecher anfielen. Diese Maßnahme gilt seit 2015 für alle Veranstaltungen der Ausschüsse und zielt darauf ab, den Einsatz von Mehrweggeschirr zu fördern und die Verwendung von Einweggeschirr (Teller, Becher und Besteck) einzuschränken. 2021 wurde diese Maßnahme aufgrund der Pandemie ausgesetzt. 2022 wurde sie wiedereingeführt.
- **Mobilität:** Information der Teilnehmer über nachhaltige und umweltschonendere Verkehrsmittel wie Bahn statt Flugzeug, öffentliche Verkehrsmittel statt Auto oder auch, dass Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können

- **Badges:** Teilnehmerausweise und Namensschilder werden am Ende der Veranstaltung eingesammelt und wiederverwendet. NB: Dies ist bei dem neuen „e-Visitors“-System, bei dem selbstklebende Stoffbadges verwendet werden, nicht mehr möglich.
- **Lebensmittelverschwendung bei Veranstaltungen:** siehe Abschnitt 3.10

Maßnahmen bei regelmäßigen Veranstaltungen

Besondere Aufmerksamkeit gilt drei Veranstaltungen mit vielen Teilnehmern, die regelmäßig organisiert werden: Tag der offenen Tür, Europäische Woche der Regionen und Städte sowie Personalfeier und Weihnachtsfeier. Sensibilisierung der Organisatoren für die Abfallvermeidung und -trennung und Einführung einer systematischen Überwachung der bei diesen Veranstaltungen anfallenden Abfallmengen.

Die Personalfeier musste 2021 aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Der Tag der offenen Tür fand ausschließlich online statt, weshalb keine physischen Abfälle anfielen. Die Europäische Woche der Regionen und Städte wurde als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt, wobei nur die Moderatorin und die Dolmetscher im AdR anwesend waren. Daher wurden für diese beiden Veranstaltungen auch keinerlei Abfallmengen erfasst.

Papierverbrauch:

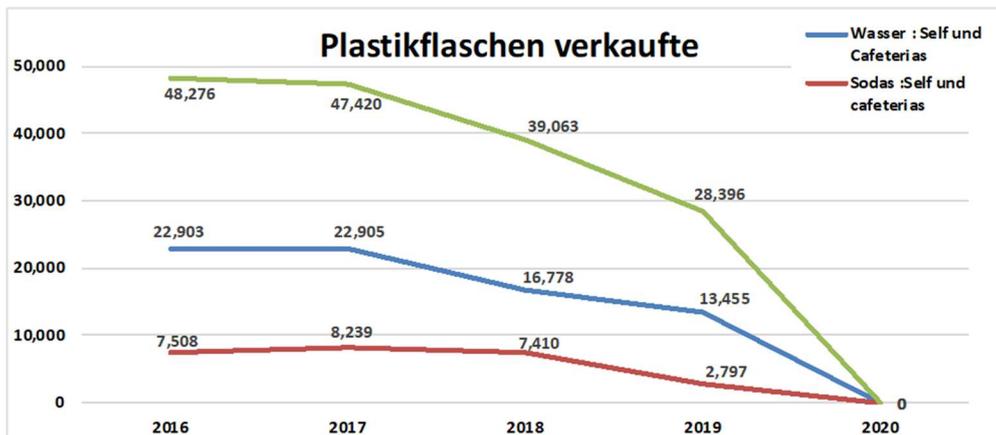
Im **EWSA** wurden 2021 fast alle Veranstaltungen, Konferenzen und Sitzungen in hybrider Form durchgeführt. Für die Dolmetscher wurde ein *paper-smart*-Ansatz gewählt, wodurch viel weniger Dokumente ausgedruckt und Kopien ausgeteilt werden.

Auch im **AdR** fanden die Veranstaltungen 2021 digital statt. Eine Ausnahme war die Europäische Woche der Regionen und Städte, die als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt wurde und bei der nur die Moderatorin und die Dolmetscher im AdR anwesend waren. Daher wurden keine Dokumente ausgedruckt. Die Anmeldung erfolgte online.

Insgesamt setzt sich die **Tendenz aus dem Jahr 2019** (denn 2020 und 2021 können nicht als repräsentative Jahre angesehen werden) fort: Rückgang des Restmüllvolumens, Rückgang der Papier- und Pappabfälle und starke Zunahme der Glasabfälle (Mehrwegglas). Letzteres lässt sich mit der bereits erläuterten Strategie für plastikfreie Ausschüsse erklären.

Beispiele für bewährte Verfahren

- Verwendung von Trinkbechern aus nachhaltigem Material, um die Zahl von Einwegbechern während der Personalfeier zum Jahresabschluss zu verringern (Initiative der Personalvertretung) – 2021 ausgesetzte Maßnahme.
- Krüge mit Leitungswasser statt Mineralwasserflaschen aus Plastik. Diese Maßnahme hat zu einer erheblichen Verringerung der PMG-Abfälle geführt und fand bei den Teilnehmern sehr positive Resonanz – 2021 ausgesetzte Maßnahme.



Grafik 30: Zahl der in der Betriebsgastronomie verkauften Plastikflaschen

Maßnahmen in Bezug auf Trinkwasser bei Veranstaltungen

Seit 2020 und dem Inkrafttreten des neuen Betreibervertrags für die Betriebsgastronomie dürfen im Catering keine Plastikbehälter mehr verwendet werden. Wasser und Getränke werden nun ausschließlich in Glaskrügen oder -flaschen angeboten. Diese Maßnahme schließt sich an andere Aktionen der letzten Jahre zur Verringerung der Verwendung von Plastikflaschen an.

- Seit 2016 wird Trinkwasser für Büfets grundsätzlich aus Glasflaschen angeboten, wofür ein großer Wasserspender angeschafft wurde, der gekühltes und gefiltertes Wasser ausgibt.
- 2018 hat der EMAS-Lenkungsausschuss beschlossen, bei Sitzungen der Verwaltung grundsätzlich auf Plastikwasserflaschen zu verzichten³⁵ und eine Reflexionsgruppe einzurichten, um Plastikflaschen aus allen Sitzungen der Ausschüsse zu verbannen.
- 2019 wurden acht Wasserspender aufgestellt, die (über einen UV-Filter) an das Trinkwassernetz angeschlossen sind, zwei davon in der Nähe der Sitzungssäle. Auf diese Weise sollen die Sitzungsteilnehmer zum Trinken von Leitungswasser animiert werden.
- Seit 2020: Beschluss über die Verwendung von Trinkwasser aus Glaskrügen oder -flaschen bei allen Sitzungen, auch den politischen Sitzungen. Vollständiges Verbot der Verwendung von Plastikflaschen in der Betriebsgastronomie

Videokonferenzen

Erwartungsgemäß kam es im Zuge der Pandemie 2021 auch zu einem erheblichen Anstieg der Videokonferenzen. Kurz nach Ausbruch der Pandemie konnten die Mitglieder und die Bediensteten der Ausschüsse dank der ihnen zur Verfügung gestellten Computertechnik im HomeOffice arbeiten. Im Frühjahr 2021 wurde MS Teams eingeführt, um den Mitgliedern und den Bediensteten der beiden Ausschüsse ein effizientes Arbeiten im HomeOffice zu ermöglichen. Die Sitzungen und Konferenzen fanden mehrheitlich online und einige im Hybrid-Format statt.

Seit 2020 ist es technisch möglich, Videokonferenzen in allen Konferenz- und Sitzungsräumen und nicht nur in den speziellen Videokonferenzräumen durchzuführen.

³⁵ Bezieht sich auf die Sitzungen von Bediensteten im Gegensatz zu den politischen Sitzungen der Mitglieder.

Die Situation hat sich 2021 im Vergleich zu 2020 kaum geändert, daher besteht kein Anlass für eine Aktualisierung der Grafik zur Nutzung von Videokonferenzen (da sie sich nur auf die Sitzungssäle und nicht die tatsächliche Nutzung aller Videokonferenzhilfsmittel (Laptops, Smartphones usw.) bezieht).

Übereinstimmung mit dem branchenspezifischen Referenzdokument

Umweltleistungsindikatoren laut BSRD:

i25) Anteil der veranstaltungsbezogenen Ausschreibungen, bei denen im Leistungsverzeichnis auf ein anerkanntes Veranstaltungsmanagementsystem (z. B. ISO 20121) bzw. ein anerkanntes Umweltmanagementsystem (z. B. EMAS) verwiesen wird (in %). Die Ausschreibungen des EWSA und des AdR enthalten Umweltkriterien, aber keinen Verweis auf die Norm ISO 20121 oder ein Umweltmanagementsystem. Diese Möglichkeit wird bei künftigen Ausschreibungen in Betracht gezogen.

Leistungsrichtwerte: entfällt

Die Indikatoren für die Gesamtemissionen von Treibhausgasen (THG) und die jährlichen Emissionen anderer Gase gehören zu den grundlegenden Umweltindikatoren gemäß der EMAS-Verordnung und müssen daher überwacht werden.

Um diese Emissionen zu berechnen, haben die Ausschüsse die **Methode Bilan Carbone**[®] verwendet, die von der französischen Agentur für Umwelt und Kontrolle des Energieverbrauchs (ADEME)³⁶ entwickelt wurde und nun vom Institut de formation carbone (Institut für Weiterbildung im Bereich CO₂-Emissionen)³⁷ beaufsichtigt wird. Diese Methode kommt in zahlreichen Institutionen und in den Organen der Europäischen Union zum Einsatz. Das Prinzip dieser Methode besteht darin, die Treibhausgasemissionen durch die Anwendung von **Emissionsfaktoren** auf Tätigkeitsdaten zu schätzen. Die Emissionsfaktoren stammen aus der von ADEME³⁸ unterhaltenen Datenbank Base Carbone.

Erläuterungen zum Indikator

Gemäß den EMAS-Vorschriften wird der CO₂-Fußabdruck der Ausschüsse in **CO₂Äq/VZÄ** angegeben.

Berechnung des Vollzeitäquivalents (VZÄ): Seit 2016 wird der CO₂-Fußabdruck in Vollzeitäquivalenten gewichtet, um die Daten besser vergleichen zu können. Das Vollzeitäquivalent wird wie folgt berechnet:

Bedienstete: ein Bediensteter entspricht einem VZÄ (gewichtet nach Arbeitszeitregelung).

Praktikanten: ein Praktikant entspricht einem VZÄ (gewichtet nach Anzahl der Arbeitstage).

Externe Auftragnehmer: gleiches Prinzip wie für Praktikanten.

Mitglieder: Berechnung auf der Grundlage der vom Europäischen Parlament festgelegten Regeln. Die meisten Mitglieder der Ausschüsse haben kein eigenes Büro in den Ausschussgebäuden und ihren eigenen spezifischen Kalender für politische Aktivitäten, der von dem der Mitglieder des Europäischen Parlaments abweicht. Als VZÄ wurde daher ein Wert von **0,43** für ein EWSA-Mitglied und von **0,13** für ein AdR-Mitglied berechnet.

VZÄ insgesamt: **1 502 im Jahr 2021**.

VZÄ insgesamt in den Vorjahren: 1 343 im Jahr 2016; 1 469 im Jahr 2017; 1 590 im Jahr 2018; 1 494 im Jahr 2019; 1 418 im Jahr 2020.

CO₂-Fußabdruck der Ausschüsse 2021

Jedes Jahr berechnen die Ausschüsse ihren CO₂-Fußabdruck. Diese Berechnungen werden anschließend von einem externen Prüfer überprüft, der deren Richtigkeit bestätigt³⁹. Bei dieser Prüfung kann der Prüfer Auslassungen oder Berechnungsfehler feststellen und dann eine Berichtigung verlangen. Gegebenenfalls

³⁶ Französische Agentur für den ökologischen Wandel. [Website der ADEME über die Treibhausgasbilanz: https://www.bilans-ges.ademe.fr/fr/accueil/contenu/index/page/bilan%2Bges%2Borganisation/siGras/1](https://www.bilans-ges.ademe.fr/fr/accueil/contenu/index/page/bilan%2Bges%2Borganisation/siGras/1).

³⁷ Institut de Formation Carbone: <https://www.if-carbone.com>.

³⁸ *Base Carbone* ist eine öffentliche Datenbank mit Emissionsfaktoren, die für die CO₂-Bilanzierung erforderlich sind. Sie wird von ADEME verwaltet, die Leitung liegt jedoch bei mehreren Akteuren. Daten können auch von anderen Akteuren beigesteuert werden. Website: <https://www.bilans-ges.ademe.fr/fr/accueil/contenu/index/page/presentation/siGras/0>.

³⁹ Die Daten für die Jahre 2018 und 2021 wurden nicht durch eine externe Prüfung validiert. Die Daten aus 2021 werden demnächst kontrolliert. Die endgültigen Ergebnisse dieser Prüfung werden im Sommer vorliegen.

werden auch die Daten aus den Vorjahren berichtigt, damit verschiedene Jahre miteinander verglichen werden können.

Seit 2020 wird ein externer Auftragnehmer mit der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks beauftragt.

Die Ergebnisse in Bezug auf den CO₂-Fußabdruck der letzten drei Jahre sind folgende:

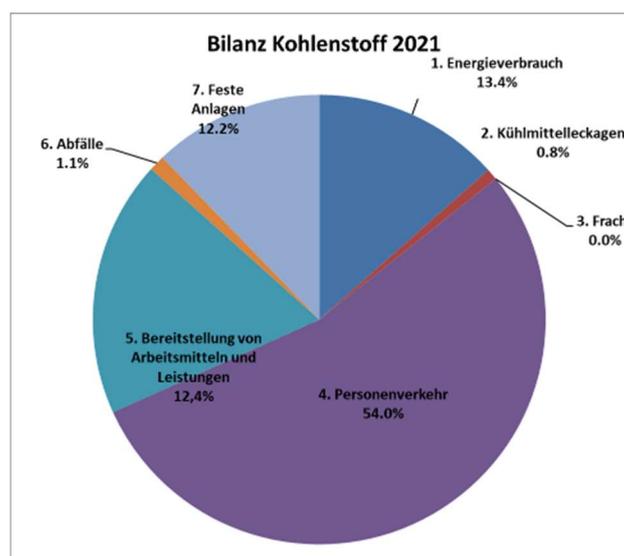
Jahr	Absolute Emissionen [t CO ₂ -Äq]	Relative Emissionen [t CO ₂ -Äq/VZÄ]
2019	20 507 t CO ₂ -Äq	13,73 t CO ₂ -Äq/VZÄ
2020	7 918 t CO ₂ -Äq	5,58 t CO ₂ -Äq/VZÄ
2021	8 425 t CO ₂ -Äq	5,61 t CO ₂ -Äq/VZÄ

Die Ergebnisse der letzten beiden Jahre können zweifellos als außerordentlich gut angesehen werden. Die absoluten Emissionen in CO₂-Äq gingen 2021 im Vergleich zu 2019 um 58,9 % zurück und stiegen um 6,4 % im Vergleich zu 2020. Aufgrund von COVID-19 sind sie jedoch nicht repräsentativ, da sich die Krise auf die Dienstreisen, den Arbeitsweg, die Beheizung und den Stromverbrauch der Gebäude, die Lebensmittelversorgung usw. ausgewirkt hat.

Ergebnisanalyse

Für das Jahr 2021 lassen sich die Emissionen (in absteigender Reihenfolge) folgendermaßen auf die verschiedenen Kategorien aufteilen (siehe Grafik 31 unten):

- Personenbeförderung – 54,5 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks;
- Einkauf von Waren und Dienstleistungen – 18,6 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks;
- Energieverbrauch – 12,7 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks;
- Gebäude und Anlagen – 12,3 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks;
- Abfälle – 1,1 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks;
- Kühlmittel – 0,8 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks;
- Fracht – weniger als 0,1 %.



Grafik 31: Aufschlüsselung der CO₂-Bilanz 2021

Im Jahr **2021** beliefen sich die berechneten Gesamtemissionen auf 8 425 Tonnen CO₂-Äquivalent, was einem Wert von **5,61 Tonnen pro VZÄ** entspricht.

Im Jahr **2020** beliefen sich die Gesamtemissionen auf 7 918 Tonnen CO₂Äq und 5,58 Tonnen CO₂Äq/VZÄ.

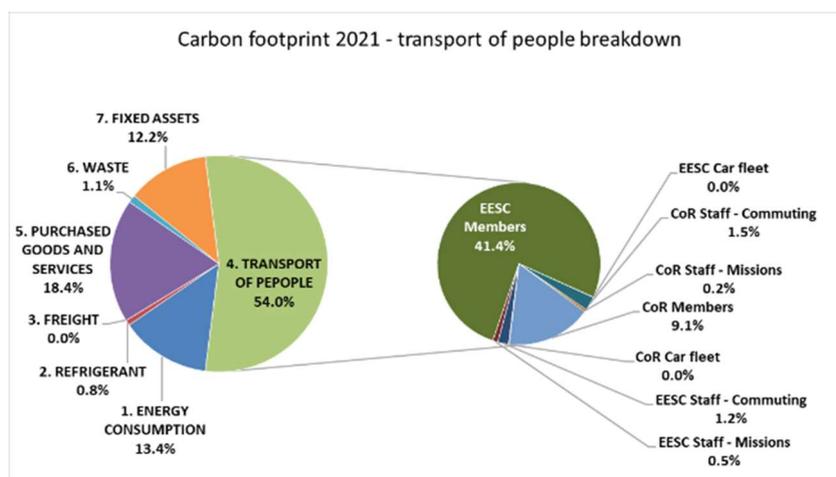
Im Jahr **2019** beliefen sich die Gesamtemissionen auf 20 427 Tonnen CO₂Äq und 13,73 Tonnen CO₂Äq/VZÄ.

Größte CO₂-Emissionsquelle: Personenverkehr

Wie in den Vorjahren bleibt der Personenverkehr trotz der Pandemie der größte Verursacher von CO₂-Emissionen (**54,5 % der Emissionen im Jahr 2021** gegenüber 59 % im Jahr 2020).

Der Personenverkehr ist demnach mit 54,5 % der Gesamtemissionen die größte Emissionsquelle. Davon entfallen 41,7 % auf die Reisen der Mitglieder zur Teilnahme an Sitzungen der Ausschüsse und 2,3 % auf die Bediensteten. Selbst vor dem aktuellen Hintergrund der COVID-19-Krise, in der die Zahl der Reisen und Arbeitswege stark zurückgegangen sind, wirkt sich die Mobilität und insbesondere die Reisetätigkeit der Mitglieder am stärksten auf den CO₂-Fußabdruck aus.

Nachstehend folgt eine detaillierte Aufschlüsselung:



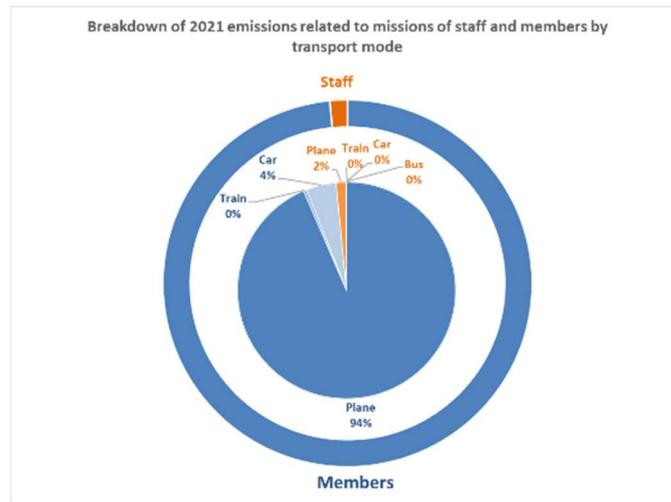
Grafik 32: Aufschlüsselung des Personenverkehrs 2021

Die Reisen der Mitglieder machen 41,7 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks (EWSA-Mitglieder: 27 %, AdR-Mitglieder: 6 %) und 93,5 % der Emissionen des Personenverkehrs aus. Dies liegt hauptsächlich an den Flugreisen in der Business-Klasse. Der große Unterschied zwischen dem EWSA und dem AdR ist darauf zurückzuführen, dass die EWSA-Mitglieder mehr Sitzungen und Plenartagungen haben als die AdR-Mitglieder (6 AdR-Plenartagungen und 9 EWSA-Plenartagungen). Darüber hinaus hielt der EWSA 2021 mehr Hybrid-Sitzungen ab als der AdR (der den Großteil des Jahres seine Sitzungen online veranstaltete). Es sei darauf hingewiesen, dass es für die Mitglieder unerlässlich und unvermeidbar ist, nach Brüssel zu reisen, um an den Arbeiten der Ausschüsse mitzuwirken, was durch die Analyse in diesem Bericht in keiner Weise in Frage gestellt wird.

Bei den Bediensteten (2,3 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks) hängen die Emissionen in erster Linie mit dem Arbeitsweg zusammen. Dies entspricht 1,8 % der Gesamtemissionen und 5 % der Emissionen des Personenverkehrs. Die Dienstreisen der Bediensteten machen 0,6 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks aus.

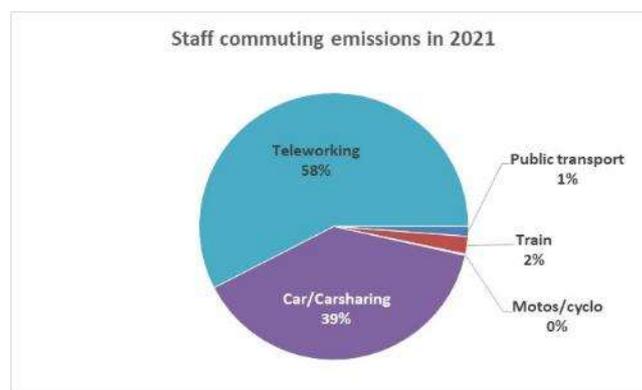
Der Personenverkehr lässt sich genauer nach Arbeitswegen und Dienstreisen (Mitglieder und Bedienstete) aufschlüsseln. Auch kann näher untersucht werden, welche Verkehrsträger am stärksten zum CO₂-Fußabdruck beitragen. Die größte Emissionsquelle sind die Dienstreisen der Mitglieder und Bediensteten (93,5 % der Emissionen des Personenverkehrs), gefolgt von den Arbeitswegen der Bediensteten (5 %).

Bei den **Dienstreisen der Mitglieder und Bediensteten** gehen wie in den Vorjahren die meisten CO₂-Emissionen auf Flugreisen zurück, auf die 96 % der durch Dienstreisen verursachten Emissionen entfallen (Mitglieder: 94 %, Bedienstete: 2 %). Das Flugzeug ist das für Langstrecken benutzte Verkehrsmittel und der Flugverkehr ist in der Datenbank Base Carbone mit einem hohen Emissionsfaktor ausgewiesen (siehe von ADEME erstellte Tabelle der Missionsfaktoren des Flugverkehrs je nach Flugstrecke und Passagierkapazität des Flugzeugs). Der Flugverkehr ist daher die größte Emissionsquelle.



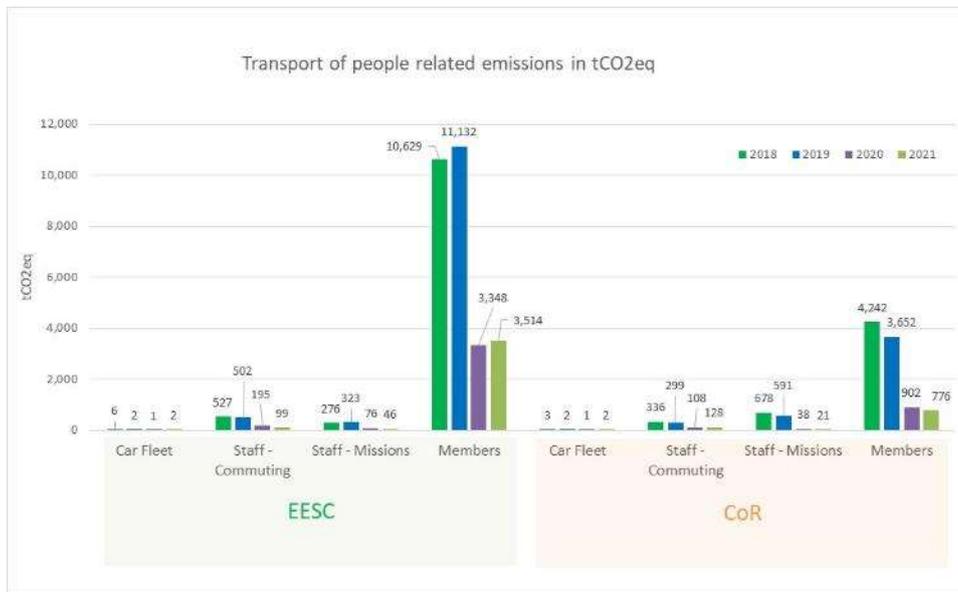
Grafik 33: Aufschlüsselung der Emissionen nach Verkehrsträgern 2021

Beim **Arbeitsweg** wurden aufgrund der COVID-19-Krise die Emissionen vor allem von der Telearbeit beeinflusst. Das Personal musste nämlich zehneinhalb Monate lang im Homeoffice arbeiten, und nur wenige Bedienstete kamen zur Ausübung spezifischer Tätigkeiten ins Büro. Für die verbleibenden eineinhalb Monate wurden im Rahmen einer erneuten Umfrage die Länge des Arbeitswegs und die Pendelhäufigkeit ermittelt. Bei denjenigen, die zur Arbeit gependelt sind, geht ein Großteil der CO₂-Emissionen auf die Nutzung des Pkws zurück.



Grafik 34: Emissionen aufgrund des Arbeitswegs der Bediensteten

Die absoluten Zahlen für diese Emissionskategorie sind folgende:



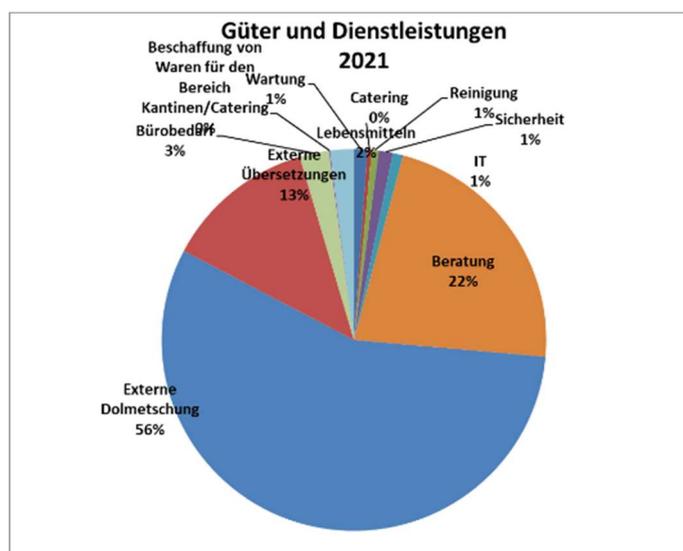
Grafik 35: Emissionen aufgrund des Personenverkehrs in t CO₂-Äq

Zweitgrößte CO₂-Emissionsquelle: Bereitstellung von Ausstattung und Dienstleistungen

Wie 2019 und 2020 ist die zweitgrößte Emissionsquelle die Bereitstellung von Ausstattung und Dienstleistungen. 2021 machte diese Emissionskategorie 18,6 % des gesamten CO₂-Fußabdrucks aus.

Dieser Bereich umfasst:

- externe Dienstleistungen: Wartung und Instandhaltung, Reinigung, Betriebsgastronomie, Sicherheitsdienst, IT, Beratung, externe Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen;
- Bürobedarf: Beschaffung von Papier, Bürobedarf und Toner;
- Beschaffung von Waren für die Betriebsgastronomie und von Lebensmitteln.



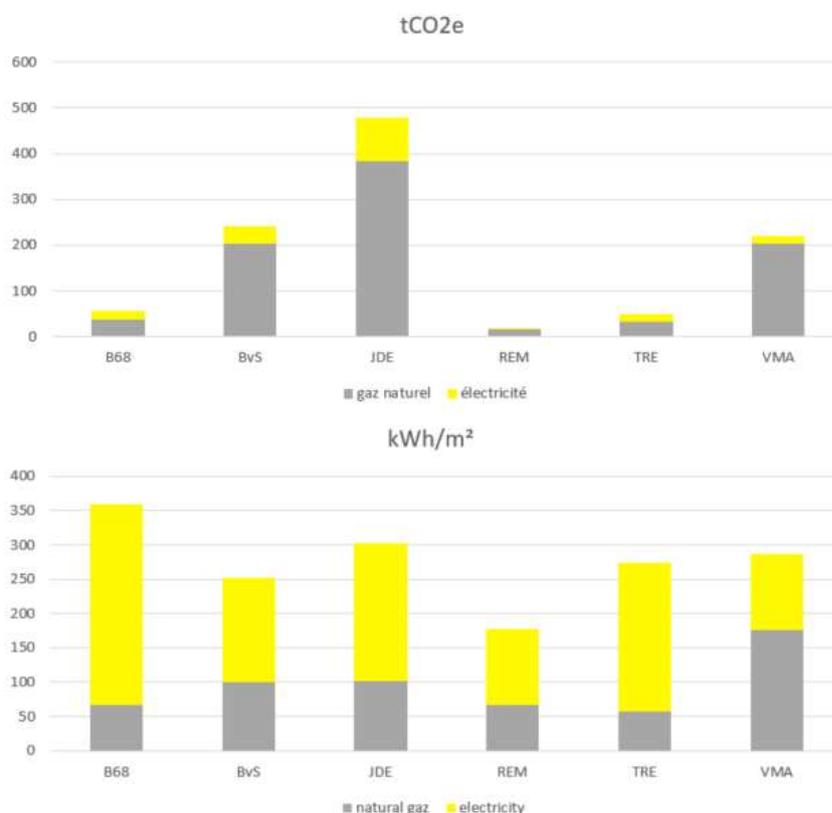
Grafik 36: Aufschlüsselung der Emissionen aufgrund der Bereitstellung von Ausstattung und Dienstleistungen

Den größten Anteil hat hierbei die externe Verdolmetschung (56 %). Angesichts der Art der Tätigkeit der Ausschüsse und der Vielfalt der in den beiden Institutionen sowohl mündlich als auch schriftlich verwendeten Sprachen liegt es auf der Hand, dass die Verdolmetschung der größte Posten ist, denn bei der Berechnung der Emissionen wird der Gesamtauftragswert (in finanzieller Hinsicht) berücksichtigt.

Drittgrößte CO₂-Emissionsquelle: Energieverbrauch

Erstmals ist der Energieverbrauch die drittgrößte Emissionsquelle. Die damit verbundenen Emissionen sind wieder auf das Niveau von vor der COVID-19-Krise gestiegen, während die Emissionen durch Gebäude und Anlagen im selben Zeitraum zurückgegangen sind, da eines der Gebäude das Ende seiner CO₂-Amortisationszeit erreicht hat.

Die größten Emissionsquellen sind der Erdgas- und der Stromverbrauch, der 81,9 % bzw. 17,8 % der Emissionen aufgrund des Energieverbrauchs ausmacht. Bei der Analyse dieser Emissionen sind zwei Parameter zu berücksichtigen, nämlich der Verbrauch pro Gebäude und die Energieeffizienz (kWh/m²) pro Gebäude.



Grafik 37: Verbrauch und Energieeffizienz pro Gebäude

Das Gebäude mit der mit Abstand schlechtesten CO₂-Bilanz ist das JDE (45 % der Emissionen aufgrund des Energieverbrauchs), gefolgt von BvS (23 %) und VMA (21 %).

Die Gebäude mit der geringsten Energieeffizienz (kWh/m²) sind das VMA (Heizung) und das B68 (Stromverbrauch). Werden Erdgas und Strom zusammen betrachtet, ist das bei Weitem am wenigsten effiziente Gebäude das B68 (359 kWh/m²), gefolgt von JDE (303 kWh/m²), VMA (287 kWh/m²) und TRE (275 kWh/m²).

Viertgrößte CO₂-Emissionsquelle: Gebäude und Anlagen

Die Gebäude und Anlagen sind nunmehr die viertgrößte Emissionsquelle (im Vergleich zu 2018, als diese Kategorie an zweiter Stelle stand). 2021 entfielen darauf 16 % der Gesamtemissionen.

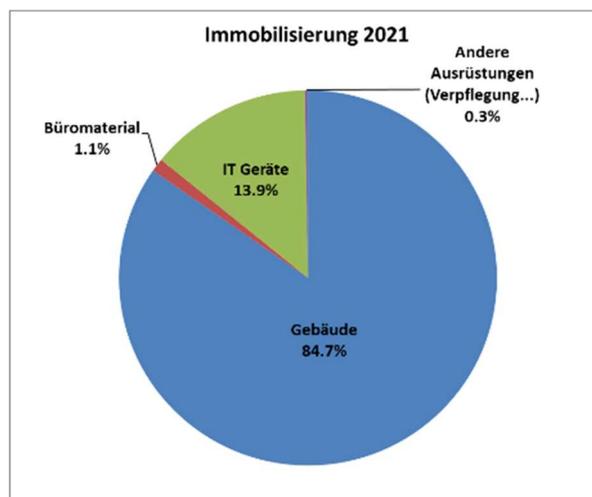
Die Kategorie Gebäude und Anlagen bezieht sich auf Gegenstände, die von den Ausschüssen gekauft wurden und/oder gehalten werden.

Dieser Bereich umfasst:

- Gebäude, Büromöbel, IT-Ausrüstung;
- Mobiliar und technische Ausstattung der Betriebsgastronomie (Geschirrspülmaschinen, Kaffeemaschinen, Kühlschränke usw.).

Die Lebensdauer hängt von der Art des Gegenstands ab. Ein Laptop hat beispielsweise eine Lebensdauer von schätzungsweise vier Jahren. Es wird also davon ausgegangen, dass es in diesen vier Jahren eine bestimmte Menge an CO₂-Äquivalenten produziert und danach nicht mehr. Wird es dann noch weiterbenutzt, gilt es als „emissionsfrei“. Obwohl dies bei den „tatsächlichen Emissionen“ nicht der Fall ist, wird dieser Ansatz bei der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks verwendet, um die Emissionen auf die Jahre verteilen zu können.

Dasselbe gilt für die Gebäude, bei denen die Lebensdauer auf 33 Jahre geschätzt wird. So hat das VMA-Gebäude im Jahr 2019 das Ende seiner Lebensdauer erreicht, ebenso wie ein großer Teil der IT-Ausrüstung (Desktop-Computer und Laptops). 2021 wurden einige Emissionsfaktoren aktualisiert, und der Emissionsanteil der IT-Ausrüstung nahm ab. Infolgedessen gingen die Emissionen aufgrund der Gebäude und Anlagen 2021 im Vergleich zu 2018 deutlich zurück (- 28 %).

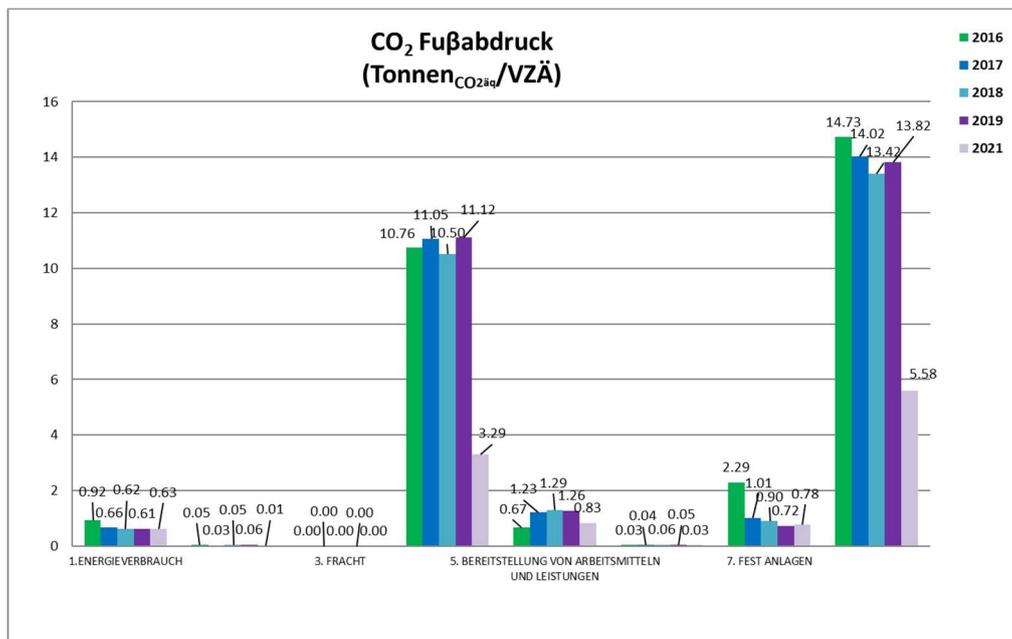


Grafik 38: Aufschlüsselung der Emissionen durch Gebäude und Anlagen 2021

Den größten Anteil innerhalb dieser Kategorie haben weiterhin die **Gebäude (84,7 %)**. Die Gebäude der Ausschüsse haben eine Gesamtfläche von mehr als 100 000 m². Bei diesem Posten werden auch die CO₂-Emissionen berücksichtigt, die beim Bau der verschiedenen Gebäude entstehen (Herstellung und Transport des Baumaterials, Baustelle usw.).

Als Emissionsquelle folgen danach die **Auswirkungen der IT-Ausrüstung (13,9 %)**. Dies lässt sich dadurch erklären, dass die Tätigkeit der Ausschüsse im Wesentlichen administrativer Art ist. Mit der Digitalisierung der Verfahren, der Arbeitsmethoden und der Kommunikationsmittel wird immer weniger Papier verwendet, wobei gleichzeitig der Bedarf an IT-Ausrüstung zugenommen hat.

Entwicklung der CO₂-Emissionen



Grafik 39: Entwicklung des CO₂-Fußabdrucks der Ausschüsse pro VZÄ

Durch die COVID-19-Pandemie kam es zu einer Ausnahmesituation, bei der die Gesamtheit der Bediensteten und Mitglieder der Ausschüsse im Homeoffice arbeitete. Dies wirkte sich unter anderem wie folgt aus: weniger Emissionen durch Personenverkehr und mehr Emissionen durch IT-Ausrüstungen, Energieverbrauch und verschiedene Einkäufe (Büromaterial usw.). 2021 war wie schon 2020 ein Ausnahmejahr und ist in Bezug auf die CO₂-Bilanz bzw. den CO₂-Fußabdruck der Ausschüsse nicht repräsentativ.

Noch laufende oder durchzuführende Maßnahmen

Neben der Erstellung der eigentlichen CO₂-Bilanz sind mehrere Maßnahmen im Zusammenhang mit dem CO₂-Fußabdruck der Ausschüsse im Gang.

- **Studie zur Klimaneutralität der Ausschüsse:** Der EMAS-Dienst hat nach dem Vorbild der von der Europäischen Kommission durchgeführten Studie, aber in kleinerem Maßstab vor dem Hintergrund des europäischen Grünen Deals eine Studie zur Verwirklichung der Klimaneutralität des EWSA und des AdR bis 2030 in Auftrag gegeben. Die Arbeiten an der Studie wurden 2021 aufgenommen und sollen bis zum September 2022 abgeschlossen sein. Die Studie wird zwei Emissionsszenarien und eine Liste der wichtigsten Empfehlungen für Maßnahmen enthalten.
- **Thematische Arbeitsgruppen:** im Rahmen der Studie wurden verschiedene Arbeitsgruppen zu folgenden Themen eingesetzt: Gebäude, IT, Personenverkehr der Bediensteten und der Mitglieder im Rahmen von Dienstreisen, Arbeitswege, Telearbeit bzw. Homeoffice.
- **Neues CO₂-Emissionsreduktionsziel von 10 % für den Zeitraum 2019 bis 2030:** Anfang 2022 haben die Ausschüsse dieses Ziel in Bezug auf die Fragen festgelegt, für die die Verwaltung zuständig ist. Bei diesem Ziel wurde eine eventuelle CO₂-Reduktion im Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Mitglieder (und somit ihren Reisen) ausgeklammert, da dies nicht in den Zuständigkeitsbereich der Verwaltung fällt.

Übereinstimmung mit dem branchenspezifischen Referenzdokument

Umweltleistungsindikatoren laut BSRD:

i4) Gesamte jährliche Treibhausgas-Emissionen (kg CO₂Äq/VZÄ)

Die Ausschüsse verwenden diesen Indikator.

Leistungsrichtwerte: entfällt

Hinweise zu den gesetzlichen Anforderungen im Umweltbereich

Der EWSA und der AdR unterliegen regionalen, nationalen und europäischen Umweltvorschriften, u. a.: Bruxelles/Brussel-Déchets-Afvalstoffen-LEX hinsichtlich der Abfallbewirtschaftung, dem Brüsseler Regionalgesetz über Luft, Klima und Energiemanagement (Code Bruxellois de l'air, du climat et de la maîtrise de l'énergie), dem Lokalen Energieeffizienz-Aktionsplan der Region Brüssel (Plan local d'action pour la gestion énergétique), Umweltgenehmigungen und obligatorischen Anlagenkontrollen. Die Einhaltung der verschiedenen Vorgaben wird durch das Anlegen eines Registers der anwendbaren Regelungen und durch die Durchführung regelmäßiger Konformitätsprüfungen gesichert. Die Ausschüsse halten sämtliche für sie geltenden Vorschriften ein.

Im Falle eines Unfalls oder Vorfalls, bei dem die Umwelt oder die Gesundheit und Sicherheit von Menschen gefährdet werden, informieren die Ausschüsse umgehend die Brüsseler Umweltbehörde Bruxelles Environnement und die Gemeinde der Betriebsstätte.

4. Anhänge

4.1 Umweltpolitik



**Comité économique et social
européen**



UNION EUROPEENNE
Comité des Régions

**Politique environnementale
du Comité économique et social européen et du Comité des Régions**

Conformément à l'engagement de l'Union européenne en faveur de l'environnement, le Comité économique et social européen (CESE) et le Comité des Régions (CdR) se sont engagés dans la mise en œuvre d'un système de gestion de l'environnement respectant les exigences du règlement européen EMAS.

Le système de gestion de l'environnement est soutenu par le Comité de direction EMAS et particulièrement par les Secrétaires généraux, qui sont les garants de la prise en compte de l'environnement dans leur stratégie, dans leur organisation et dans leur gestion.

Cet engagement doit se traduire par des actions concrètes appuyées par des moyens humains, matériels et financiers nécessaires.

D'un point de vue général, le système de gestion de l'environnement doit permettre:

- de s'assurer du respect des législations environnementales applicables dans les lieux où il est implanté;
- d'assurer la prévention des pollutions;
- d'améliorer de façon continue l'impact environnemental des activités du CESE et du CdR.

Plus particulièrement, notre système de gestion de l'environnement doit nous permettre de concrétiser les engagements suivants:

- réduire notre consommation d'eau, d'électricité et de gaz;
- encourager une utilisation raisonnable et responsable du papier;
- encourager les marchés publics "verts" dans nos procédures;
- réduire l'utilisation de plastiques dans nos activités;
- encourager l'alimentation durable et combattre le gaspillage alimentaire dans nos cantines, y inclus à travers le don alimentaire;
- rendre nos événements plus respectueux de l'environnement;
- réduire le volume des déchets que nous produisons et en améliorer le tri;
- réduire les émissions polluantes dues aux déplacements professionnels;
- encourager la biodiversité urbaine;
- informer et sensibiliser le personnel et les Membres et encourager la participation de tout un chacun à la mise en œuvre du système de gestion de l'environnement. Cette sensibilisation peut également revêtir la forme d'une participation à des initiatives régionales ou internationales.

La réalisation de ces engagements est l'affaire de tous les membres du personnel du CESE et du CdR et sera coordonnée par la gestionnaire du projet EMAS. La politique environnementale sera également communiquée aux Membres, aux contractants et à toute autre partie intéressée.

Bruxelles, **30 SEP. 2016**

Comité économique et social européen



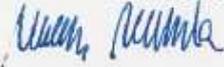
Georges Dassis
Président

Comité des Régions



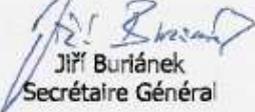
Luís Planas
Secrétaire Général

Comité des Régions



Markku Markkula
Président

Comité des Régions



Jiří Buriánek
Secrétaire Général

4.2 Beschreibung der wichtigsten Umweltaspekte

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist	
Energie (Gas und Strom)	Beleuchtung	Art der Leuchtmittel	Stromverbrauch	Austausch energieintensiver Glühlampen (z. B. Halogenlampen) gegen sparsamere Systeme (LED)	Referat Infrastruktur	in Arbeit	fortlaufend	
		Beleuchtungssteuerung	Stromverbrauch	Einbau von Bewegungsmeldern	Referat Infrastruktur	erreicht	2020	
		Programmierung der Beleuchtung	Stromverbrauch	Neuprogrammierung des Beleuchtungsmanagementsystems, damit die vom Nutzer eines Büros gewählte Helligkeit gespeichert wird und sich anschließend automatisch einstellt	Referat Infrastruktur	Aufgegeben (Studie erstellt, aber nicht schlüssig)	2020	
				Studie über ein besseres Beleuchtungsmanagement in den großen Sitzungssälen im JDE	Referat Infrastruktur	erreicht	2015	
	Elektrische Haushaltsgeräte			Inventur der von externen Vertragspartnern in den Gebäuden der Ausschüsse aufgestellten Geräte und regelmäßige Überwachung	EMAS-Dienst	in Arbeit (unbefristet)	fortlaufend	
	Bürotechnik	Nutzung von Arbeitsplatzdruckern	Stromverbrauch	Einsparung der Arbeitsplatzdrucker	Referat IT	Beendet	2021	
		Rechner im Dauerbetrieb	Stromverbrauch	Sensibilisierungskampagne zum sparsamen Umgang mit Energie (PC, Beleuchtung usw.)	Referat IT und EMAS-Dienst	erreicht	fortlaufend	
		Computerausrüstung		Stromverbrauch	Abschaffung der alten Storage Area Networks (SAN)	Referat IT	Beendet	2021
					Abschaffung der alten Server (Virtualisierung)	Referat IT	Beendet	2021

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
				Erhöhung der Temperatur in den Data-Center-Räumen in allen Gebäuden	Referat IT und Referat Infrastruktur	erreicht	2020
	Beheizung des TRE-Gebäudes	Wahl eines strombetriebenen Heizsystems	Stromverbrauch	Austausch des elektrischen Heizsystems gegen ein leistungsfähigeres System Austausch durch eine Gasheizung	Referat Infrastruktur	erreicht (2017)	2020
	Kühlung	Nutzung der Kühlanlagen	Stromverbrauch	Anpassung der Klimatisierung je nach Belegung der Sitzungssäle im JDE-Gebäude	Referat Infrastruktur	erreicht	2015
Machbarkeitsstudie zur Anbringung eines Sonnenschutzes für das Atrium des JDE-Gebäudes				Referat Infrastruktur	Aufgegeben (Studie erstellt, aber nicht schlüssig)	2020	
Austausch der Kühlaggregate durch ein leistungsstärkeres System im Gebäude B68				Referat Infrastruktur	erreicht (2017)	2020	
				Verkürzung der Betriebsstunden des Kühl- und Lüftungssystems im Sommer	Referat Infrastruktur	erreicht Betriebsstunden im Sommer verkürzt	fortlaufend
				JDE: Lüftung über Verstellpumpen	Referat Infrastruktur	erreicht	2020
				JDE: Installierung von modularen Schiebern an den Lüftungsaggregaten für die Büroräume	Referat Infrastruktur	erreicht	2020
				JDE: Installierung eines Lüftungsaggregats mit gedrosseltem Luftkühlerblock für die kalte Küche (Abschaltung des großen Kühlaggregats „Restaurant“ im Winter)	Referat Infrastruktur	erreicht	2015

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
				Austausch der „Kaltwasser“-Regler im JDE	Referat Infrastruktur	erreicht	2020
				Überwachung des Verbrauchs außerhalb der Nutzungszeiten	Referat Infrastruktur	erreicht	fortlaufend
				Installierung neuer Photovoltaikmodule	Referat Infrastruktur	in Arbeit Bei erfolgreicher Ausschreibung Unterzeichnung des Rahmenvertrags voraussichtlich bis Anfang 2023	2024
	Nutzung von Elektroenergie in den Gebäuden	Elektrogeräte, Beleuchtung usw.	Stromverbrauch	Installierung von Motoren mit variablem Durchsatz an den Belüftungsanlagen	Referat Infrastruktur	in Arbeit im JDE erreicht	
				Installation von Stromzählern für bestimmte Lüftungs- und Kälteaggregate in allen Gebäuden	Referat Infrastruktur	Beendet – Erreicht in Bezug auf die Energieeffizienz- und EMAS-Ziele. Hinweis: zusätzliche Geräte werden derzeit installiert.	
	Heizung der Gebäude	Ungenügende Wärmedämmung der Fassaden und Rohrleitungen	Gasverbrauch	Einbau von thermisch getrennten Fenstern im BvS-Gebäude	Referat Infrastruktur	erreicht	2018
				Installation von Thermostaten im BvS-Gebäude	Referat Infrastruktur	erreicht	2021
				Anbringung einer reflektierenden Isolierung hinter jedem Heizkörper in den Büros des BvS-Gebäudes	Referat Infrastruktur	Beendet	2015

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
				Studie zur Energierückgewinnung aus den Abluftaggregaten in den Gebäuden JDE, BVS, REM und B68: Neue Technik zum Einbau von Wärmepumpen zwischen Zuluft/Abluft	Referat Infrastruktur	Aufgegeben aufgrund der Gesundheitskrise In Arbeit: Studien (PLAGE) für das JDE, siehe BVS und REM (Kontinuität PLAGE-Ziel) Aufgegeben B68 (Studie erstellt, aber nicht schlüssig)	
				Optimierung der Leistung der Wärmeerzeugungszentralen und ihrer Versorgungsnetze in allen Gebäuden (z. B. Brennwertkessel – optimierte Erzeugung von Warmwasser für den häuslichen Gebrauch)	Referat Infrastruktur	in Arbeit	2021
				Optimierung der Einstellung der Wärmeerzeugungsanlagen und ihrer Versorgungsnetze in allen Gebäuden	Referat Infrastruktur	erreicht	2020
				Installation von Energiezählern für die Warmwasserproduktion in allen Gebäuden	Referat Infrastruktur	Beendet – Erreicht in Bezug auf die Energieeffizienz- und EMAS-Ziele. Hinweis: zusätzliche Geräte werden derzeit installiert.	2020 und zusätzliche Geräte 2021
				Dachisolierung und Anlegung eines begrünten Daches im 8. Stock des BvS-Gebäudes	Referat Infrastruktur	Beendet	2016
				Umrüstung der Glasfassade des REM-Gebäudes in eine Doppelfassade mit natürlicher Belüftung	Referat Infrastruktur	erreicht	2016

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
				Energieaudit für BvS, TRE und B68	Referat Infrastruktur	erreicht	2016
				Installation eines Kraft-Wärme-Kopplungs-Systems im JDE-Gebäude	Referat Infrastruktur	Aufgegeben (Studie erstellt, aber nicht schlüssig)	2020
				Anbringung von Schnelllauftoren in den Tiefgaragen des JDE- und des BvS-Gebäudes, um Wärmeverluste zu begrenzen	Referat Infrastruktur	Erreicht für BVS In Arbeit für JDE (Hinweis: in Erwartung des Einbaus)	2020–2021
				Verbesserung der Funktionsweise der Doppelfassade des JDE- Gebäudes (Optimierung der Belüftungsventile und Energierückgewinnung mit Lüftungsaggregat)	Referat Infrastruktur	in Arbeit Entwurf einer Ausschreibung Planungsbüro für spezialtechnische Arbeiten (beide Projekte)	2024
				Verbesserung der Wärmedämmung des Dachs der Kantine im JDE-Gebäude (Dachbegrünung)	Referat Infrastruktur	erreicht	2019
		Rationalisierung des Gasverbrauchs	Verbrauch	Austausch der „Warmwasser“-Regler im JDE	Referat Infrastruktur	erreicht (Installierung eines gesonderten Heizkessels zur Bereitung von Brauchwarmwasser, damit die übrigen Heizanlagen im Sommer außer Betrieb gesetzt werden können)	2019
				Im Sommer Heizung im BvS und B68 abstellen	Referat Infrastruktur	in Arbeit	fortlaufend

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
				TRE – 7. Stock – Anbau einer Doppelfassade	Referat Infrastruktur	erreicht	2020
				JDE – Erneuerung der Dachbegrünung über der Kantine und der Cafeteria	Referat Infrastruktur	Beendet	2019
Wasser	Gebäudereinigung und Pflege der Grünflächen	Verwendung von Reinigungs- und Pflanzenschutzmitteln	Wasserver- schmutzung	Steigerung des Anteils umweltfreundlicherer Reinigungsmittel	Referat Infrastruktur	in Arbeit	fortlaufend
	Umgang mit Wasser in allen Gebäuden	Umgang mit Wasser in allen Gebäuden	Wasser- verbrauch	Mindestens eine Sensibilisierungskampagne alle drei Jahre	EMAS-Dienst	in Arbeit Rundschreiben anlässlich des Weltwassertags im März	fortlaufend
				Einbau von Zählern	Referat Infrastruktur	Erreicht in Bezug auf die Energieeffizienz- und EMAS-Ziele. Hinweis: zusätzliche Geräte werden derzeit installiert.	2020 und zusätzliche Geräte 2021
				Einbau wassersparender WC-Spülungen im BvS-Gebäude	Referat Infrastruktur	Aufgegeben (Studie erstellt, aber nicht schlüssig)	2020
				Bewässerung der Bambuspflanzen mit Regenwasser	Referat Infrastruktur	in Arbeit Entwurf einer Ausschreibung Planungsbüro für spezialtechnische Arbeiten	2023
Papier	Drucken und Kopieren	Papierverbrauch durch Personal und Mitglieder	Verbrauch natürlicher Ressourcen	Fortschritte des Projektes „elektronisches Dokumentenmanagement – elektronisches Archivierungssystem“	Verwaltung	erreicht	2015

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
				Optimierung der Software Adonis (Dokumentenarchivierung), um die softwaregestützte Informationsweitergabe zu erleichtern und den Papierverbrauch zu reduzieren	Verwaltung	erreicht	2015
				Optimierung der ABAC-Software (Finanzverwaltung), damit die elektronische Informationsübermittlung gefördert und der Umlauf von Papierdokumenten reduziert wird	Referat Finanzen des EWSA	erreicht	2015
				Elektronische Verwaltungsabläufe für die Benennung von Sachverständigen	Direktion Legislativtätigkeit EWSA	erreicht	2019
				Elektronische Verwaltungsabläufe für die Genehmigung der Stellvertretung von Mitgliedern	Direktion Legislativtätigkeit EWSA	Beendet Ersetzung des papiergestützten Verfahrens für den Dokumentenumlauf zwischen Sachbearbeiter → Kontrolleur → Anweisungsbefugtem durch einen papierloses	2020
				Automatische Verarbeitung von Bewerbungen auf Stellenausschreibungen über den elektronischen Lebenslauf	Verwaltung und IT-Dienst	erreicht	2016
				Projekt für die elektronische Verwaltung der Beurteilungs- und Beförderungsverfahren	Verwaltung und IT-Dienst	erreicht	2019

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
				Entwicklung der Software Sysper2 (Personalverwaltung): Funktionsbeschreibungen, Beantragung von Urlaub aus persönlichen Gründen, Beantragung von Rentenansprüchen, Beantragung der Übertragung von Rentenansprüchen, Anzeige der Eheschließung/Geburt eines Kindes, Verwaltung externer Tätigkeiten, Integration von Arbeitsplatzbeschreibungen für jeden Arbeitsplatz, Online-Bescheinigungen usw.	Verwaltung und IT-Dienst	in Arbeit	2021
				Verwaltung von Patientenakten, Krankheitsbescheinigungen und Übertragungen von Blutanalyseergebnissen über elektronische Verwaltungsabläufe	Verwaltung und IT-Dienst, Dir. E	in Arbeit	2021
				Online-Anmeldung für Kinderkrippen und Kindertagesstätten der europäischen Institutionen	Verwaltung und IT-Dienst	in Arbeit	2021
				Elektronische Verwaltungsabläufe für Bewerbungen für Kurzzeitpraktika	Verwaltung und IT-Dienst	in Arbeit	2021
				Elektronische Verwaltungsabläufe für Urlaube von Praktikanten	Verwaltung und IT-Dienst	erreicht	2019
				Elektronische Kostenabrechnung der Mitglieder	Direktion Finanzen EWSA	erreicht	2019
				Elektronische Verwaltungsabläufe für Dienstreisen	Verwaltung und Finanzen (AdR und EWSA)	2018 beendet (EWSA) (Einführung der	2018 (EWSA) AdR

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
						MiMa-Software im gesamten EWSA)	
				Elektronische Rechnungsstellung durch Lieferanten	Verwaltung und Finanzen EWSA	erreicht	fortlaufend
				Aufgrund von Verzögerungen beim IT-Projekt für die Ernennung von Finanzakteuren und die Festlegung der Finanzabläufe („e-LAM“) hat die Direktion E das Tool „e-LAM light“ entwickelt, womit ein erster Schritt in Richtung einer Vereinfachung und Digitalisierung beim Management der Finanzakteure getan wurde, die nachgeordnet bevollmächtigten Anweisungsbefugten assistieren. Dieses Tool wird seit dem 1.12.2021 verwendet. Das e-LAM-Projekt dürfte im Juni 2022 anlaufen.	Dir. E, AdR	Beendet	2021
				Neue Software Adonis: elektronische Verwaltung (legislative Dokumente, Referenzunterlagen, Präsidiumsvermerke und -dokumente, Unterlagen für die Sitzungen der Quästoren). Die Software Adonis, die der Verantwortung der Direktion A unterliegt, wurde durch die Erweiterung um eine einfache elektronische Signatur verbessert. Seit Beginn der COVID-19-Pandemie wird sie viel genutzt.	Dir. A, AdR	Beendet	2021
				Es wurde ein spezielles Tool für das Management kurzer Fachexkursionen entwickelt, dessen Billigung noch aussteht und das dazu dient, Finanzakteure zu ernennen bzw.	Dir. E, AdR	in Arbeit	2022

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
				ihnen ihre Aufgaben wieder zu entziehen.			
				Digitale Strategie – Einreichung von Änderungsanträgen	Dir. A	erreicht	2021
				Digitale Strategie – Drucken auf Abruf (Printing-on-Demand)	Dir. A	erreicht	2021
				Entwicklung von elektronischen Verwaltungsabläufen für alle Ausgaben im Zusammenhang mit der Organisation von Sitzungen	Dir. A – Mitglieder und Plenartagungen, AdR	in Arbeit	2021
				Weniger Sitzungsunterlagen für Nicht-Mitglieder bei Plenartagungen	Direktion A – Mitglieder und Plenartagungen, AdR	erreicht	2019
				Werbung bei den Mitgliedern für Arbeitsunterlagen in elektronischer Form	Dir. A – Mitglieder und Plenartagungen, AdR	erreicht (2017)	2020
				Elektronische Formulare für Sitzungen mit Verdolmetschung	Direktion A – Mitglieder und Plenartagungen, AdR	erreicht (2017)	2020
				Bereitstellung der Übersicht über alle Änderungsanträge in TOAD (Mitgliederportal) bei Plenartagungen	Dir. A – Mitglieder und Plenartagungen, AdR	in Arbeit	2021
	Druckerei	Papierverbrauch für Publikationen	Verbrauch natürlicher Ressourcen	Sensibilisierung der Dienste, die die Publikationen in Auftrag geben, um die Auflagenstärke an das Zielpublikum anzupassen; Verbreitung vorbildlicher Verfahrensweisen; Verringerung des Neudrucks wegen Korrekturen	Kommunikation	erreicht	fortlaufend

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
Abfälle				Fortlaufende Überwachung der Indikatoren und ggf. Abhilfemaßnahmen	Druckerei EMAS-Dienst	erreicht	fortlaufend
				Maßnahmen zur Sensibilisierung des Personals	EMAS-Dienst	erreicht	fortlaufend
	Sämtliche Aktivitäten der Ausschüsse	Betriebsgastronomie, Bürotätigkeit, Infrastruktur, Druckerei und Copyshop usw.	Abfallaufkommen	Rationalisierung der Verteilung externer, nicht persönlich adressierter/werblicher Post: Fortsetzung der Arbeit und Reduzierung der durch diese Schriften verursachten Abfallmenge	Interne Dienste, EMAS-Dienst	erreicht	fortlaufend
				Reduzierung der Menge an Einweggeschirr, insbesondere an Wegwerfbehältern	EMAS-Dienst, Dienst Betriebsgastronomie	erreicht Verbot von Einwegkunststoffartikeln in allen Verkaufsstellen und Restauranteinrichtungen der Ausschüsse	fortlaufend
				Abschaffung von Einweg-Kunststoffartikeln in der Kantine und in den Cafeterien	Dienst Betriebsgastronomie	erreicht In der Kantine und in den Cafeterias mit Beginn des neuen Vertrags	2020/2021
				Prüfung von Alternativen zu Mineralwasser in Flaschen bei Sitzungen	EMAS-Dienst, Dienst Betriebsgastronomie	erreicht	fortlaufend
				Aufstellung von Wasserspendern für gefiltertes Wasser an verschiedenen leicht zugänglichen Stellen für Mitglieder und Bedienstete	Referat Infrastruktur	erreicht	fortlaufend
			Sensibilisierung des Personals insbesondere durch die Teilnahme an der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung	EMAS-Dienst	erreicht	fortlaufend	

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
				Verbesserung der Mülltrennung: PMG-Abfallbehälter auf jedem Stockwerk; Abfallbehälter für Glas in jedem Gebäude	Referat Infrastruktur, EMAS-Dienst	erreicht	fortlaufend
				Test neuartiger Müllbehälter für die Mülltrennung in Bereichen mit Besucherverkehr	Referat Infrastruktur, EMAS-Dienst	erreicht	2017
				Bekämpfung der Lebensmittelverschwendung, insbesondere bei Veranstaltungen	Dienst Betriebsgastronomie	erreicht	fortlaufend
				Weiterentwicklung des Projekts Lebensmittelspenden	Dienst Betriebsgastronomie	erreicht	fortlaufend
				Abfallvermeidung bei Veranstaltungen	EMAS-Dienst	erreicht	fortlaufend
				Sensibilisierung der externen Konferenzveranstalter	EMAS-Dienst, Direktion Kommunikation des AdR und Referat Konferenzen des EWSA	erreicht	fortlaufend
				Schrittweise Ersetzung papiergestützter Arbeitsabläufe	Referat IT	erreicht	fortlaufend
				Aufnahme von Abfallvermeidungsklauseln in die Lastenhefte	EMAS-Dienst	erreicht	fortlaufend
Umwelt-orientiertes öffentliches Beschaffungswesen	Grüne Auftragsvergabe	Ausschreibungen für Waren und Dienstleistungen	Verbrauch natürlicher Ressourcen	Förderung eines umweltorientierten öffentlichen Beschaffungswesens in allen Direktionen. Obligatorische Konsultation des EMAS-Dienstes	EMAS-Dienst Managementfunktion	erreicht EMAS-Dienst von den anderen Referaten/Direktionen konsultiert	fortlaufend

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
Mobilität (einschließlich Auswirkungen auf die Luftqualität)				Organisation von und Teilnahme an speziellen Schulungen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien	Service EMAS Dienst Weiterbildung	erreicht	fortlaufend
				Einführung einer Kontrolle der Umsetzung von Umweltklauseln	EMAS-Dienst	erreicht	fortlaufend
				Förderung des Austauschs von bewährten Praktiken zwischen den Institutionen	EMAS-Dienst	erreicht Beteiligung an der interinstitutionellen Gruppe GPP	fortlaufend
				Veranstaltungen gezielter Fortbildungsmaßnahmen für die Dienststellen, die gefährliche Produkte verwenden	EMAS-Dienst	erreicht	fortlaufend
	Dienstfahrzeuge	Nutzung von Dienstfahrzeugen weniger umweltschädlicher Kategorien	Schadstoff-Emissionen	Künftig Berücksichtigung der Umweltbewertung Ecoscore (www.ecoscore.be) bei Kauf oder Leasing von Fahrzeugen	Interne Dienste EWSA und AdR	erreicht	fortlaufend
	Mobilität des Personals	Nutzung von Pkw und Verkehrsmitteln	CO ₂ -Emissionen, Materialverbrauch, Zunahme des Verkehrs, Lärmerzeugung	Mobilitätsplan und Sensibilisierungsmaßnahmen: Friday Bike Day, Woche der Mobilität, Mittagsveranstaltung zur Mobilität, Move it!, Stadt in Bewegung, Bike to work, Bike Experience, Schulung „Mit dem Fahrrad im Stadtverkehr“ u. a.	Mobilitätskoordinatoren des EWSA und AdR	erreicht Je nach Jahr können einige dieser Aktionen gegebenenfalls nicht durchgeführt werden.	fortlaufend
				Mobilitätsumfrage zum Arbeitsweg der Bediensteten von EWSA und AdR	Mobilitätskoordinatoren des EWSA und AdR	erreicht Alle drei Jahre (2014 und 2017 durchgeführt) Die letzte Umfrage fand 2021 statt.	fortlaufend
				Organisation von Sensibilisierungsaktionen für das Personal („sanfte Mobilität“)	Mobilitätskoordinatoren des EWSA und AdR	erreicht	fortlaufend

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
				Organisation von Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen, insbesondere für Fahrgemeinschaften und Fußgänger	Mobilitätskoordinatoren des EWSA und AdR	erreicht	fortlaufend
				Vorbereitung und Einführung des neuen Mobilitätsmanagementplans	Mobilitätskoordinatoren des EWSA und AdR	erreicht	2022
				Zuschüsse zu Zeitkarten für öffentliche Verkehrsmittel	Mobilitätskoordinatoren des EWSA und AdR	erreicht	fortlaufend
				Kilometerpauschale für Fahrten mit dem Fahrrad zwischen Wohnort und Arbeitsplatz	Mobilitätskoordinatoren des EWSA	erreicht	fortlaufend
				Beibehaltung der Einrichtungen für Radfahrer	Mobilitätskoordinatoren des EWSA und AdR	erreicht	fortlaufend
				Dienstfahrräder: leichtere Nutzung Informationskampagne zur Steigerung der Nutzung	Mobilitätskoordinatoren des EWSA und AdR	in Arbeit	2022
				Bemessung der Personalbeteiligung: Quantifizierung – anhand der Statistiken – der durchgeführten Maßnahmen im Bereich der nachhaltigen Mobilität	Mobilitätskoordinatoren des EWSA und AdR	erreicht	fortlaufend
				Förderung von Videokonferenzen	Interne Dienste des EWSA und des AdR und EMAS-Dienst	erreicht	fortlaufend
				Förderung von Telearbeit	Verwaltungen von EWSA und AdR	erreicht	fortlaufend
Biologische Vielfalt	Pflege der Dächer und Grünflächen	Dächer und Grünflächen	Förderung der biologischen Vielfalt in der Stadt	Beibehaltung der Bienenstöcke auf dem Dach des JDE-Gebäudes	Fachgruppe NAT des EWSA	bis 2022 erreicht Die Bienenstöcke wurden abgebaut, da der entsprechende Vertrag ausgelaufen war und noch nicht erneuert wurde.	Maßnahme soll wieder aufgenommen werden

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
Lebensmittel ⁴⁰				Anpflanzung von Honigpflanzen neben den Bienenstöcken	Fachgruppe NAT des EWSA	erreicht Erneuerung der Dachbegrünung des JDE-Gebäudes mit neuen Honigpflanzen	2020
				Untersuchung der Möglichkeit, auf den Grünflächen und Dächern der Ausschüsse Honigpflanzen bzw. heimische Pflanzenarten anzupflanzen; Gemeinschaftsgarten	Referat Infrastruktur und Fachgruppe NAT des EWSA	erreicht	2020
				Einrichtung eines Gemeinschaftsgartens	Referat Infrastruktur	erreicht	2020
				Maßnahmen zur Sensibilisierung des Personals, der Mitglieder und der Besucher	Fachgruppe NAT des EWSA	Aufgegeben aufgrund der COVID-Pandemie	2021
	Betriebsgastronomie	Kantine und Cafeterien	Lebensmittelverbrauch	Verwendung des statistischen Tools	EMAS-Dienst, Dienst Betriebsgastronomie	erreicht Monatliche Nachverfolgung 2018	fortlaufend
				Auszeichnung mit dem Siegel Good Food Stufe 2 des Siegels angestrebt	Dienst Betriebsgastronomie	erreicht Erreichen des Niveaus „2 Gabeln“ (max. 3 Gabeln) im März 2017	2017
				Erstellung von Statistiken über die Verwendung von Obst und Gemüse in der Salatbar und für die wöchentlich wechselnde Speisekarte	EMAS-Dienst, Dienst Betriebsgastronomie	erreicht Monatliche Nachverfolgung 2018	fortlaufend
				Verbesserung der Kommunikation zum Thema nachhaltige Lebensmittel	EMAS-Dienst, Dienst Betriebsgastronomie	erreicht	fortlaufend

⁴⁰ Die Betriebsgastronomie war zwischen Januar und Oktober 2021 geschlossen. Für das Jahr 2021 konnten keine Statistiken erstellt werden. Aus diesem Grund wurden die Umweltauflagen nicht erfüllt, da weder die Kantine noch die Cafeterien über einen ausreichend langen Zeitraum geöffnet waren.

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
				Fisch aus nachhaltiger Fischerei: 1/ Monatliches Ziel: Keine Fische von der Roten Liste des WWF und Beibehaltung des Anteils an Fisch aus nachhaltiger Fischerei	EMAS-Dienst, Dienst Betriebsgastronomie	k. A. für Jahr 2021 Die Betriebsgastronomie war aufgrund von COVID-19 geschlossen.	fortlaufend
				Fisch aus nachhaltiger Fischerei: 2/ Jährliches Ziel: Fisch aus verantwortungsvoller Aquakultur und nachhaltiger Fischerei, keine Fische von der Roten Liste des WWF und Beibehaltung des Anteils an Fisch aus nachhaltiger Fischerei: mindestens 20 % für 2016, 40 % ab 2018 und 24 % für 2019.	Dienst Betriebsgastronomie	k. A. für Jahr 2021 COVID-19	fortlaufend
				Teilnahme an praktischen Schulungen	Dienst Betriebsgastronomie	erreicht	fortlaufend
				Einführung einer Kontrolle der Umweltauflagen des neuen Vertrags	Dienst Betriebsgastronomie	erreicht Monatliche Nachverfolgung	fortlaufend
				Saisonalität: über das Jahr hinweg mindestens 50 % saisonales Gemüse in der Kantine	Dienst Betriebsgastronomie	k. A. für Jahr 2021 COVID-19	fortlaufend
				Bioprodukte: Steigerung des Anteils von Erzeugnissen aus dem ökologischen Landbau	Dienst Betriebsgastronomie	k. A. für Jahr 2021 COVID-19	fortlaufend
				Erzeugnisse aus fairem Handel: Beibehaltung oder Erhöhung des Anteils	Dienst Betriebsgastronomie	k. A. für Jahr 2021 COVID-19	fortlaufend
				Vegetarische Lebensmittel: Verkaufsziel: mindestens 10 % vegetarische Gerichte und vegetarische Sandwiches	Dienst Betriebsgastronomie	k. A. für Jahr 2021 COVID-19	fortlaufend

Thema	Bereich	Aspekt	Auswirkungen	Maßnahme im Detail	Akteure	Stand	Frist
Lebensmittelverschwendung	Betriebsgastronomie	Kantine und Cafeterien		Lebensmittelverschwendung: 1/ Verbesserung der Messwerkzeuge	Dienst Betriebsgastronomie	erreicht Die Abnahme des Messgeräts soll zusammen mit dem neuen Betreiber der Betriebsgastronomie erfolgen.	fortlaufend
				Lebensmittelverschwendung: 2/ in der Kantine 2019 Ergebnis von unter 5 % halten	Dienst Betriebsgastronomie	k. A. für Jahr 2021 COVID-19	fortlaufend
				Ergänzung der nächsten Ausschreibung um zielgerichtete und bezifferte Klauseln zu nachhaltigen Lebensmitteln	Dienst Betriebsgastronomie	erreicht im Jahr 2019	2020
Sensibilisierung	Alle Themen			Sensibilisierung des gesamten Personals auf allen Hierarchieebenen	EMAS-Dienst	in Arbeit (unbefristet)	fortlaufend

Folgende indirekte Aspekte werden als signifikant eingestuft:

- Beschaffung von Reinigungs- und Pflanzenschutzmitteln,
- Arbeitswege der Bediensteten.

Diese indirekten Auswirkungen werden nach der gleichen Methode als signifikant oder nicht signifikant eingestuft wie die direkten Auswirkungen.

Die nächste Umwelterklärung wird im Juli 2023 veröffentlicht.
Die nächste überarbeitete Umwelterklärung wird im Juli 2024 veröffentlicht.

Dieses Dokument liegt im Original in französischer Sprache vor und wurde in die englische, deutsche und niederländische Sprache übersetzt. Nur die französische Originalfassung wurde validiert und ist verbindlich.

Eine Kurzfassung der Umwelterklärung ist in englischer und französischer Sprache verfügbar.

© Europäische Union, 2022
Wiedergabe mit Quellenangabe gestattet.

Jede Verwendung oder Vervielfältigung der hier enthaltenen Fotos oder Abbildungen muss vorab von den Rechteinhabern genehmigt werden.

S. 11: © Architekturbüro Atelier Paul Noel sprl – Art & Build sa